

L. germ.

72

by

Tricke (t.) zu dem
Bildungen mit Licht

L. germ.

72 Ky

Fricke

Bayerische Staatsbibliothek



<36654817350010



Zu den Bildungen mit lich.

Inauguraldissertation

zur

Erlangung des Doctorgrades

der

Philosophischen Facultät der Universität Leipzig

vorgelegt von

Ernst Fricke.

Lübeck 1899.

Druck von Max Schmidt.



Zu den Bildungen mit lich.

Erster Teil: Die Bildungen mit lich im ahd.

Vorbemerkungen.

§ 1. Einleitung.

Die vorliegende Abhandlung, entstanden im Anschluss an mündliche Ausführungen von Prof. Sievers über Doppelbildungen, wollte ursprünglich nur untersuchen, welche mhd. Adjektiva ihre Adverbien auf e, welche auf liche bilden. Doch der erste Versuch, zunächst nur für das mhd. bestimmte Gesetze festzustellen, da die Sprache dieser Periode von fremden Einflüssen unabhängig ist und uns in einer reichen Litteratur vorliegt, verlief ergebnislos; es zeigte sich gleichzeitig, dass die Adverbialbildung auf liche nur im Zusammenhange mit den anderen Funktionen des Suffixes lich zu verstehen sei. Damit wurde ein Zurückgreifen auf das ahd. und das Hereinziehen der Adjektiva auf lich erforderlich. Von ahd. Quellen habe ich benutzt die beiden ersten Bände der Glossen, Tatian (Sievers), Isidor (Weinhold), Otfrid (Piper), Notker (Piper), Williram (Schilter) und Müllenhoff-Scherers Denkmäler deutscher Poesie und Prosa. Dabei bin ich in der Art vorgegangen, dass ich zuerst den Sprachgebrauch der einzelnen Texte feststellte, um erst dann die Trennung aufzugeben, als sich zeigte, dass nur in der Häufigkeit der Belege, nicht im Sprachgebrauch eine Verschiedenheit der Quellen vorlag. Bei der Sammlung der Belege habe ich in den Bildungen mit lich Vollständigkeit erstrebt, ebenso bei den einfachen adj. und adv., denen ein Kompositum mit lich gegenübersteht. Doch erscheint es nicht erforderlich, alle diese Stellen anzuführen, denn der Hauptteil der Untersuchung beschäftigt sich mit dem Ver-

hältnis des einfachen adj. zu dem Kompositum mit lich. Nur hier sind also die Belege vollzählig gegeben; wo jedoch eine derartige Ausführlichkeit in den Belegen des Simplex zwecklos erschien, ist nur das vom Gewöhnlichen Abweichende gegeben, z. B. sind nicht alle Stellen aufgeführt, an denen »arm« von Personen gebraucht wird. Ausserhalb dieses Hauptteils habe ich mich bei den Zusammensetzungen von Substantiven und Verbalstämmen mit lich darauf beschränkt, nur ein Verzeichnis der Worte zu geben und die Schriftsteller zu nennen, bei denen sie belegt sind. Worte, die sich nur in den Glossen finden, folgen stets am Ende ihrer Kategorie, um die Uebersicht über die Belege der zusammenhängenden Quellen zu erleichtern.

Aus den benutzten Quellen erfahren wir nun aber von der wirklich gesprochenen ahd. Sprache so gut wie nichts; was uns vorliegt, ist überwiegend Uebersetzerdeutsch, und die Verfasser hatten, selbst wenn sie das Lateinische gut verstanden, was nicht immer der Fall war, vielfach die schwierige Aufgabe, Ausdrücke für die Begriffe eines hoch entwickelten Volkes zu finden, die dem uncivilisierten Deutschen noch fremd waren, für die also eine Bezeichnung in seiner Sprache nicht vorlag. Wollte man nicht mit dem fremden Begriff das fremde Wort herübernehmen, so war man gezwungen, sich ein Wort neu zu prägen. Das wurde zuweilen ziemlich roh ausgeführt, indem man einen Wortstamm auswählte, der, wie man wusste, mit der Bedeutung des lateinischen Wortes in Beziehung stand, und diesen mit einer mehr oder weniger passenden Endung versah. Aus den völlig verfehlten Versuchen lässt sich dies Prinzip am besten erkennen; vergl. z. B. in G: *portentum* *traganti* I 231,2 von *portare*, *prepuciorum*: *erono* I 379,42 nach *prae* — und die unten citierten *nefarius*: *unsprahlich* (*fari*), *attentius*: *pihaltantlicho* und *intente*: *pihaltlicho* (*tenere*) *fertilis*: *pringanlich* (*ferre*), *utensilia*: *pruhanlich* (*uti*), *vestalis*: *watlichiu* (*vestis*). Zuweilen deckte sich auch wohl ein deutsches Wort mit der lateinischen Vorlage im allgemeinen, im augenblicklichen Zusammenhange aber wich das vielseitigere lateinische Wort von der Grundbedeutung ab, war vielleicht, wie besonders die Adjektiva oft, im übertragenen Sinne gebraucht. Da lag es nahe, auch in diesem Falle die sonst entsprechende Uebersetzung aus Mangel an Besserem zu verwenden, oder wenn möglich, gleich äusserlich daran kenntlich zu machen, dass hier eine Abweichung vom gewöhnlichen Sprachgebrauch vorliege. Heute hilft man sich in ähnlichen Fällen mit »so zu sagen, quasi«. In dieser

für unsere Sprache so wichtigen Zeit hat auch das Suffix lich eine Rolle gespielt, und damals ist auch wohl die ihm in der Wortbildung eigene Funktion in der Hauptsache erst ausgebildet.

§ 2. Bildungen auf leiks im Gotischen.

Die Silbe lich ist uns als selbständiges ahd. Substantivum erhalten mit der Bedeutung »corpus, Leib, Gestalt, Aussehen«. Entsprechend finden wir im Gotischen leik, das in dem Kompositum manleika seine Grundbedeutung noch bewahrt wie das ahd. in manalihho, manlich, manlich=statua, figura, anaglifa. Gl. I 186,37. 303,13. 435,29. 447,9. 58. 659,44. 801,17. II 318,14. 762,15. anglifa: eminans pictura, graft, similitudo hominis I 443,14. Adjektivische Bildungen mit dem Kompositionsglied leiks sind im got. noch selten. Sie bezeichnen schon auf dieser Stufe nicht mehr »das äussere Aussehen des ersten Bestandteils an sich tragend«, sondern meist »seiner Beschaffenheit, seinem Wesen entsprechend.« Vgl. Leo Meyer: Die gotische Sprache, §§ 13, 276, 364, 479. Der erste Bestandteil selbst ist in den uns erhaltenen Resten meist ein Pronominalstamm, so analeiko, aljaleiko, anþarleiko; galeiks, hveleiks, hvileiks, swaleiks, samaleiks. Diese im ahd. in noch grösserer Zahl vorliegenden pronominalen Bildungen lasse ich im folgenden unberücksichtigt. — Von einem subst. gebildet, ist nur wairaleiko, nicht selbständig belegt sind die ersten Bestandteile von lapaleiko, missaleiks, sildaleiks. — Ableitungen von Adjektiven haben wir nur zwei, liubaleiks und ibnaleiks. Während liufs entsprechend dem griech. ἀγαπητός, ἠγαπημένος nur Objekte bezeichnet, die man lieb hat, bedeutet das Kompositum nach der oben angegebenen Geltung des leiks »was so beschaffen ist, wie etwas, das man lieb hat, liebenswert, anmutig, lieblich.« Es übersetzt προσφιλές Phil. 4,8 þishvah þatei liubaleik. — Ibnaleiks steht Skeir. 5 d. unte þata qipano »ei allai sweraina sunu, swaswe swerand attan«, ni ibnon, ak galeika sweripa usgiban uns laiseip. jah silba nasjands, bi siponjans bidjands du attin qaþ ei ,frijos ins, swaswe frijos mik, ni ibnaleika frijaþwa, ak galeika þairh þata ustaikneip. Irgend ein Unterschied zwischen ibns und dem Kompositum lässt sich aus dieser Stelle nicht ableiten. Ibns bezeichnet ursprünglich »flach. eben, wo der Boden überall gleich ist«; vgl. Luc. 6,17, ana stada ibnamma. Die übertragene Bedeutung hat es ausser in der oben angeführten Stelle auch Skeir Ia: qam gamains allaize nasjands, ni ibna ni galeiks

unsarai garaihtein, ak silba garaihte wiands. Mit dem ahd. Gebrauch der einfachen und mit lich zusammengesetzten Adjektiva lässt sich Skeir V d vereinigen. Vgl. § 11 a.

Cap. I. Substantiva + lich.

§ 3. Substantiva personalia + lich.

Das ahd. bildet mit lich Adjektiva von Substantiven, Verben — wenn ich mich kurz so ausdrücken darf — Adjektiven und Adverbien. Der Grundbedeutung des Suffixes am nächsten stehen die Ableitungen von personellen Substantiven, doch bezeichnet lich auch hier schon wie im got. nicht mehr*) »dem Aussehen der Person entsprechend«, sondern ist aufs geistige Gebiet übertragen und giebt dem Kompositum den Sinn »dem Wesen der Person entsprechend, wie es bei dem und dem ist, wie er es hat.« Der damit ausgedrückte Begriff der Aehnlichkeit, der nach Grimms Ansicht (gram. II 569) bei der Komposition mit Substantiven »sich schon in der alten Sprache verloren hat in die mehrdeutige Allgemeinheit fast einer blossen Ableitungssilbe«, hat sich bei diesen Adjektiven vielfach bis auf den heutigen Tag erhalten; vgl. N. I 285,20, so ist etelicher allero tugede foller, heiliger ioh kotelicher (ac deo proximus). Walther 80,19 ff, unmaze, nim dich beidiu an, manlichiu wip, wipliche man, pfaflliche ritter, ritterliche pfaffen, mit den solt du dinen willen schaffen. (Weiber, die wie Männer sind, etc.) nhd: »väterlicher Freund«, d. h. ein Freund wie ein Vater, »brüderliche Liebe«, d. h., Liebe wie sie ein Bruder zeigt. Besonders die Adverbialformen lassen sich meist am besten wiedergeben durch »wie« mit dem entsprechenden Substantivum, z. B. N II 86,27. Kehabe diu komelicho, »benimm dich wie ein Mann.« — Den hierher gehörigen Ableitungen schliesse ich die von Tierbezeichnungen gebildeten an; von Benennungen lebender Wesen abgeleitet, reihen sie sich hier am besten an.

a) botelich (apostolicus) N. D. bruoderlich N. D. G. brutlich N. G. christenlich N. D. theganlich O. diulich D. G. engillich O. faterlich N. D. G. fientlich N. D. G. foresagelicho (prophetic) N. friuntlich N. G. geburlich

*) Die einzige mir bekannte Stelle, an welcher lich in adjektivischer Komposition seine Grundbedeutung gewahrt hat, ist N I 492,28. Durch die Addition eines Quadrates und seines Gnomons, so wird ausgeführt, erhält man eine Figur, die zwar grösser als das erste Quadrat ist, aber es ist nicht von anderer Gestalt: merora ist iz, nals anderlichora.

N. G. geistlich J. O. N. D. W. G. gomelich O. N. G. gotlich J. N. D. G. gouhlich (insipienter) N. heidanlich J. kaiserl. N. G. kuningl. O. N. D. W. G. magedl. N. D. G. manl. W. G. meisterl. N. G. menniskl. N. D. G. muoterl. W. pfafl. N. sigenemel. N. skalkl. O. N. D. sunl. D. tiufall. N. D. G. wibl. N. G. Nur in G belegt: anil., diupl., folcl., kileibl. (aequalis), genozl., hirtl., hunnil. (tribunalis), itisl., charll., kintl., chnehtl., leicl. (laicus), liutl., munichl., prestl., prestarl., sinhil., smidil., zatarl. —

b) Von Bezeichnungen der Tiere sind abgeleitet: vehel. D. G. tierlich. N. D. G. Nur in G: boclihero sango (tragoediarum), esill., viscl., natirl., slancl., stuotl., sweiglih hus (armentale culmen).

§ 4. Substantiva impersonalia + lich.

Da der sinnliche Grundbegriff des -lich schon in den Zusammensetzungen mit persönlichen Substantiven verloren gegangen war, konnte man damit auch von konkreten und abstrakten Sachbegriffen, denen ein lich eigentlich nicht zukommt, Adjektiva bilden. Sie bezeichnen »entsprechend dem Wesen, dem Begriff der Sache, mit den charakteristischen Merkmalen derselben versehen.« Im Gotischen findet sich dafür kein Beispiel; die hierher gehörigen Fälle des ahd. habe ich getrennt nach der Ableitung von konkreten (a) und abstrakten (b) Stammworten.

a) Von konkreten Substantiven abgeleitet: ateml. N. G. bildl. N. G. burgl. N. G. giburgl. G. eiterl. N. G. erdl. T. D. fleisl. J. N. O. lihnamenl. T. N. G. luftl. N. G. rucl. N. seol. T. G. — Nur in G: accherl., anchall., pauml., blasbalcl., plehl., priefl., dorfl., fenil., kartl., gipretl., gemerkl., goul., heribercl., hufl., inneohtl., isl., carcarl., chornl. lidil., manil., mosal., plezl., phluml., pluoml., repal., seill., scefl., sclincl., snel., strihl. (zu strik), sunnal., tauall., trophl., unlindl. (infinis, zu land), wafanl., waginl., wazarl., winblatil., winl., uurcil., cimbarl., zwimeril. —

b) Von abstrakten Substantiven abgeleitet: angestl. N. D. G. bill. W. brutlouftl. T. burl. (zu bor.) N. dingl. N. G. egisl. O. N. D. W. G. ellianl. D. entl., unentl. N. D. G. erl. J. O. D. W. G. ernestl., unernestl. J. N. G. ewel. D. virinl. D. G. flizl. W. G. freisl. N. D. G. fridel. N. frumel N. G. gidultl. N. ginadl. O. G. gougill. N. G. harml. D. harmsall. N. heiml. N. G. hellol. N. G. hil. N. G. gihil G. gihileil. N. hirl. N. huohl N. G. huorl. D. G. indagaltl. N. jugundl. O. G. karel N. D. G.

kraftl. O. G. lustl. T. N. W. G. gilustl. O. firinlustl. G.
 urlustl. G. wunnelustl. N. zurlustl. G. marterl. N. G.
 meterl. N. minnel. W. G. morgantl. T. G. muozl. N.
 nahtl. N. namel. N. naturl. N. notl. O. D. G. ordenl.
 N. organl. N. osterl. D. redol., unredol. N. G. riul. D. G.
 gesiunl., ungesiunl., duruhsiunl. N. G. scantl. N. D. W. G.
 spilel. N. G. spotl. N. statel. N. sumerl. N. G. suntl.
 O. D. G. suonl. N. tagal. T. N. G. mittitagal. G. getatl.,
 meintatl., fratatl. N. D. G. todl. T. J. N. D. G. tugentl.
 N. D. unturl. N. urlagl. N. watl., wall. N. D. W. G.
 wel. N. werltl. O. N. D. W. G. wigl. N. G. winterl. N. G.
 wirdel. D. aerwirdl. G. wundarl. T. J. O. N. D. G.
 wunnel. N. G. unzalel. N. zitl., unzitl., werltzitel. N. G.
 zornl. O. N. G. zouwerl. N. zuhtl., unzuhtl. N. G. —
 Nur in G: adall., unadall., ambathl., arpl. palol., piscoftuoml.,
 erzipiscoftuoml., pismerl., pauchanl., dancel., el., hei alt lihi
 (= ehaltlihiu, religiosa.) ewarttuaml., manichfarwil., fiantscafl.,
 fiscil. (fiscale), friihalsl., kapurscafl., gamanl., kascaftl.,
 cunuctl., cauml., criunl., chruntl., hertl., hertuoml., himill.,
 hiwiscl., iarl., irhalponl., itiwizl., chunnil., lachituoml., lenzinl.,
 listl., liuthazl., liutparl., manehedl., manotl., meinl., nordl.,
 opherl., reitl., rel., ruoml., sigiruaml., sitel., scatel., scernl.,
 scirnl., scruntl., slahtl., spuatl., stuchl., stuntunl., suftl., teill.,
 unantreitl., unscafl. urchundl., urliumuntl., giwaltl., unwaldl.,
 wancel., weidal., westerl., widaml., wizactuaml., wizzodl.,
 wortl., wuocherl., zall., zurdruzl.

Cap. II. Verbalstämme + lich.

§ 5. Verbalsubstantiva + lich.

Aus den besprochenen Ableitungen ergab sich für das Sprachbewusstsein die Vorstellung, dass man mit lich Adjektiva bilden könne mit der Bedeutung »dem Begriff des Stammwortes entsprechend«. Benutzte man das so zur Ableitungssilbe hinabsinkende Kompositionsglied nun zur Ableitung von Verbalstämmen, so bekam man die Bedeutung »dem Wesen der Handlung entsprechend«. Was dem Wesen einer Handlung entspricht, z. B. dem firkoufen, weist offenbar die Fähigkeit auf, jene Handlung vorzunehmen, oder die Möglichkeit, sie an sich vornehmen zu lassen. So kommt es, dass lich neben Verbalstämmen, wie noch im nhd, die Möglichkeit, die Ausführbarkeit der Handlung bezeichnet, die der Verbalstamm angiebt. Der Sinn dieser Zusammensetzungen kann, wie schon oben an-

gedeutet, aktivisch oder passivisch sein, ohne dass sich eine allgemeine Regel aufstellen liesse. Sogar das einzelne Wort schwankt; so steht anfanglih im Sinne »mit empfänglichem Herzen«, D. 83,17, daz ih wirdiglihen unta amphanqlihen zi dinemo altari megî gen. N I 731,23 dagegen bedeutet es passivisch acceptus, beliebt, angenehm: ih weiz wola, wio anfanglih io dir sin iro unerdrozenen arbeite, während den aktiven Sinn bei N bivanclih hat. forhtlih bedeutet im allgemeinen timendus, was gefürchtet wird, dagegen bei O. durchgehends, G. II 301,17 (timide) u. D. 34,6,10 (vorch-lichî sin lobitin.): »fürchtend, furchtsam.« Noch im nhd. zeigen einige Komposita mit lich solche Schwankungen, z. B. »Heute ist es empfindlich kalt« gegen »Er ist sehr empfindlich«; »ein ängstliches Kind« — »mit den jungen Pferden war es eine ängstliche Fahrt.« Im ahd. übersetzt lich in diesen Bildungen besonders oft die lateinischen Endungen -bilis und -ilis. Da -ilis auch von Substantiven Adjektiva ableitet — civilis, hostilis, virilis u. s. w. — die im Deutschen entsprechend mit lich gebildet wurden, lag schon rein äusserlich die Verwendung des lich neben Verbalstämmen für den Uebersetzer sehr nahe. Den inneren Zusammenhang aber vermitteln die ziemlich zahlreichen, von Abstrakten gebildeten Komposita, deren Stammwort als Verbalsubstantivum in engem Zusammenhang mit einem Begriff der Handlung steht und die ihrer Bedeutung nach mehr zum Verbum gehören als zum Substantivum. Das von dem subst. giloubu abgeleitete giloublih, credibilis, »was geglaubt werden kann,« trat für das Sprachbewusstsein neben gilouben wie credibilis neben credere. Nach derartigen Mustern bildete man dann auch zu solchen Verben Komposita, deren Verbalsubstantivum zwar in Wirklichkeit nicht vorlag, aber im Augenblick der Bildung vom Schreibenden unbewusst vorausgesetzt wurde. Vgl. gilumpflih, neizeli, geristlih, togalih, zimeli; dolalih, geslistlih. Belege für diese Gruppe s. unter a.

In einer Reihe von Fällen scheint allerdings direkt vom Stamme des Verbums ohne Zwischenstufe gebildet zu sein. Wenn giloublih als zu gilouben gehörig angesehen wurde, so bestand es aus dem Stamm giloub + lich; danach kam man zu inphintlih und einigen anderen Kompositis, die bei N. in geringer Anzahl vorliegen, zahlreicher in den Glossen, die überhaupt bei den Ableitungen von Verbalstämmen ein sehr mechanisches Verfahren zeigen. (Belege b.) Die Worte sind nach Stämmen geordnet, um Zusammengehöriges nicht zu trennen.

a) erbarmel., unbougl., unbrouhl., bruttel. N. giburtl. N. D. G. drol. N. G. antfangl. N. D. G. bivancel. N. durhfertl. N. G. heilfuorl. N. forhtl. O. N. D. G. zer-
gancel., unzegancel. N. G. giloubl. N. G. ungloubl. N. D. G.
(kann der Bedeutung nach nicht mit dem bei J belegten
unchiloubo incredulus, infidelis zusammengestellt werden)
gilumphl. T. O. G. helfl. D. hugel. N. gehuctl. O. N. D.
uncherl., ungicherl. N. G. chlagel. N. G., honchustil.,
unchustl. N. G. libl. N. G. lobel. N. G. mahtl. N. mezl.,
unmezl., gimezl., ungimezl. O. D. G. neizel N. pinumftl. N.
notnuftl. G. siganumftl. G. chalel. N. unerrahl. D. ge-
ristl., ungeristl. N. G. ruohl., unruohl. D. G. unsagel.,
sangl., unscadel. N. smehl. W. sprahl., gi-, ungi-, pi-, hoch-,
unsprachl. N. G. biswicl., unbiswicl. N. G. togal. D.
trostl., gewahtl., ungewahtl., wantell., unwantell. N. unver-
wandell., unwidarwantall. D. G. warbl., wehsell. N. G.
unvirwehsell. D. bezeichnenl., unbezeichnenl., zimel. N. —
Nur in G.: umbeahtl., pibl., pitel., bizl., hebrucl., unfarpurtl.,
geburil., dolal., folgl., unhantl., pihuopl., choufl., firchoufl.,
uncachundl., unlastarl., antlazl., intlehanl., kilerl., urloupl.,
loufl., unfirnunsl., unratl., rital., seigl., untersceidl., ungiscedl.,
hinterskrenkl., scinl., geslistl., spaltl., unspanal. unfarstantl.,
stritl., einstritl., pesturzl., caturstl., unwenl., unpiwanl., wizl.,
wuafl., wurfl., zumftl., epangazumftl. --

b) inphintl., fritl., einchnuol. N. unzilosl. N. G.
ruhel. N. irwartl., unirwartl. N. G. Nur in G.: artl., farl.,
unfarl., unuperfaril., widirfarl., urcatil., greifl., unhancreifl.,
pihaltl., unheill., ungahaorl., gilidilazl., unkilitl., scabil.,
giscapil., zistorl., swepil., suichel., kewahcel., weppil., ungi-
weril., unwerel., unwerdl., unwerfl., rehtwisl., pizeihl.

§ 6. Participien, Infinitive + lich.

In anderen Fällen wählte man zur Zusammensetzung mit lich nicht das Verbalsubstantivum, sondern eine nominale Form des Verbums, ein Participium oder den Infinitivus. Ausser in den Glossen finden sich diese Bildungen in geringer Zahl fast nur bei N.—O., T. u. D. zeigen je ein Beispiel. Die Bedeutung der vom partic. praes. abgeleiteten Komposita entspricht bei dolentlih, anagentlih zementlih, werbentlih, wizentlih der das Participiums, nur fehlt ihr der specifisch verbale Hinweis auf die Gleichzeitigkeit mit einer anderen Handlung, sie ist verallgemeinert; zementlih z. B. bezeichnet nicht, »was in einem bestimmten Moment gerade vergeht«, sondern, »was überhaupt einmal vergeht, der Möglichkeit des

Vergehens preisgegeben ist.« Zuweilen ist ein Bedeutungsunterschied gegenüber dem Participium überhaupt kaum zu erkennen, und so finden wir denn auch neben einander dero anagentlichen sundi und dero anagenten sundon (übersetzt peccatum originale, Erbsünde); daz werbentlich swert (gladius versatilis) in N III, das wir heute das »flammende« nennen, erscheint in N II als swert werbendaz. In solchen Fällen hat die Rücksicht auf die lateinische Vorlage entschieden eingewirkt; dem einfachen Wort fehlte im Deutschen die meist theologische oder rhetorische Färbung des prägnanten lateinischen terminus technicus, etwas Besseres war aber auch kaum zu finden, also wurde als Notbehelf lich angehängt, das in solchen Bildungen dann die Bedeutung von quasi hat. Aus den Glossen lassen sich hierher noch stellen: parrentlih, pifelahantlih, analinentlih, midantlih, ungiscouwontlih, werentlih, wesantlih, willantlih, betecniandelic. Ungebrouhentlih, ungestillintlih, unfertragentlih bei N. haben passiven Sinn, wie die meisten Belege der Glossen, soweit man dort überhaupt nachkommen kann. — Ob das t in den unter dieser Kategorie aufgeführten Worten überall organisch ist, oder ob es in einzelnen Fällen als Uebergangslaut anzusehen ist, lässt sich nicht entscheiden. Fälle wie gadwungantlih (G. I 388,56), unwantlih (G. I 217,12), in denen es sich meiner Ansicht nach nur so erklärt, lassen wenigstens diese Möglichkeit auch bei andern Worten offen. Dahin rechne ich besonders ungihorentlih, heilantlih, durhfarantlih, gisehantlih, unfertragentlih, ungatragantlih, wizentlih, pizeihentlih, die sämtlich Formen ohne t zur Seite haben. Dass indess thatsächlich auch part. praes. zur Komposition mit lich verwandt sind, ergiebt sich einmal aus der Bedeutung von Worten wie anagentlih und werbentlih, dann auch aus den ndd. Formen begangandelic, betecniandelicun. (Belege unter a.) Die von part. praet. abgeleiteten Komposita zeigen in gitraganlih, gisewanlih, verwazzenlih, erchomenlih (aktivisch) dieselbe Verallgemeinerung der Grundbedeutung, wie sie oben bei den vom part. praes. abgeleiteten erwähnt ist. Die bei N. vorliegenden infundenlih, irgangenlih, geskidotlih, ketragenlih sind in prägnanter Bedeutung gebraucht (vgl. oben u. §§ 9 12) zur Uebersetzung eines lateinischen Wortes, das dem Deutschen fehlte. Gelegenlih, gezogenlih, vermezzenlih, die der Form nach hierher gehören würden, sind wegen ihrer adjektivischen Bedeutung, die sich von der ursprünglichen des part. weit entfernt hat, unter den Adjektiven aufgeführt (§ 10). Belege unter b. — Auch der Infinitivus ist, wohl

seiner Verwendung als Substantivum entsprechend, einige-
male mit lich komponiert, doch sind bei N. nur drei Fälle
vorhanden, und die Belege der Glossen sind Uebersetzer-
deutsch schlimmster Art (Belege unter c.). Die ganze
Bildungsweise ist bei Verben noch ohne festen Halt; man
tastete umher, um für einen neuen Begriff das fehlende
Wort zu finden, und so stehen öfter Bildungen von ver-
schiedenem Ausgangspunkte gleichbedeutend nebeneinander,
von denen öfter wohl überhaupt keine in die lebendige Sprache
übergegangen ist. Vgl. z. B.: durhfartlih, (heilfuorlih)
widirfarlih, durhfarantlih, undurhfaranlih; inphintlih, infunden-
lih, uninphindantlih; zerganglih, zegentlih, unziganganl; wizl,
wizentl, wizenl; ungahaorl, ungihorentl, ungihorenl; heill,
heilantl, heilanl. etc.

a) ungebrouchentl., dolentl., anagentl., N, zegentl.,
unzergantl. N. G. ungestillintl., unfertagentl. N. uncatragantl.,
G. werbentl., wizenl. N. — Nur in G.: parrentl. pifelahantl.,
pittentl., unarpittentl., unirpetontl. (ungapetl.), kipiugantl.,
prastentl., unpuantl., tholentl., uncadolentl., unkivaldantl.,
durhfarantl., unduruhfarantl., uninphindantl., begangandeli-
cun., kiozantl., ingruentl., pihaltantl., harmentl., heilantl.,
kiheizzantl., hiufantl., ungahaorentl., unarcherantl., unchun-
dentl., unarlaupentl., lerrantl., farlihanl., unlihhantl., ana-
linentl., unzalosantl., firmanontl., midantl., minneontl., un-
widarmezzantl., unarnesantl., unarrahontl., unarrahintl.,
unarrechentl., ungirefsentl., ungahrorentl., kisehanl., scauontl.,
unscauontl., unkiscsauontl., sonentl., teriantl., tretantl.,
giwahantl., wahsantl., ungawententl., werrentl., werfantl.,
unkiwerfentl., wesantl., willantl., thuruhwonentl., unarwoni-
andilike, wuofantl., unzaugantl., betecniandelicun, pizeichantl.,
unzwifolantl.

b) infundenl., irgangenl. N. zurganganl., unziganganl.
G. erchomenl., geskidotl. N. gitraganl. T. N. unferttragenl.
N. G. ungisewanl. N. verwazzenl. D. — Nur in G.: uner-
betenl., unpiporganl., unpivanganl., undurhfaranl., unirfaranl.,
flornl., kiporal. (= kiporanl. ?) kicozzanl., gihauidlico., farholanl.,
cachoranl., ungecorenl., unvirmitanl., kiriginl., kisehanl.,
kisceidanl., unpitroganl. (trogal., pitrocal.), kadwunganl.,
unuparwuntanl., kiwuntanl., bizatl., farthanchidl.

c) grisenl., ferwartenl., unfertwartenl., wizenl. N. —
Nur in G: pringanl., pruhanl., gidinganl., nahfolganl., heil-
anl., gihellanl., ungihorenl., unercherranl. unarlobenl., un-
armodenl., neminl., uncaraisanl., unarrekinl., farsehanl.,
oucsihanl., skerienl., unpiwananl., durahwerenl.

Cap. III. Adjectiva + lich.

§ 7. Grimms Ansicht.

Bezüglich der Ableitungen von Adjektiven hat sich bereits J. Grimm ausgesprochen. (Gramm. II, 657 ff.) Er lehnt die Ansicht, dass die Komposition mit lich an dem Begriff des Stammwortes eine »Schwächung, Verminderung« hervorbringe, für das ahd. und mhd. ab. »Oder fand, genauer betrachtet, bei den Adjektiven eine Veränderung des Begriffes statt, eine Abschwächung nämlich, insofern das lich blosse Annäherung, Ähnlichkeit und nicht völlige Gleichheit ausdrückte? Mir ist keine Stelle bekannt, die hierfür spräche und z. B. dem fruot, suozi ein fruotlih, suozlih als das »beinahe, gleichsam kluge, süsse« zur Seite setzte. Ebenso wenig finde ich ein mhd. grozlich, junclich, rilich, sicherlich, dem etwas von dem Sinne genommen wäre, der in groz, junc, riche, sicher liegt.« — »Gleichwohl«, fährt er unter 2 fort, »nehme ich auch für die ahd. und mhd. Sprache eine durch das lich bewirkte Veränderung der Bedeutung an: sie wird abstrakt und insofern freilich geschwächt. Und da sich zwar jedes sinnliche Wort abstrakt gebrauchen lässt, nicht aber das abstrakte sinnlich, so folgt, dass man in vielen Fällen das einfache Adjektivum statt des Kompositums mit lich verwenden könne, nicht umgekehrt.« Diese Ausführungen Grimms treffen die Sache nur teilweise. Einige allgemeine Bemerkungen über den Gebrauch der Adjectiva mögen meiner Ansicht über diese Frage vorausgehen.

§ 8. Einteilung und Gebrauch der Adjectiva.

Alle Adjektiva können wir ihrer Grundbedeutung nach zunächst in zwei Klassen einteilen, je nachdem die von ihnen bezeichneten Begriffe durch sinnliche Wahrnehmung oder abstrakte Denkhätigkeit gewonnen werden. In die erste Klasse, die der konkreten Begriffe — soweit man bei Adjektiven überhaupt von konkreten Begriffen sprechen kann — fallen alle Angaben, die wir von Körpern nach einem der fünf Sinne aussagen können; dahin gehören hauptsächlich die Bestimmungen der Farbe, der äusseren Gestalt, der Materie und ihrer specifischen Eigenschaften, des Raumes, Masses, Gewichtes, der Temperatur, des Geschmacks, Geruchs (nur »draeche«) und Gehörs (eigentlich nur Gradbezeichnungen), also z. B.: grün, rein, lauter; rauh, rund, spitz; eisern, fest, hart, roh, reif, zähe, fett, frisch;

lang, hoch, breit, gross, weit, voll, schwer, heiss, nass, süss, bitter, laut, still und ihr Gegenteil. — Die zweite Klasse, die der abstrakten Begriffe, zerlegt sich wieder in zwei Unterabteilungen, je nachdem die betreffenden Adjektiva lebende Wesen qualifizieren oder Sachen (ich verstehe darunter auch abstrakte Begriffe). Zur ersten Gruppe gehören alle Angaben von Geistes- oder Charaktereigenschaften der Personen (allenfalls auch Tiere), wie klug, treu, kühn, stolz, froh, frei, gewaltig, gnädig, zornig (auch reich und arm) und ihr Gegenteil. Die zweite bilden die von Sachen prädierten abstrakten Begriffe der Intensität, des reellen und ideellen Wertes, z. B. stark, schwach, heftig, schnell, wert, teuer, schön, gut, wahr, zweckmässig, angenehm u. s. w. Einige von diesen Adjektiven kommen auch Personen als körperlichen Wesen zu, wie schön, gut, stark, schnell etc.

So bekommen wir also drei Klassen von Adjektiven, die ich im folgenden bezeichnen möchte als konkrete, (spezifisch) personelle und impersonelle. Die hiermit aufgestellte Scheidung ist nun aber in der Sprache nicht aufrecht erhalten; viele Adjektiva sind von ihrem ursprünglichen Geltungsgebiet in ein anderes übertragen, und wir sprechen jetzt von »schweren Sorgen, hohen Zielen, weisem Rat, kühnen Plänen, teuren Freunden« und dergl., ohne etwas Besonderes dabei zu empfinden. Erklären lassen sich diese Uebertragungen grösstenteils als abgekürzte Vergleiche; für den Sprechenden fliesst der ursprüngliche Gedanke mit dem Bilde, das ihn veranschaulichen soll, in eins zusammen. Einige Beispiele — ich erinnere nur an allgemein Bekanntes — mögen zeigen, wie der Vorgang stufenweise verlaufen ist. In Lenaus Gedicht »der Schiffsjunge« heisst es von dem über Bord Gestürzten (v. 33 f.): »Wie hungernde Bestien stürzen die Wellen dem Opfer entgegen, sie schnauben und bellen; schon hat ihn die eine wütend verschlungen, und über sie kommen die andern gesprungen, die um die gierige neidisch schwärmen mit schäumendem Rachen und wildem Lärmen.« Mit den ersten Worten »Wie hungernde Bestien stürzen die Wellen dem Opfer entgegen« stellt der Dichter zwei Vorstellungen in Vergleich, um sie dann sofort zu verschmelzen und im folgenden die Wellen ohne Zwischenstufe wie Tiere zu behandeln: sie schnauben, bellen, springen, sind gierig, neidisch, haben einen schäumenden Rachen. Dass bei öfterer Verwendung eines treffenden Bildes schliesslich die Sprache des gewöhnlichen Lebens einen ursprünglich bildlichen Ausdruck aufnimmt und so abschleift, dass wir von dem Bilde gar nichts

mehr empfinden, zeigt das in dem angeführten Beispiel vorliegende »verschlingen«, das vom Wasser heute ganz allgemein gebräuchlich ist. In dem gewählten Beispiel war der Vergleich wenigstens angefangen, aber selbst diese Einleitung kann fortfallen. Der verschlungene Gedanke »Alle Theorie stellt die Wirklichkeit nur unbestimmt dar, wie das graue Dämmerlicht die Umrisse nur unklar erkennen lässt; vollen Wert wie echtes Gold hat doch nur das Reale, in dem das Leben so frisch pulsiert wie im grünen Baum,« dieser Gedanke also findet bei Goethe kurz und anschaulich seinen Ausdruck in den bekannten Worten: »Grau, lieber Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum.« Dass sich dieser Vorgang unbewusst im schaffenden Geiste des Dichters vollzieht, nicht etwa reflektierend von ihm vorgenommen wird, brauche ich kaum zu erwähnen. Aus solchen zusammengezogenen Vergleichen erklärt sich der heute übliche übertragene Gebrauch konkreter und personeller Adjektiva; »hohe Ziele« sind Ziele, die über dem Strebenden liegen wie ein Bergesgipfel über dem Wanderer, ein »teurer Freund« ist ein solcher, den ich schätze wie eine teuer bezahlte Sache, und »weiser Rat« ist ein Rat, wie ihn ein weiser Mann giebt. Heutzutage freilich ist der Vergleich latent, er wird nicht mehr empfunden.

In einer Reihe anderer Fälle handelt es sich nicht um einen Vergleich. Den eben entwickelten Vorgang kann man sich vorstellen als ein Aufeinanderpressen zweier kongruenten, verschieden gefärbten Figuren, die nun eine in neuer Färbung schillernde Einheit bilden. Hier dagegen sind es nicht zwei ähnliche Vorstellungen, die zu einer einzigen verschmelzen, sondern zwei in engem Zusammenhang stehende Züge eines einzelnen Bildes werden äusserlich näher an einander gerückt. Wenn z. B. Goethe (Der getreue Eckart 2,4) sagt: »Die Hulden, sie kommen von durstiger Jagd,« so ist das Adjektiv »durstig« nicht im eigentlichen Sinne gebraucht, denn die Jagd ist nicht durstig. Der Sinn ist: Die Hulden kommen von der Jagd, sie sind durstig geworden. Aehnlich sagt Freiligrath (Die Tanne 10) statt des prosaischen »Die Tanne hört, was sich die Vögel erzählen; ihr Ohr vernimmt das leiseste Geräusch«: »Sie vernimmt mit leisen Ohren, wie die Vögel sich besprechen.« In beiden Fällen hat der Dichter die Züge, mit denen er unserer Phantasie ein Bild vormalt, enger zusammengezogen; die Schlagworte sind näher an einander gerückt, und damit wird uns das grössere Bild gewissermassen in kleinerem

Masstabe gegeben, es wird so schneller übersichtlich, die Anschaulichkeit wächst. Man kann diesen Gebrauch der Adjektiva zusammenstellen mit dem der freier gebrauchten *partic. praes.*, wie sie sich im mhd. bekanntlich oft finden (vgl. Paul: mhd. gramm. § 287), aber auch im nhd. noch vorliegen, z. B. schwebende Pein, schwindelnde Fuststeige. Dass diese Zusammenziehungen sich nicht auf den Gebrauch der Adjektiva beschränken, zeigen Sätze wie: »die ganze Stube sass voll Menschen,« d. h.: war voll Menschen, die sassen.

§ 9. Bedeutung der ahd. Adjektiva + lich.

Eine derartige freie Verwendung der Adjektiva, gegen die wir heute bis zu einem gewissen Grade abgestumpft sind, musste dem lebendigeren Sprachgeföhle der älteren Zeit auffallen. In die Zwangslage aber, solche Verbindungen wählen zu müssen, kam besonders der aus dem Lateinischen übersetzende Gelehrte sehr oft. Wie weit er damit zu der wirklich gesprochenen Sprache des Volkes in Gegensatz trat, wissen wir nicht; dass aber ein solcher Gegensatz tatsächlich zum Bewusstsein kam, zeigt das seit der ältesten Zeit bemerkbare Bestreben, für den tropischen Gebrauch der Adjektiva eine Weiterbildung zu finden. Und diese lag ja für die übertragene Verwendung persönlicher Adjektiva neben Abstrakten sehr nahe. Da sie in der schwachen Form mit dem Artikel als persönliche Substantiva auftraten, bildete man nach Analogie der von wirklichen substantivischen Personenbegriffen abgeleiteten Komposita mit lich auch von ihnen solche Adjektiva. Neben der *fater* — *faterlih* treten der *wiso* — *wislih*, der *baldo* — *baltlih*, und damit entsteht weiterhin die Reihe *wise* — *wislih*, *balt* — *baltlih*. Daraus entwickelte sich aber im Sprachbewusstsein die neue Vorstellung, lich diene dazu, von Adjektiven andere abzuleiten, die sich im übertragenen Sinne gebrauchen liessen: lich bekam die Bedeutung von »quasi, so zu sagen«. Nun bildete man auch von konkreten Adjektiven Ableitungen mit -lich für den tropischen Gebrauch, wie *suozi* — *suoqlih*, *bitter* — *bitterlih*, sodass wir also über die Bedeutung dieser Bildungen die Regel aufstellen können: »Die mit lich von Adjektiven abgeleiteten Komposita geben den Begriff des Stammwortes in übertragener Bedeutung,« Bezüglich der syntaktischen Verwendung des Simplex und Kompositums ist aber eine scharfe Scheidung nicht etwa in dem Sinne durchgeführt, dass das einfache Wort die übertragene Bedeutung nicht haben könnte. Solche Fälle finden sich im

Gegenteil ziemlich zahlreich, nie aber steht das Kompositum in der eigentlichen Bedeutung des Simplex*). — Zu den erwähnten beiden grossen Gruppen der persönlichen und konkreten Adjektiva + lich tritt noch eine kleine dritte, in der es sich darum handelt, für völlig neue, aus dem Lateinischen kommende Begriffe ein Wort zu prägen. Da wurde lich im Sinne von quasi an das Wort gehängt, das der lateinischen Vorlage am nächsten kam, und das neue Wort hat also ungefähr den Sinn des Simplex, nur in ganz prägnanter Bedeutung, die ohne Kenntniss des lateinischen Wortes nicht richtig aufgefasst werden konnte. *Ecclesia catholica* z. B., sagte sich der Uebersetzer, ist »die Kirche, die alle umfasst«, *al* alleine hat den Sinn nicht, passt aber ungefähr, also *allih*; in *fides catholica* steckt zugleich der Begriff, dass dieser Glaube der allein richtige ist, da passt also recht eigentlich noch besser, also versuchte man *rehtlih*.***) *Senilis* ist »alt«, aber in der ganz prägnanten Beziehung auf einen Greis, also *altlih*. (Vgl. § 12.) — Nach diesen drei Gruppen habe ich die Belege geordnet. Die von Adjektiven auf *ig* abgeleiteten Komposita sind gesondert aufgeführt wegen der besonderen Entwicklung, die sie im mhd. zu nehmen scheinen.

§ 10. Adjektiva personalia + lih.

In diese Kategorie rechne ich ausser den specifisch persönlichen Adjektiven (a) auch einige, die zwar nicht ausschliesslich von Personen ausgesagt werden, ihnen aber doch beigelegt werden können. Im Momente der Komposition dominierten im Bewusstsein des Sprechenden die Fälle, in denen das Stammwort persönlich verwandt wurde, und die Bildung mit lich bezieht sich demgemäss auf die Bedeutung, die das Simplex neben Personen hatte (b). Als eine dritte Unterabteilung (c) gehören hierher die von *lieb*, *leit*, *gemeine*, *nütze*, *gimah* abgeleiteten Komposita. Auch hier kommt das Simplex durchaus nicht nur Personen zu, enthält aber stets die Beziehung auf eine bestimmte Person, die im Dativ daneben steht oder dem Sinne nach zu ergänzen ist. Diese Beziehung auf ein Subjekt fehlt dem Kompositum,

*) Dazu stimmt *lugelich* neben Personen in der Bedeutung *falsus*.

**) *Catholici* (sc. homines.) liess sich durch keins von beiden sinn- gemäss wiedergeben; dementsprechend steht N II 356.23 *rehtfolgic*. Man sieht aus einem solchen Beispiel, welche Mühe sich der Uebersetzer gab, um seiner Vorlage nach Kräften gerecht zu werden. Jetzt ist man bequemer und behält das Fremdwort.

sein Sinn ist objektiv, allgemein gültig geworden; lieblich ist nicht, was eine bestimmte Person lieb hat, sondern was jeder lieb haben muss, nützlich was allen nützt, gemeinlich allgemein.

a) **armelich.** Bei O. ist das Wort gebildet von arm = miser, arm in sittlicher Beziehung, elend, schlecht. So steht das Simplex O IV. 6,23. »gibot, thaz sies gizilotin ioh armu wihtir holotin« mit Beziehung auf Matth. 22,10. malus. Danach bedeutet armilich »böse, sündig, gottlos« neben abstr. ni quimit uns thiz guat (rechter Glaube) in unser armalichaz muat. O III 3,2. so sant er zwelif thegana, thaz sie diufal fluhtin in armilichen suhtin. (Besessenheit; vgl. dedit illis potestatem spirituum immundorum ut eicerent eos) O III 14,87. nintfahent thes gilusti thio armilichun brusti O III 14,120. wanta ih zellu in noti iro armilichun dati, thio missidat, so sagen ih. O III 15,31 (sunna) hintarquam in thrati ther armalichun dati. O IV 33,3. thie liuti wuntun heim tho spato thero armilichun dato. O. IV 34,20. sie fuarun quitilonti thio armilichun dati. O. V 9,5. zi in sprah tho Judas, furista in wara thera armilichun fara. O. IV 16,24. wolt er (Pilatus) in gistillen thes armilichen willen. O IV 23,2. ni moht er sie io giweichen thes willen armalichen. O IV 24,24. ni mohton noh bilinnen thes armilichen willen thie selbun ewarton. O IV 36,1. thaz scirme mih in brustin fon armalichen lustin. O V 3,13. thio armilichun wizi was thes tho firiwizzi. O III 20,41. thio armilichun wizzi imo datun itwizi. O. IV 30,21. — turh taz netate niomer mennisko laba sinero armelichun chlago. (haud ideo cesset humanum genus flere miseras querelas) N. I 63,24. castigatis kechestigoten i. est. armelichen. G II 155,3. pauperis armilichero G II 681,63. — simpl: sumelicher ist chunt man fone geedele, temo iz aber leit ist turh sin arm getragede. (hunc nobilitas notum facit, sed inclusus angustia rei familiaris mallet esse ignotus) N I 82,13. wio gnote unde wio arm der rihtuom ist. (o angustas inopesque divitias) N I 89,25. **blidlich:** thier in himilkamaru irfullit io mit gamanu blidliches muates ioh ewiniges guates. O II 9,10. so sezzit er thie guate blidlichemo muate in zeswemo ringe. O. V 20,55. in himil farent thanana thie gotes drutthegana, thie rehte ioh thie guate blidlichemo muate O V 22,2. nu sculut ir mit blidlichemo willen thiu minu wort in zellen O. V 4,60, worton blidlichen sprah er tho zen sinen O III 24,80. — simpl.: due uns thaz zi guate blidemo muate. O. Sal. 43. odo iawiht ander, suntar guat, ruere mo thaz blida muat.

O. V 23,²⁵³. gab er tho worton bliden antwurti then sinen.
 O. III 20,⁷. sprah tho druhtin worton bliden zen iungoron
 sinen. O III 23,⁴². — thes wirdit worolt sinu zi ewidon
 blidu. O. I 12,¹¹. krist, ther alles blides furista ist.
 O. II 8,¹⁰. er lazit sunnun sina scinan filu blida. O. II
 19,²¹. (sunna) ni liaz in scinan ira gisiuni blidaz. O. IV 33,⁶.
 — mit michilemo nide so wurtun sie umblide. O. III 18,²⁶.
 frost, ther umblider ist, ther ni gibit thir thar frist.
 O. V 23,¹³⁵. tristis unplidhi. G. I 34,³⁹. **erhaftlich**: ze
 anderru eraftlicheru stat (ad aliquem venerabilem locum).
 D. 66,⁴. simpl.: an diu tuot iz sie fure erhafte versichtige.
 N. I 147,²¹. wie erhaft ist diu ecclesia de gentibus W. 3,⁶.
fravellich: wile ieman darubere tuon urteila, die sint fravel-
 lich: aver suoze nesint, die fravellih sint. N. III 258,¹⁹.
 (N. II 511,⁸ aber suavia nesint diu temeraria sint, daz chit,
 diu framscreche sint.) temeritate: fravelich. G. I 416,⁶⁷.
 O hat frauili neben Pers.: IV 11,⁴⁴, V 25,³¹. nihil ist ir
 ubili thuruh thaz herza frauili. O. II 12,⁹⁰. ich bin sculdig
 an demo fravelen ubervange alles gotis ewa. D. 91,¹²⁴.
 In G. fravali improbus I 33,²⁸. procax I 562,²¹. temerarius
 I 719,²⁸, II 533,²⁰. **frilich**: daz gab uns friliche vart in
 unser alterbeland. D. 31, 25,⁵. simpl.: wanda du mih
 durch die friun selbhuri sa irualtost. N. III 178,³².
frolich: er leh in lib inti guat ioh harto frawalichaz muat.
 O. II 15,¹². sie bigan er scouuon frawalichen ougon.
 O. II 15,²³. ih tir er teta frolichiu sang. N. I 7,⁵. liudont
 gote in frolichero stimmo. N. II 178,¹³, III 157,¹³. miniu
 wort sint frohlih N. II 42,²⁰ III 37,¹². daz si iro frolichiu
 ougen gegabe. N. I 803,¹⁵. willigen unde frolichen dienest
 suochoet er. N. II 415,⁷. unfrolih rat wirt iuwih paz ver-
 holen. N. I 764,¹². In G.: frolih ludibundus II 364,⁴⁴.
 435,⁴. 594,⁴⁴. iustitium triste unfrohlih ser II 417,⁵². simpl.:
 sih nioto frawes muates ioh ewiniges guates. O. II 12,⁷⁰.
 bi thiu eigin iamer frawaz muat. O. IV 37,⁴⁴. was in
 thaz herza filu fro. O. V 11,²⁸. odo iawiht ander ruere mo
 thaz blida muat, leid odo smerza thaz sinaz frawa herza.
 O. V 23,²⁵⁴. din scalch frewet sih ze dinero zesewun,
 frewet sih ouh an sinen frouuen liden. N. II 474,¹⁷.
 III 224,¹⁰. laetioire habitu froorun gaparida. G. II 99,³.
 sinistris nuntiis mit unfrowen bodeskefin. G. II 567,⁴¹.
giwaralich: biginnet, quadun, scouuon giwaralichen ougon.
 O. III 20,³¹. munitum praesidium giwara vesti, giwarlih
 vesti. G. I 705,²⁴. inproviso ungawaralihemo. G. II 227,¹².
 simpl.: giwar sin = aufmerksam sein, acht geben. O. I 2,⁸.
 III 8,⁸. IV 29,². Hart 118. thio finfi, thie ungiware warun.

O. IV 7,⁶⁵. ter des erest kewara wirdet N. I 67,⁶. In G.: gawar gnarus I 315,³³. diligens II 131,³⁴. vigilans II 173,⁷⁸. 184,²³. sollers II 553,¹⁹. 201,¹. (sollerti cura), providus II 171,²⁵. 553,⁶⁸. 231,²⁵. **gotchundlih**. Das Simplex gotchund, »göttlichen Geschlechts«, kann ich nicht belegen. mit gotkundlichen rachon scal man sulih machon. O. II 8,²². fone den gotchuntlichun tugenden. N. III 217,²⁸. Israhelite, die er irfulti mit den gotchuntlichen gichosen. N. III 358,^{24,28}. In G: divinus I 6,²³. 80,⁸. 747,⁵⁶. divinitus II 51,¹⁰. Vgl. godcunniklic fluti liquor ambrosius II 588,⁶⁷. **herlich**: Das Simplex her bedeutete ursprünglich »hochstehend, erhaben« und kam Personen zu, wie herro = dominus, herosto princeps, summus zeigen. Vgl. T. O. J. Ausgehend von der Verwendung des Wortes neben Gott und himmlischen Wesen, kam man dazu, es auch von unpersönlichen Dingen zu gebrauchen, die zu Gott in Beziehung stehen. N. gebraucht den Superlativ völlig im Sinne von summus primus, der bei O. in der Wendung zi herost liegt. Albinum einen samoheren man (wie Paulinum, einen gerislichen man ze consule, ebenso so hoch stehend.) N I 27,¹⁹. Mars, ter herosto Jovis suno. N. I 836¹⁰,. tie herosten summi viri N. I 73,^{21,25}. den vil heren geist D 42,¹². frouwe here (Maria) D 42,¹⁷. — Sachen: temo herosten guote (= Gott) N I 215,²⁷. ube er (Gott) folleglih kuot neist, so neist er dingo herosto nieht. wanda so ist ein anderez herora N I 182,^{3,6}. vgl. 186,^{6,12}. daz guot der rebarmede daz ist vile here N II Einleitg. 3,²⁶. in allen gotes geboten ist diu minne de hereste N II Einleitg. 2,¹⁵. danne irskinet wio here diu tugent ist dere toufi N. III 43,¹⁷. daz hera heilictuom, fastataga, firtaga, andera hera dultaga nehan ih so geeret, so ih mit rehta scolta N III 394,^{23,24}. Wessobr. Beichte D 91,¹²⁹. daz heresta gesidele (für Märtyrer) W 3,¹⁰. mit allen den heresten salbon W 4,¹⁴. daz ist daz hereste guot (Himmelreich) D 30,¹⁰⁹. disiu zal ist so here D 44,^{2,5}. durh die heren fünf wunden D 47. 4,³⁸. — tiu herosta substantia unde diu mit meisten rehte so heizit, taz ist tiu N I 379,⁵. tiu forma ist herista, tiu N I 604,³¹. mit tiu habet si geantwurtet tero herostun quaestionis, tiu in ethica ist N I 226,³. er wolta menniskon slahta alles irdiskes tinges herostun wesen N I 94,²³. tero ambahto was consulatus taz herosta N I 149,²⁹. ter herosto ordo was clarissimorum N I 151,¹⁹. Das im Anschluss an die Grundbedeutung von her gebildete Kompositum bedeutet »wie es bei einer heren Person ist, äusserlich vornehm, prächtig« (vgl. rîlich); es ist in dieser Periode noch selten. selben die meldara

bechnaton iz wesen herliche sculde (cuius reatus dignitatem viderunt etiam ipsi qui detulere) N I 34,²⁷. eina getragen-
 licha frouwun unde herliche, diu philosophia hiez (gravis insignisque femina) N I 768,⁴. In G: herili herlich, thero
 herrilicun II 36,⁴⁷. senatorii herlihen II 77,³⁰. potens
 herlihaz II 439,²⁰. superba herlichiu II 443,⁶⁶. herlihora
 augustior II 402,⁵². 429,³⁴. 480,³³. **holtlich**: Das Simplex
 bedeutet »zugethan«; von Untergebenen: anhänglich, treu;
 von Höherstehenden: geneigt, gnädig. (Vgl. Piper, glossar.
 Otrf.) O hat es oft, auch N. sie waren mir be unrehte
 fient, wanda ih in hold was N II 206,²⁵. ube si holdemo
 gote newolton losen N II 457,²⁵. III 208,^{20,22}. unholder
 liut (inimicus) N II 298,¹⁵. dien ist er unhold N II 599,¹⁸.
 Bei W steht es öfter neben wine. In G: fidelibus holden
 II 59,¹⁵. 65,³⁴. 70,⁶⁹. 72,⁵⁵. devotum holden II 193,³⁷.
 Eumenides unholde II 593,⁴⁹. compos: do sprah si mit
 holtlichemo analutte N I 40,²⁶. also in (Gott) do teta gnada
 ze fergebenne placabilem, daz chit holdlichen N II 78,⁹.
 III 68,¹⁶. (Hier ist das Kompositum gewählt wegen der
 undeutschen Verbindung mit ze fergebenne) familiaris holdlih
 G I 142,¹¹. **honlich**. thu bist al honer, in sunton giboraner
 O III 20,¹⁶³. so gezimet wola, daz er menniskon nedunche
 honen namen breiten, nube warhafto guollichen (foedum
 nomen) N I 158,¹⁴. compos: wio thu thultos wizi, thaz
 honliche kruzi O IV 1,⁴³. biscoltan ist er harto ioh hon-
 lichero wortu O IV 23,¹¹. ther widar gote ringit, ist er io
 in waru in honlicheru zalu O. Hartm 74. leit der gotis
 sun honlichin dodh D 34. 14,⁸. In G: honlih infamis
 I 529,¹⁵. 533,¹³. II 447,⁴². 468,⁵⁹. 548,¹⁶. foedus II 77,⁷⁶.
 505,³⁸. 586,¹. 694,⁷¹. indecoris II 60,⁵⁸. 64,⁵⁴. ridenda II
 475,⁵³. execrabile I 793,⁴³. dedecorosam vitam II 602,²².
iunchlich. Das Simplex kommt nur lebenden Wesen zu;
 abweichend ist die Verwendung des Superlativs in der Be-
 deutung »der jüngste, letzte,« z. B. neben tag T 82,^{7,11}.
 129,⁵. 139,¹⁴. 143,⁵. er thanne thu giltis then iungiston scaz
 (novissimum quadrantem) T 27,³. iungista stat (novissimus
 locus) T 110,³. thanne ist ther iungisto irrido wirsero themo
 eriren (novissimus error) T 215,³ in iungistemo thinge
 O V 23,¹⁴⁰. thesa iungistun zit O IV 7,⁴⁵. Vgl. auch azs
 jungist, ze jungist. compos: mit iunchlichero varewo (colore
 vivido N I 9,⁹. iunchlichero starchi (iuvenalis roboris) N I
 695,¹⁹. so gewunnet er samoso fone erist iungliche chrefte
 N II 428,²³. III 183,²⁶. lieb ist mir, sowaz imo iunglichero
 ratsaminon zierda tuot (iuvenalium gratiarum) N I 728,¹⁴.
luggelich. Das Simplex bedeutet »lügnerisch, mendax« von

Personen. ih bin luggi T 104,⁸. 131,²⁴. wanta her luggi ist inti sin fater T 131,¹⁹. lugge urcundon T 189,^{2,3} O IV 19,²⁴. lugge wizagon T 23,⁴ 41,¹ 145,¹⁷. wartet iu fon forasagon luggen O II 23,⁸. erstandent lugge Christa (surgent Pseudochristi) T 145,¹⁷. lucke sint menniscon chint N II 233,²⁴. alle mennisgen sint lukge N III 241,¹³. hevet si (fortuna) uf lukkiu des sigelosen houbet N I 57,²². 121,²⁰ etc. Neben Sachbegriffen bedeutet luggi falsch, falsus; annähernd hat es diese Bedeutung schon neben wizago, foresago, urcundo, doch liegt dort noch der Begriff zu Grunde »falsches redend und deshalb nicht das, was er scheint.« ni quedes luggi giwiznessi T 106,². 84,⁹. suohtun luggu urcundi widar themo heilante T 189,¹. gesculdigotiu fone lukken leidungon N I 18,⁸. èngilto ih unsculde unde lukkes unliumendes. N. I 33²⁷. diu vinstri dero lukkon muotpeheftedon (tenebrae fallacium affectionum) N I 49,²⁵. mit tien lucchedon lukkero saligheite N I 54,¹⁵. (illecebris falsae felicitatis) lukke salda (falsa bona) N I 128,¹⁶. fone disen lukken herskeften (per has umbratiles dignitates) N I 148,⁸. sie dahton lugiu urchundi uber mih zesagenne N III 122,¹⁵ (II 138,²⁷. falsa) ferleitet sie ze demo lukken (abducit ad falsa.) N I 129,²⁷. lukker wan N I 49,²⁰. 78,³⁰. u. s. w. In G: falsa suspicione luckemu wane I 280,¹. accusatio falsa lukkiu I 68,¹⁵. Das Kompositum lugelich kennt nur N III. si habent die gescrift mit lugelichon anfristungun fermerret N III 28,¹⁹. [II 31,²⁸. falsis interpretationibus, übergeschrieben: mit lukken anfristungon.] wanda sina fiande lugelichiu fone imo sageten N III 218,⁸. wanda iz lugelich ist N III 227,⁴ (II 477,²⁰ falsus.) die wendent die ubeli dero lugelichen christeni N III 86,²⁴. in dero mitti dero lugelichin pruodera N III 225,³¹ (II 476,¹⁷ fratrum falsorum) der tiufal, den sie ahtent got, der ist lugelichir unde unnuzzir N III 373,²⁴ (= falsus II 630,¹⁶).

trugelich. Entsprechend haben vermutlich die Verhältnisse bei diesem Worte gelegen, doch kann ich für das Simplex nur anführen: dinu abgot sint ungihiuri, ein drugi dinc. Diemer: deutsche Ged. 118,²⁶. 121,³. compos. nur in G.: trugelich fictus II 32,⁶⁵. 35,⁴⁸. 204,⁸. 212,¹⁵. 774,⁷². vanus II 419,³³. fabulosus II 749,²⁸. dubius II 774,³⁰. apocrifa truchilicha I 461,⁴². infucata untrugilihiu II 116,⁷⁰. 133,²⁹.

getriuwelih min beneimeda ist imo getriuwelih (testamentum meum fidele ipsi) N II 372,¹⁰. simpl: wolaga ungitriuwicunni (o generatio infidelis) T 92,³. truhtines urchunde ist getriuwe N III 50,²⁵. II 58,¹⁸ (testimonium domini fidele.) mit iro fideli praedicatione (ketriuwun) N II 175,⁸. min

gebet nals in ungetriuwen lefsen gesprochenez N II 43,²¹. III 38,¹². fidelis sermo gitriuwarz G I 806,⁵⁷. **tuferlich**: thero dufarlichun wortu O IV 31,⁶. inepta tufirlichu G II 503,⁶⁸. — simpl: nist iuwer nihein sulih dufar O II 22,³¹. **tuomlih**: taz ih ten tuom got tes tuomlichosten guotes chad fol wesen (quod diximus summum deum plenissimum esse summi boni) N I 185,¹⁶. tie etewaz filo tuomlihes ketaten in bello N I 190,³. der sih teheines tuomliches tinges fermaze, N I 248,¹³. moralis tuamlih G II 316,⁴⁰. **tumplich**: doh iz in dunche stultum (tumplich) N II 265,³. absurdum tumplih G II 124,⁵⁴. 132,¹⁸. — simpl: wes mag ih nu digen mit rehte so tumben muoten (stolidis mentibus) N I 168,⁸. daz du iumentis insipientibus (tumben tierin) kelih pist N II 280,²⁵. **wislich**: wio er koson bigonda wislichen worton O II 3,³⁰. In G: wislih sophistica II 564,⁵³. urbanas aures II 753,⁵⁸. sagax II 758,⁴. urbana gizogani. wislihiu II 601,⁴⁵. trophologia wislih I 260,¹⁵. simpl: thia sina guati gilastoron bi noti, sinu wort wisu sus zi therera wisu O III 17,²⁴. ih wisero wortu giwarnon iuih O IV 7 ²³. wanta er ist edil franko, wisero githanko, wisera redinu O Ludw. 13.

Ihrer Bedeutung nach gehören hierher die von part. praet. gebildeten: **vermezzentlich**: die losan lefsa unde vermezzenlichu zungun zeweibet got N III 29,²⁶. **gezogenlich**: so si an minemo gezogenlichen swigenne gechos mine anadahte. (modestus) N I 51,⁵. simpl: lebet tin chena alles sites kezogeniu N I 79,²⁶. In G: gizogan eruditus II 381,¹². adultus II 643,³⁹. unzamiu, ungizoganiu effrena II 640,¹. Nur in G: **paldlih**, paldiu, pihuoplihiu presumptibilis II 297,¹³. — simpl: ioh thuruh sina smerza wir habetin baldaz herza O III 26,⁴⁹. habe bald herza (confortetur cor tuum) N II 86,²⁷. 102,²⁸. III 76,¹¹. 90,². sin bald ellin nelazet in vellin N I 673,³⁰. tu gefurevangost mit palden wizegtuomen (intrepidus fatibus) N I 797,²⁹. **frapaldlihen** protervis II 749,¹⁵. simpl: frapald procax II 258,⁴⁹. 647,²⁶. **ficislichu** subdolum II 521,¹⁹. simpl: fizisa callida II 501,³⁰. 521,¹⁵. **kameitlichiu**, uppigu superstitiosa II 329,⁴⁹. **chronlih** (zu cron garrulus) garrulus II 395,⁸. 452,⁵⁹. 455,³³. loquacia II 668,⁴¹. **muotlih**. Die Adjektiva auf -muoti kommen Personen zu. Eine adjektivische Bildung auf lich liegt nur vor in uparmuotlih: uparmuotlihiu, sublimia I 396,³⁴. II 182,⁴⁸. iactatum II 127,⁵⁵. simpl: so si diu ding sturzen gestat mit iro ubermuotun zesewun, (cum haec verterit vices superbia (?) dextra) N I 57,¹⁶. montes superbos (die ubermuotin perga) N II 346,¹.

ubermuoti = superbus neben Personen z. B. G I 198.5. N I 118,13. 245,8. II 25,20. 331,16. etc. gimuati gebraucht O von Personen und Sachen; eine Bildung mit lich liegt dazu weder im Adjektivum noch im Adverbium vor. **rihlih:** ditibus II 383,43. 386,17. 390,21. 406,41. 516,52. 526,62. 537,68. 545,21. 567,20. regalem I 787,18. — simpl: quedet ir thaz si zi hierosolimu stat filu richu O II 14,60. sitzent bi den richon wazzeron (iuxta fluentia plenissima) W 5,12. daz richiste trisehus alles unwunnes D 30,176. **widarwartlich:** eines widarwartlihemo hertuome unius tyrannica auctoritate II 346,26. simpl: was in widarwart wint (contrarius) T 81,1. Daneben kennt T ein sw. subst. widarwerto adversarius, Widersacher 122,2. 145,8. **zagelich:** degener II 419,55. 443,54. elumbis II 399,4. mollis II 442,56. remissas, pigras ad bene operandum I 781,53. soporus II 575,6. manzer II 621,43. simpl: waz mag tanne zagora sin danne unwizzentheit (quid enervatius caecitate ignorantiae) N I 239,27; von Personen z. B. G II 563,68. (ignavos) N I 105,24,31. 145,23.

Von Adjektiven auf ig, ag sind abgeleitet: **ungnadeglich:** nith, der ingegen mih selbon unte ie noch contra ecclesiam also herte unte also ungenadeglich ist W 8,6. simpl: wanta unser druhtin zalta ginada io managfalta ginadigero wortu. O III 17,26. **irreglich:** petroug si iro sumelicho mit temo irreglichen wane. (errore profanae multitudinis) N I 19,23. **listeklich:** swie listeklich iro blandimenta waren. W 8,7. **muozelich:** mih des heilesodes iro muozeglichen zesamenegehefteda nemanetin. (quieta divum nunc moneret nexio) N I 724,15. — muozig von Pers. z. B. N I 21,11. 99,13. 156,8. 811,17 etc. **saliglich:** neist nu na diu saliglicha suozi gemiskelot mit manegero bitteri. (dulcedo humanae felicitatis) N I 83,13. neweiz wio saliglih loz mag imo wesen gevallen an dero unwizzentheite. (beata sors) N I 85,16. so er sageta, wio saliglih taz ware zetuonne N I 121,13. tie ahtont saliglih mit wunnon ze lebenne. (putant felicissimum voluptate diffluere) N I 131,5. simpl: iuueru ougun saligu, in thiu. (vestri oculi beati quia.) T 74,7. thaz blidi worolt wurti theru saligun giburti. O I 17,6. uaptun thar thie liuti eino brutloufti in saligeru ziti. O II 8,4. alliu riche unde alle andera gewalta danne wesen salige. (res publicas beates fore) N I 25,7. fone diu ahtot iogelicher dia stata saliga, dia er gnotost forderot. (beatum esse iudicat statum) N I 133,4. wartent ir alarehto fure ze demo saligen uzlaze. (illum finem beatitudinis) N I 140,8. wer sol danne wanen, die era wesen salige, tie die wenegen gebent. (beatos esse illos honores) N I 153,14.

noh taz rihten neware salig (nec beatum regimen esse) N I 215,3. taz ist salig tod, ter. (felix mors, quae.) N I 8,8. daz ist aver der salige lib, daz tu got erchennest. N II Einleitg. 1,27. wannau irferreton sie? a vita beata (fone saligemo libe) N II 218,17. non inveni tantam fidem in Israel. (selichiro geloubo nefant ih under iudon nieht) N II 180,11. **ursinniglich**: der ursinnigliche zorn D 30,181. — sinnig: dero sinnigun selo (cognoscentis animae) N I 204,14. ter lebendo homo ist ein sinnig ting. N I 367,19. Von Pers. z. B. N I 17,25. 53,18,19. 217,6. **wenaglich**: kumtun io zi noti thio wenaglichun dati. O IV 26,10. nu skinet wola, wio weneglih si dero menniskon saligheit. N I 83,30. si netuot neheina wara wenegliches wuoftes. (miseros fletus) N I 57,23. taz tu nieht überwinden nemaht wenegliche chлага. (miseras querelas) N I 157,11. lugubre wenaklich G II 330,7. 331,34. Das Simplex bedeutet »miser, elend, unglücklich« von Personen, so oft bei O. u. N. Vgl. N. I 8,11. 26,16. 40,10. 73,15. 76,30. 86,27 etc. D 3,28,66 (Musp.). G: infelix II 632,59. 647,63. miser II 419,6. aeger II 628,21. erumnus armer, wenac I 131,23. erumnosa aetas wenegaz II 770,16. Abweichend: irwehsit iamarlichaz thing ubar thesan woroltring in hungere int in suhti, in wenegeru fluhti. O IV 7,12. thar sint thie andere alle in wenegemo falle, O V 20,57. der die houbethaften sundi netuot unde er aver die wenigen nefurhtet, der wird beworfen samoso mit demo grieze. N III 131,15. (II 148,18. minuta peccata, darüber: chleina sunnda.) Bei W bedeutet wenag »klein« von Pers. u. Sachen: unser swester ist noh wenag. (soror nostra parva est.) W 8,8. vone dannan ist er gilich den wenegon dieron, nieth den michelon. W 2,9. der din weneger garto. W 4,13. wenegaz boumelin unte abo micheler chrefte. W 4,14. **goriglich**: in herzen ruarta siu tho thar thaz goriglicha iamar. O IV 26,8. simpl: sos er thera goregun worolti was io geheizenti. O I. 10,8 umbe den suftod dero goregun stan ih uf. (propter gemitum pauperum) N II 34,9. — luzil drank ih es thar, luzil ih es mohta, ioh gorag es gismakta. O II 9,26. pe diu neist contrarium michel unde luzzel, filo demo goregin. N I 416,8. **wiziglich**: Apollo zeigota iro ouh mit sinero wiziglichun gerto alle fogelrarta. (divinatrice virga) N I 698,8. simp: to waren garo ze apollinis reito sine wizeg fogela. (augurales alites) N I 720,17. — Unverständlich sind modesta met hertiklika. G II 588,76. Caere mahticlih, mahtlih. G I. 80,36.

b) **boslich**: wanta an in nieman nevindet iewet unrehtes, iewet bosliches W 3,10 simpl; wir eigen aber obenan

die zocchonten so bosa sacha ze hue. (vilissima quaeque rerum) N. I. 21,¹⁸. — **swaslich**, gewaslich: swas (got. swes) bedeutet eigentlich »suus, einem einzelnen gehörig«. Von Personen gebraucht heisst es »angenehm, lieb, traut«, von Sachen »was mir und keinem anderen gehört, privatus, mir vertraut«; für jeden andern ist es secretus, und so entsteht der Sinn »remotus, entlegen, einsam«. (vgl. die Bedeutungs-entwicklung von heimlich.) nu scal nich swasat chind swertu hauwan. D. 2,⁵³. sine swason (domesticos) T. 44,¹⁶, sie wesen mine geswasen (familiares) N I 19,²¹ vrageta einer diner gesuasen. N I 32,²¹ sid er in so giswas was N I 739,¹ ministri kesuasun. G I 739,³² domesticus giswas G I 807.²³ II 50,⁵⁰. 92,⁴⁰. 165,²⁷ familiaris G II 608,³⁶ inhospita un-giswasiu G II 653,¹⁴. Sachen: niazan sah er inan thaz, thaz imo iu giswas was. O II 5,⁹ also der nahtram in dien huskefellen, dar imo geswas ist, wanda mennisko dar neist. N II 421,²² sie wizen die geswasen stete des meres. (secreta aequoris) N I 167,²³ erwallon die tougenen unde die geswasen stete des himelis unde dero werlte. (mundi penita permeare aetheriosque recessus) N I 701,²² toh chamen sie ze dien gesuasen steten. (ad recessus) N I 703,²³. ze einemo andermo sinemo geswasen berge. (secretus) N I 703,¹⁸ sines kebietennes pist tu imo geswas, (praeceptionis arcanus) N I 719,⁹ remotioribus suaseren G II 143,¹⁷. — Von der persönlichen Bedeutung des Simplex ging man aus bei der Bildung des Kompositums mit lich. gruazt er sie zi guate sus swaslichemo muate. O II 15,²⁴. In G: civilis sueslic II 595,³⁶ in privatis domibus, in suaslihon husun. II 92,¹ privata giswaslihiu II 548,⁶⁴ domestice giswase, giswasliche, hemliche I 679,²⁹. **starclich**. Das Simplex bedeutet neben Personen fortis, validus. daz man den weiz starchen, an demo man bechennet tia starchi. (fortem) N I 106,¹². truhten der starcho unde mahtigo. (fortis et potens) N II 75,²⁸. du bist starcher helfare. (fortis) N II 277,²⁰. vgl. N I 164,¹⁸ II 205,¹. 222,⁷. 224,⁸. Danach gebildet: mit starclichan drangodin. (umbonibus aequis) G II 439,⁸ »im Kampf der Helden«. vgl. nevaht ih ofto starchen wig? N I 19,¹. tannan errunnen mir starche fientskefte N I 25,³⁰. Sonst hat starc neben Sachbegriffen dieselbe Bedeutung wie noch heute; z. B.; sis stark so stein O II 7,³⁸ stark gilouba O III 10,⁴³. cetennon N I 107,¹. lachen, franch, N I 49,¹⁸. 43,^{21,28}. 52,³⁰. tunest N I 80,³⁰. tiu ratio ist so starh, taz. N I 72,¹⁴ min minna ist sam stark so der tod. W 8,⁶ was diu corruptio unte diu violatio so stark. W 8,⁵. **stranclih** robustum G I 242,⁶ Die Bedeutung von strengi entspricht der von stark;

neben Personen fortis: got J 13,22. subst. ther strengo T 62,6 (2X) strengiro T 13,23. manufortis, daz quit armstrenger. W 4,4. — Sachen: hungar T 97,2 nid. O IV. 7,16. W 8,6. chornkouf N I 27,1. **smahlih**. Das Simplex berührt sich in der Bedeutung mit bosi; von Pers.: skalk O I 25,5. ne-wizent ir erdtier, wio smahe ir birnt. N I 103,32. er (tod) nimet den mahtigen samoso den smahen. N I 118,24 vile prostibulum smaha huorum. G I 354,35 parvulus smaher G I 400,33 II 182,50. Das danach gebildete Kompositum liegt nur in G vor: smahlih, exilis I 48,14. vilis I 295,16. vile sortum I 353,55. abiecta II 221,40. vulgato smalichemo II 331,25. sepulcra vulgi in grabe smahliches. I 458,35. rustica smahlihhiu II 310,36 impudenter smalich II 90,17. levitate smahlihhi I 493,39. certatim smahlihhem (?) I 88,18. Das Simplex neben Sachbegriffen z. B. unsu smahu nidiri. O. Lud. 26 taz nemahte nieht smahe sin. N I 135,23. sid sie ioh smahes tinges keront turh lustsami. N I 136,22. 165,5. welih ambaht ist aber nu smahera N I 149,17. G: parum, tenue smach I 467,66 II 473,66. Ähnliche Bedeutung hat das von undari abgeleitete **undarlich**: taz mit undarlichen sternon gebildot ist. N I 750,27. eina smala straza undarlichero sternon. N I 752,23. In G: untharalih, undarlih vilis I 201,34. 267,32 aegris undaralih, siuhhen I 26,38. agrestis (R: wildi) I 10,15. Das Simplex ist erst im mhd undaere nachweisbar; von Personen gebraucht bezeichnet es »unansehnlich, unfreundlich«. vgl. uoundarlichem alternis G I 40,35 Graff 5,198 ewiglich, ewig, das seiner Bedeutung nach hierher zu stellen ist, vgl. § 11 b.

c) **lieblich**: ich weiz taz er zouferlicha ioh lieblich seltsani malennes uobet. (elegantiam pingendi) N I 728,10. In G: liuplih venustus I 264,18. II 255,12. amoenus I 10,2. decorus I 658,48. eligans I 633,70. splendidus I 478,21. gratiosus I 493,25. lepidus II 469,58. levis I 202,10. ambrosius I 6,22. gratis liuplihen, danchis. I 492,48 urbanae eloquentiae liuplihhero I 592,15. melodia I 208,37. amoenitas I 10,6. pulchritudo I 116,11. — Das Simplex übersetzt in G: desiderabilis I 531,31 (tiurraz, liupaz) 608,29 II 192,62 mihi amabilius mir ist liebera II 516,33. gratum aliquid liupes I 658,28. placabilis I 615,21 mulier gratiosa libiu I 543,22. **leidlich**. Wie leid das Gegenteil von lieb, so ist leidlich das Gegenteil von lieblich, bedeutet also: »was jeder hassen muss, abscheulich, schmerzlich«. thaz mit mannon hoh ist, thaz ist leidlich fora gote. (abominatio est ante deum.) T 106,7. ih bin suntig in githankon ioh leidlichen werkon. O. III 17,60. Klagont manege sih thar mit seren managfalon ioh

leidlichen worton. O II 23,24 diu leitliche heima, der helle karkare D 30,174. In G: leidlih exosus I 279,7. deterrimus II 345,14. horrendus II 18,61, 634,65. detestabilis I 108,13. 276,77. execrabilis II 763,1. luteus (color) diu leitliche II 422,30. obscenitatem leidlih II 343,61. Das Simplex übersetzt: invisus II. 1,21. 77,39. 400,27. 413,41. 598,23. odiosus I 533,23. 544,12. perosus II 771,26. execrabilis I 538,54 sinistrum, minacem II 523,31. **serlich** (schmerzlich). thiu swe-ster weinota io gilicho then bruader iamarliche giwisso thar untar in serlichen zaharin, seragemo muate; irgiang iruz zi guate. Martha sih tho kumta, so si zi kriste giilta serlichero wortu, sia ruartaz filu hartu, O II 24,8. — simpl. in G: luctuosam victoriam seren sigo II 609,34. acerbis seren II 616,51. **gemeinlich**: Das Simplex bedeutet »communis, gemeinsam«, verlangt also eine Ergänzung im gen. oder dat., die entweder daneben steht oder aus dem Zusammenhang zu entnehmen ist. Wo diese Beziehung nicht angegeben ist, hat das Wort zuweilen den Sinn des nhd »allgemein;« vgl. z. B. unde nemuoto nicht eino in gemeinemo riche dinero rihti zelebenne. (intra commune omnibus regnum) N I 63,1 umbe gemeina frouui (zur allgemeinen Freude) nam man frono scaz uzer demo erario unde gebeta allemo demo burgliute N I 75,26. Doch darf man in solchen Fällen den Ausdruck nicht etwa pressen in dem Sinne »allen ohne Ausnahme gemeinsam.« Diesen streng logischen Sinn des »generell« weist N. dem Kompositum in den philosophischen Schriften zu — man könnte gemeinlich deshalb unter § 12 einordnen — verwendet aber auch das Simplex einigemale gleichbedeutend; vielleicht hat er zuerst das Kompositum in diesem Sinne in Aufnahme gebracht, was man wenigstens aus seiner Definition entnehmen könnte. sid tero wortu sumelichiu sint kemeinlih, sumelichiu einluzlih — ih chido daz gemeinlih, taz fone manigen gesprochen ist, ut homo, unde aber daz einluzlih, taz so neist, ut Plato — fone diu ist not io daranah tiu proloquia etewes zihen alde etewes fersagen, wilon diu gemeinen, wilon diu sundrigen. N I 515,30. ube alle geihte unde alle lougena, kemeinliche ioh sunderige, solih sint, taz. N I 529,18. Im gleichen Sinne wie das Kompositum steht das Simplex dicamus genus taz gemeina. N I 398,7. vgl: taz kemeine bilde (»Gattungsbegriff«). N I 337,10. 344,15. Die zum Schluss unter dieser Gruppe aufzuführenden Begriffe »passend« (gizami, gilimfi, gifuogi, gifuori, gimah) und »nütze« (nuzzi, biderbi) erfordern gleichfalls eine Ergänzung; fällt diese aus, so ergibt sich der Sinn »überhaupt passend,

wie es sich gehört, schicklich, angemessen« (vgl. nhd: angemessenes, unpassendes Benehmen) und »nützlich«. In diesem Sinne finden sich die mit lich gebildeten Komposita, die keinen dativ. neben sich haben ausser givuoglih, doch werden auch die einfachen Worte so verwandt. Bei der Spärlichkeit der Belege lässt sich der hiermit aufgestellte Unterschied nicht unbedingt sicher nachweisen. **gizamlih**, wie das Simplex gizami nur bei O. ob er sprach ubaral, so man zi gotes sune scal, sprachi thanne in thesa wis, thaz wari so gizamlih. O II 4,72. — Das simpl. findet sich öfter mit und ohne dat.; vgl. z. B. kriachi ioh romani iz machont so gizami. O I 1,13. (wie es sein muss, schön; vers 16 erklärt: iz ist gifuagit al in ein, selb so helphantes bein.) So auch von Pers.: thaz man io so gizami (Christus, sündenlos.) in thesa worolt quami. O II 4,18. thaz thu bist krist ther guato, gotes sun gizami. O III 24,36. In G: inepta carmina ungazamiu leoth I 311,25. **gelimflich**: also taz ungelimflich ist, taz man chede. (ut non erit conveniens assignatio) N I 429,4. taz mag wola fone diu gelimflih sin, wanda daz necessarium ist, taz ist ouh tarmite possibile (»richtig«). N I 571,23 die zwene numeri gefallen in zwein after gelimflichero redo. (congruenti ratione) N I 775,30. be diu gevallet iro iowederer demo andermo in gelimflichero fuogi. (consentanea congruit iugitate) N I 781,25 unde aber under dien zwisken gagen anderro halbero langiu (swegala) gelimflih si. N I 857,12. — simpl.: sol man daz samint sprechen, daz sundero war ist, so werden taruz manigiu gechose ungelimphiu. (nicht zu einander stimmend; multa inconvenientia erunt.) N I 552,26. daz ist samoungelimphe (passt ebensowenig dazu). N I 574,20. In G liegt das Kompositum vor: gelimflih conveniens II. 80,78. acroama festivum gelimpflih gichosi II 434,19 parcis fonna gilimpflichen. ungalimflih incongruum I. 36,6 inconditus II 511,7 679,30. incompositus II 680,6, clandestinus I 32,18. **gifuoglih**: ist gifuoglih gotes rihhe T 51,4 — kafokiu apta G I. 8,16. **gimachilicher** commodius G I 441,50 ungemachliche ineptas G I 776,6 — simpl.: zwa gimachun turtilitubun (par turturum, »die zu einander passen«) T 7,3. ther thaz was machonti, thes man nihein io gimach ni gisah. O. I. 9,32 ni drenk ih thes gimachon (win). O. II 8,52 thaz was zem opphere gimah. O. II. 9,59. huabun sie tho hohaz sang, imo gimachaz. O. IV. 4,42. gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz. O. V. 12,16. nu weiz ih tia gemachun stureda tinero suhte. N. I. 48,1. do si dir gemachesta was. N. I. 54,13 gimaher idoneus G. II 276,50 ungimachiu onerosa G. I 293,43. **kafoorlihhiu**, kafori apta G. I, 8,16. **gezumf-**

tihlih conveniens G. II. 148,²⁶ gizumftigu iro giwizscefi ni warun (convenientia) T 189,². **nuzlih** utile G I 295,⁴². duruh unnuzlihan per hunc inusitatum G II 91,⁵¹ simpl. öfter bei T, O, N. **pidarplih** utilis G I 38,³¹. 295,⁴². — Das simpl. übersetzt in G: pidarbi utilis I 38.³¹. profuturus II 220,³³. expeditus I 312,³⁹. unpidarpi inutilis I 70,³⁸. vanus I 70,¹⁸. cassus I 547,¹⁹. II 553,⁷⁶. irritus II 555,³². nugax I 559,⁸. superfluus I 310,²³. fatuus I 122,³⁸. otiosus II 249,⁵⁶. superstitiosus I 747,⁵⁰. In den zusammenhängenden Texten hat biderbi dieselbe Bedeutung (utilis) bei T, O und N. (II 77,² III 67,¹¹) O gebraucht es einmal neben Pers.: wir warun umbitherbe (unfähig zum Guten) O IV 5,¹⁵. — W. gebraucht es von Pers. = fortis; biderba gnehta 3,⁷. 4,⁴. biderben agricolis 8,¹¹. so wil ih des de mer biderbe sceinan durh dinen willon 1,¹⁶.

§ 11. Adiectiva concreta + lich.

a) **alanglich**. Das Simplex bedeutet »unversehrt, ganz«. thaz nezzi alangaz zi stade quam O V 13,²². bar si (Maria mit der Geburt Christi) fruma managen mit iro lidin alangen (= als Jungfrau), ni thulta si nihein irwartnissi O. V 12,²¹. alangera muater O V 12,²⁸. Christi tunicha O IV 28,¹⁶. 29,^{16,28}. und in der mystischen Deutung von Pers.: (Kristes thegana) sint sie alang io zi guate ioh harto fastmuater IV 29,⁴. thaz (guat) gibit er imo allaz alangaz (ohne dass etwas daran fehlt) O II 13,³⁴. daz alinge glas D 38,^{19,20,22}. compos: den got gloub ih unerrahlichen, olanglichen, allen in aller steteglich. (vollkommen) D 91,²⁰. Vgl. olangi plenitudo N I 349,³⁰. **ebanlich**. Die der nhd entsprechende Bedeutung des Simplex wird auf das abstrakte Gebiet übertragen. dher anaebanlih ist gote. J. 9,¹¹. ebanlichen sih tuanti gote. T 88,⁶. thaz si ebenlih inphahen. T 32,⁶. ruofente in ebanlihhen queden. (pueri clamantes coequalibus dicunt.) T 64,¹². waz scolt ih thanne — bin sunta untar manne — tho ebanlih ni mohta, gizellen thaz dohta. O V 23,²⁴⁰ tantum epanlih G II 432,¹³. 639,²⁵. [Dieselbe Bedeutung wie ebanlih hat ebangilih: ebangiliche tati sie (die anderen Arbeiter) uns. T. 109,² aequales epangilicho G II 280,¹⁶. aequalante (= aequa lance. anm.) aepanicalihchemo]. **rehtlich**. reht bedeutet ursprünglich »gerade«, dann »richtig, gut«. theser man rehtlich (iustus) ist warlich gotes sun. T. 210,². Adam unde Evun, tidir fremede waren von allen unrehlihon gerunon. D. 82,^{8,9} samant neme

himo urcundun rehtliche (testes idoneos) D 66,10. ius fasque ratio rehtlihiu rahha (Pa) rehtlih reht (Gl. K) G I 192,31. inordinato more unrehtlihemmo sitiū G II 100,25. 111,61. Die Bedeutung »gerecht« hat auch das Simplex oft bei T. u. N; O V 22,2. W 4,4. rehtlichō urlouppoh canonicas epistulas G II 111,41. **horsglic**: (engil) thie io thaz irwellent, thaz sie thaz gizellent sar in horsglicha frist, so waz so in gibotan ist. O V 8,10. il iz io irfullen mit horsglichemmo willen. O V 15,8 horse sagax G. I 244,33 vgl. sagacissimus: velocissimus G I 245,1; adv. horsco oft. Vgl. § 15b. **kurzlich**: iz mag man thoh irrenton mit kurzlichen worton. O II 9,74. thanne ir betot, wizit thaz, duet iz kurzlichaz O II 21,15. iz (paternoster) pigrifet allez daz insamet mit churzlichen worten, des mennisk ie bedorfte D 43,2.5. simpl: in herzen betot harto kurzero wortō O II 21,17. nu ler ih iuih harto kurzero wortō, wio. O II 23,1. **langlich**. ob ir mih irknuatit, ir selbon thaz instuantit ana langlicha frist, wioliū ouh min fater ist. O IV 15,24. Das Wort ist villeicht nur aus rhythmischem Bedürfnis mit Anlehnung an kurzlich gebildet, sonst wird bei Zeitangaben nur lang (kurz.) gebraucht. **lihtlich**: noh umbe daz nefolgent imo nieht totemo sine liehtlichen sacha. (In der übertragenen Bedeutung von levis: defunctum non comitantur leves opes) N I 145,9. **luterlich**: di seli let er von den sundin irstan joh vil lutirlichī ruwi han. D 34, 28,4. so gan ih es in gotes almahtigen muntburt inti in lutarliha bigiht gote. D 72. b. 40. limpide luttarlih G I 560,4. Das Simplex bedeutet eigentlich »körperlich rein«, z. B. wazzer N I 50.7. 78,6. W 5,12, wird aber auch übertragen verwandt: in luttero bigihti D 76,30. 84,6. weset luttare (simplices) soso tubun T 44,11. divina eloquia, diu der also luter sint samo daz gebranta silber W 3,10. lilion. daz sint die luteron unte die scone sinne dero heiligen gescrifte W 4,6 (beide Male ist der Vergleich bei W noch deutlich). **suazlich** nur bei O, sonst hat das Simplex die übertragene Bedeutung, in der es O oft gebraucht. gab er mo antwurti mit suazlicheru giwurti O II 7,57 [F. V. suazeru] er quad er muas habeti, sos er in thar tho sageti, mit suazlichen gilustin, thoh sies wiht ni westin. O II 14,98. gab druhtin antwurti mit suazlicheru milti. O III 18,57. ih ougt iu, quad, gimuatu manigu werk guatu, fon mines fater guati suazlichō dati. O III 22,38. er zalt in managfalto suazlichero wortō al thia selbun redina O V 9,53. luad sia harto guates ioh suazliches muates O V 12,90. Diesen Belegen lassen sich ganz ähnliche gegenüberstellen, in denen O das einfache Wort ver-

wendet: gab simo antwurti mit suazeru giwurti. O I 5,³⁴ (iz = Brot) sih merota iz ginoto zi seti thero liuto, zi suazeru gilusti, thaz in es thar ni brusti. O III 6,³⁹. wanta ist ginada suazi. O III 17.²⁷. mit worton wolt er suazen thia gilouba in imo buazen. O III 2,¹⁰. worton unsuazen bigondun inan gruazen. O III 20,⁷⁰. vgl. min ioh ist suozi. T. 67,⁹ vindit er suozzin lon. D 30 b. 14,⁴. also suoze ist sin gibot. D 31,16, 2. diu suoze gotes lera D 43, 12. ¹¹ der unser suoze vater. D 43,20. ¹² mit suozemo eitere iro worto. N I 12,⁶ (dulcibus venenis) — nu helfe is rhetorica mit iro suozun scundedo. N I 53,¹. stimma. N I 788,¹⁰. W 2,¹⁴. chela W 5,¹⁶ din gekose ist suoze. W. 4,³. loccheta ze imo mit suozemo mare die iz geeisketon. W 5,¹³. daz diu gnada dines evangelii suozer ist danne diu austeritas dero ewo. W 4,⁴. stant uf fone demo suozen slaffe contemplationis. W 2,^{10, 14}. **swarlich**: frost, ther umblider ist, ther ni gibit thir thar frist, hizza ginoto, swarlichero dato. O V 23,¹³⁶. Sonst steht das Simplex auch in der übertragenen Bedeutung, so bei O neben arabeit, sunta, elilenti, forahtha. **suntarlich**, von dem nur in der Adverbialform vorliegenden *suntar gebildet, bezeichnet nicht die räumliche Trennung, sondern eine Scheidung dem Werte nach. zeiner sunterlichun gebe. N II, Einleitg. 3,¹⁰. ane mine wurde skeinda er mir sunderlicha genada. N II 637,²² samo habet min sponsus sunterliche scone prae ceteris electis. W 2,³.

Nur in G: **anlichem** (R engirom) angustioribus I 46,³¹. **fastlihera** inhucti fixa intentione II 345,¹⁶ tutius fastlihorin II 227,⁴³ — simpl: alle birut ir gawisso gotes suni durah festea galaupnissa in nerrentan Christ D 59,4.²—60,2.²⁹. **follih** (vgl. folleglih unten) insatiabilis unfollih, unvollanlih I 32,²⁶ ad opus nefarium za demo meinfoflihin werche II 221,⁷. profanum meinfoflih II 319,³. Sonst vertritt das Simplex die übertragene Bedeutung »woran nichts fehlt, vollkommen, perfectus«. Bei N. ist in I und II vielfach das lateinische Wort im Text stehen geblieben (I 777,¹⁰ f. 778,¹³) — in animo werdent sie perfecti (folle) sicut sol. N II 373,¹⁷. taz unfolla wirt io unfol geheizen fone dero wani des follen. (imperfectum—perfectum) N I 180,¹⁷. fone diu neist neweder fol guot. (neutrum poterit esse perfectum) N I 188,⁷. 197,²⁰ foller syllogismus. N I 244,⁶. ewigheit ist folliu unde samenthaftiu haba des unentlichen libes. (tota et perfecta possessio) N I 348,¹⁷. quaternarius selbo foller an sinen teilen. (suis partibus perfectus) N I 779,¹³. saligheit N I 175,⁷. salda N I 181,⁸. mandunga N II 43,⁵. III 37,²⁵. unreht N II 218,¹⁰ lon N III 406,²⁸ Pred. Siehe auch O.

Nur in G: **haohlihhosta** sublimia I 70,6. Hierher gehört auch olihiu altilia I 801,9, das in der Anmerkung mit alan zusammengebracht wird. Der Übersetzer hat an altus gedacht, und es ist zu lesen holihui. **aodlih**, otlih facilis I 136,18. 137,18. facilitas I 140,17. unodlih difficilia I 108,33. Bei T. und O. hat das Simplex diese Bedeutung. **sanftlich**, aodlih facilis I 137,18. — vgl. so sint sie (haeretici) unsemfte ze uberwintene W 2,15. **smeckarlich** venustus I 263,13. 313,27. deligatus I 425,31. eligans I 279,9. infantem elegantem khind smekharlihaz I 335,5 — eligans smechar II 315,41. **zartlih** tener II 403,11. 411,37. 442,54 delicatus I 416,37. II 728,14. languidus II 411,13. 522,78. 546,48. solutus II 110,67. — tenellus zeizer, zart I 529,54.

b) Von den Adjektiven auf ig sind gebildet: **folleglih** (vgl. oben follih) follig nur belegt complete follig G II 366,31, criminosus menfulligo G II 582,54. compositum nur N: si mugen manne geben daz kuote gelih ist alde daz unfolleglih kuot ist. aber ware guot unde folleglih nemugen siu geben. I 175,22, 24. tes unfolleglichen guotes ioh tes folleglichen. (imperfecti boni, — perfecti) I 179,19. vgl. I 181,29 182,1, 2, 6. zesagenne, war diu folleglich salda gestatot habe. I 179,29 daz erista unde daz folleglichosta ende. I 774,10. sageta ih, alliu folleglichiu ereren wesen dien wanen. (omnia perfecta minus integris priora esse) I 182,10. unde man baz kelouben sol tero gwisserun unde dero folleglicherun erteilungo. (perfectiori iudicio) I 345,9. si wirt toh tarana gescaffot ze folleglichero redo, daz chit ze perfecto numero. I 777,20. pe diu ist quaternarius folleglih. I 777,31 an demo uzlaze dero folleglichun rarta. (perfectione absolutae modulationis) I 838,18. folleclicha habes du sia. (sc. suozi) getan dien, die an dih kedingent. II 101,14. III 88,21 kib in tougeno in iro herzon follechlichen lon. II 327,24. min alti in follechlichero genado. (in misericordia uberi) II 389,27. wanda mit imo irbarmeda ist unde folleglih irloseda. II 561,28. III 305,18. **durnahtiglich**, wohl nach Analogie von folleglih gebildet, da die Bedeutung des Simplex keine Veranlassung zur Komposition mit lich bietet. ich gloube antlaz minir sunte nach durnahtichlicher becherde. D 96,15. — simpl.: bitte alle heiligen, daz si mir sin helfende durnahtiger becherde. D 96,90. allero minero sundoni durnohtigi riuua. D 90,75 Pers.: di durnahtigin sulin irdeilen. D 34, 28.10. min tuba, min durnahtiga. W 6,5 daz du durnahtig scalt sin in den drin tugeden. W 4,8. Entsprechend wird durnoht gebraucht vgl. z. B. D 91. **sundergliche**: so geskihet tanne daz sunderglich wunder (in-

signe miraculum) N I 283,³² simpl.: sunderig trost tero tru-
regon N I 126.⁸. Meist bezeichnet sunderig »für sich be-
stehend, besonder, singularis, proprius«. daz kesihtig unde
sunderig ist. (sensibile ac singulare) N I 344,²⁶. neheina
sunderiga bezeichennisseda. N I 508,¹⁰. ter gibet iowedermo
sunderiga zala. (propriam rationem) N I 367,¹⁷. dicamus
species: taz sunderiga. N I 398,⁸. vgl. N II 109,²⁸. 110,¹
I 529,¹⁹ etc. **inniglich**: din selbes inniglicha guoti. (insita
forma boni) N I 177,¹⁵. daz ih mine sunden muoze gewei-
nen bit inneclichen trenen. D 38,¹⁴⁷. innechlicher ewechait
D 46,⁸⁹. **einiclich**: populus dei fone unica spe similis uni-
cornuo; übergeschr.: gotes liut kelih einhurnin fone einic-
lichero gedingi. N II 323,²¹; darin soll wohl der Sinn liegen,
den wir im nhd. öfter dem »einzig« geben: »über alles an-
dere erhaben, herrlich«. Das Simplex enig, einic, einac
bezeichnet bei J. ullus, aliquis, bei T und O unicus, uni-
genitus (sun. T; sun, kint, bruather, muater, sela. O.), so
auch bei N: wanda ih din einigo bin rehta gelouba behal-
tendo N II 79,¹⁹. III 69,¹⁹. so ist tiu einiga wandelunga
geirret under gote unde under menniskon N I 322,⁴ (=ein-
zigartig; unicum illud commercium). doh. si bildoe daz
einiga bilde (Einzelvorstellung), daz si sah. si nemag taz
kemeine bilde nieht kebildon, wanda si iz nio gesah. N I
337,⁹. **eweclih**. ewig bezeichnet Gott und alles, was mit
ihm und dem Leben im Jenseits zusammenhängt. So findet
es sich bei J, N, W und in D; T. verwendet entsprechend
ewin und O. ewinig. Von irdischen Verhältnissen wird es
im allgemeinen nicht gebraucht. Von diesem Gesichtspunkt
aus erklärt sich D 38,²¹. (Arnsteiner Marienleich.): din lof
der is eweclih, gelich dem brunnen der iemer fluzet. lich
bedeutet hier quasi wie N. samoso dazu setzt, I 114,²². diu
harto heuiga liumendigi samoso ewigiu, diu wirt pedwungen
inlendes, (praeclara illa immortalitas famae). Von nichtgött-
lichen Verhältnissen gebraucht kann ich ewig nur nach-
weisen: sower durh kewareheit sin gesaze welle machon
ewig. (perennem sedem) N I 87,⁴. taz tiu missehellen
quattuor elementa, diu allero corporum samo sint, ewiga
gezumft habent. (perpetuum foedus) N I 124,²³. **minneglich**:
wanda er sah iro allero minneglichen gehileicha. (cunctorum
affectiones et thalamos) N I 695,⁵. **wunniglich**: da ist sin
wunniglich mitewist. D 30,¹⁰⁵, swaz dir ist sempfti undi
wunniclich. daz dinot al deme gidingi in daz himelrich. D
34,^{20.9}. Die adj. simpl. minnig und wunnig kann ich nicht
belegen. **wewiglich**: da ist leides unende und aller wewige-
lich, marter unerrahlich mit allem unheile, diu wewigliche

haranskara. D 30,¹⁵⁹. Das adj. ist nach dem vorausgehenden wewigelig gebildet; so könnte minniglich und wunniglich entstanden sein aus minne, wunne + gelich. — Nur in G: **ilichlihemo** studioso cuique II 47,²³ simpl.: ilig heisst gewöhnlich »eilig;« z. B. N I 771,^{8, 9}. 838,⁵. In der Bedeutung studiosus N I 461.^{2, 5}. also iliger vone tugede ist unde doh nah iro neheizet. selbun dia tuged habendo heizet er ilig. (ut a virtute studiosus. virtutem enim habendo studiosus dicitur.) aemula iligiu G II 707,⁶⁰.

c) In diese Kategorie fallen auch tiuri und wert, die als Bezeichnungen des reellen Wertes konkrete Verhältnisse berühren. **tiurlich**. Das Simplex steht in der Bedeutung pretiosus bei T, O, N; (z. B. N I 10,⁴. 79,¹² 228,^{9, 10}. 742,¹⁶. 749,¹².) W 7,⁸. 8,¹⁴. D 30,^{12, 19}. Otfrid gebraucht es auch von Personen im Sinne von »lieb;« so findet es sich auch in G: desiderabile tiurraz alde liupaz I 531,³¹. desiderabilia tiurun I 670,⁴⁸ cerva carissima hinta tiurista I 636,³⁰. Von abstrakten Verhältnissen gebraucht steht tiuri: er chad ten eid wesen tiurere, den man swuore bi demo lebenden hunde danne bi demo toten Jove N I 19,³². daz meinet daz da vurstesot diu tiure minna uber al. D 30,³⁸. In diesem Sinne hat O. das Kompositum: bizeinot thisu dunicha racha diurliche O IV 29,¹. In G: pretiosus I 48,³¹. 176,³⁰ praestantior I 226,²². celeberrimus I 68,³⁶. delicatus I 820,¹⁰. sollemne I 68,³¹. eburneis tiurlihhem I 134,²⁴. **wertlich**. Für wert im Sinne pretiosus (»es kostet«) kann ich nur anführen: ir birut michil werda salz therera erda O II 17,¹. thaz (Christi Leichnam) was engilo werd ioh himilriches alles, erdun ioh thes sewes O IV 35,¹⁵. wert bedeutet wie tiuri »lieb, geschätzt« von Sachen und Personen: waz mahta imo do unwerdera (»gleichgültiger«) sin. N I 21,¹⁵. ube in so mahtiges herren hus undiuri faz werd warin unde aber tiuriu unwerd warin. (si vilia vasa colerentur, pretiosa sordescerent) N I 228,⁹. obo wir unsih minnon, so birun wir werd mannon O. Hart. 131. cnuoge wellen under in die heizen priores, tie in werdenen unde lieberen sint tanne andere (priors dicere apud se honorabiliores et magis a se dilectos) N I 487,³¹. peccatores unwerdiu G I 432,⁴⁴. compos.: sih habende ze dero sowio wertlichun gagenwert. (ad qualemcunque praesentiam.) N I 351,²⁵. In G: werdlih muniticus I 201,²³. celeber I 68,^{29, 34}. gratissima I 160,²⁶.

§ 12. Composita auf -lich in prägnanter Bedeutung.

allelich, allich bedeutet universalis im philosophischen Sinn (N.) oder catholicus. reda weiz ouh, daz tiu nideren

wizen, sih toh nestiurende mit iro chreften daz allelicha zesehenne. N I 338,⁷ doh tiu bechenneda allelih si. (notio cum universalis sit.) N I 338,¹⁴. also dingolih, taz man sehen mag unde grifen, allelih ist. (omne, quod patet sensibus, universale est) N I 359,^{17,22}. ube man fone allelichen allelcho saget nein unde iah, tie saga werdent widerwartig N I 516,¹¹. und so öfter pag. 516—518. 587. keloubo heilige dia allichun samenunga, diu christianitas heizet; diu fone diu allih heizet, wanda si alliu sament ein geloubet unde eines iiehet unde darana ungeskeiden ist. N II 635,¹⁰ f. II 425,¹⁷. daz ist ecclesia catholica. (allelih prutsamenunga) N II 183,¹⁴ diu allichea christenheit. (ecclesia catholica) N II 147,⁹ III 130,¹¹. 181,¹. D 89,³³. diu allichea gelouba (fides catholica) N II 435,¹⁷. III 189,²². II 638,²⁷ III 381,²⁴ II. Einleitung 2,³. D 56,^{52, 54, 100}. 91,⁶ gilaubju in wiha ladhunga allichea. (ecclesia catholica) D 56,⁴⁹. (W hat nur »ecclesia catholica.«) Abweichende Bedeutung hat tisen: allelichen urlag scouwonde. (fatum publicum.) N I 745,²³. In G: allih canonicus I 527,⁵². II 111,⁴¹. 152,². generalis II 281,³⁹. 284,⁴⁴. [universitatis dero allihi II 156,¹⁷.] **einluzlich**, das Gegenteil von allelih. sid tero wortu sumelichiu sint keimelih, sumelichiu einluzlih. (singillatim) N I 516,^{1, 3}. simpl: tiu sint ouh einehalb war, anderhalp lugi, diu man vone einluzzen sprichet. (quaecunque in singularibus sunt.) N I 520,¹⁰, Socrates ist einluzzer, so alliu individua sint. N I 544,¹⁶. tie einluzzen substantiae. N I 375,^{10—15}. **einlich**: iz neverit nieht kelicho in einlien worten unde zesamene gesazten. N I 503,³. (= in simplicibus nominibus). Anders O: ioh sie thes gizami, thaz sia (dunicha) einlicher (ein einziger) nami. IV 29,¹⁹. **guollich** übersetzt gloriosus. siin grab scal siin guotliih. J. 39,²⁰. N. hat das Wort neben era I 5,¹⁹. namo I 158,¹⁴. II 286,²⁴. sconi III 149,⁸ (= gotelich II 169,⁶) heiligi II 592,²⁵ III 335,²⁴. tod I 286,²¹. keinon (rictus cleoneos i. nobiles) I 759,¹⁶. burg II 600,⁹. III 343,². II 359,²². ziu dunchet dir daz kuollih? II 200,². ding II 359,¹⁶. also that guodlica thianust thar al geduon was. (Schmeller: godlika) D 70,⁹ mihhil gotlich ist, daz. D 55,². Von Personen bei N: tannan geskihet, ten du ahtost kuollichen, taz ter si umbehuget in andermo lande I 158,²¹. ih wile gernor wesen ferworfener in demo gotes hus, danne guollih wesen uzzenan II 349,¹⁰. ih bin g. II 112,¹⁰ III 98,¹⁶ II 233,⁹. truhten II 17,²⁶ III 15,³¹ vgl. II 75,²⁶. 76,¹⁰. III 66,^{4,20}. II 76,¹³ III 66,²² martyres II 584,²⁹ III 327,³⁰ so cham do einiu getragenlichiu unde des kuollichiu, daz (femina ex eo admodum gloriosa) I 802,¹⁸. — »glücklich«

heisst es: wio manige wanest tu, neahtotin sih kuolliche ube sie doh einen luzzelen teil habetin dinero saligheite? (qui arbitrentur sese proximos coelo) N I 83,⁹. fortunam undurlichho storenta guollichiu riche. (felicia regna) N I 62,². — In G: insignis guotilih, adallih II 343,¹¹. precluens filo guollihiu II 552³⁶. superbum guodlicon II 589,⁶³. Die Bedeutung des mhd. güetlich hat guotlich im Wessobrun. Gebet (9): do was der eino almahtico cot, manno miltisto, enti dar warun auh manake mit inan cootlihhe geista. Das scheint mir darauf hinzudeuten, dass in der gesprochenen Sprache ein guotlih = mhd. güetlich üblich war, mit dem das guollih der Übersetzer nichts zu thun hat. Sollte in guollih überhaupt gar nicht guot stecken, sondern das Verbum galan? Dann hätten wir ursprünglich verschieden guollih neben guotlih, und die beiden Worte wären erst später zusammengeworfen. Dagegen spricht allerdings, dass schon J. guotlih für gloriosus hat. Bei O. ist guatalih zusammengesetzt aus guat und lich = jeder, T. kennt nur guollichu gloria. (111.³). **micheellich**: ze dien hohesten dingen, diu du micheellichiu tate. (in altissima, quae fecisti magnalia) N II 280,¹⁵. wio micheellih diniu werch sint (quam magnificata sunt opera tua) N II 439,²¹. illustrem, magnificum mihhillihan G I 315,¹⁵. micheel oft = magnus. **halblih**: »dimidium«; halb enthält immer die Beziehung auf einen Einzelfall, das Kompositum giebt nur den Begriff des Halben, ist verallgemeinert vgl. § 10. nioman nechit: lege zwivalt halblihis, er chit aber: lege zwivalt gagin halblih unde halblih gagen zwivalt. N I 423,¹². zwivalt unde halblih sint io samint. (simul enim est duplum et dimidium) N I 433,¹⁴ so zwivalt ist temo halblih. (ut duplum dimidio) N I 469,⁴ also zwivalt unde halblih. (ut in duplo et medio) N I 489,²¹. **zwifaltliheru** framzuhti prolesque biformis G II 343,⁶⁵. **zehanlihiu** zala viorstunt gizaltiu denarius quater ductus G II 289,¹³. in **viorzuhliha** zala in quadragenarium G II 289,¹⁶. (zwilih, drilih = bilix, trilix gehören nicht hierher.) **altlihaz** senile G II 462,⁴³. persenilis aetatis duruh altlihhiu altar G I 380,⁴³. (Aber: aniles altiu G I 777,³.) **quekilik** versatilem i. vibrabilem G I 318,¹². queclichi ad vivum G II 703,³¹. — simpl: sie (dubitationes) newerden bedwungen mit chechemo fiure des sinnes. (vivacissimo mentis igne) N I 272,²⁰ diu himeliska Jerusalem, diu in burge wis kezimberot wirt uzer chechen unde geislichen steinen. N II 550,²³. putza der quekkon wazzero W 4,¹⁵. mine vingera wurden vol dero quekkeston mirron. (mirra probatissima) W 5,^{5,13}. **rehtlih**: canonicus G II 100,¹³.

111,¹⁴. 342,⁴. [vgl. regularis canonlihiu G II 107,⁴⁵.] catholicus rehtlih upar al (R: chirliher) G I 72,¹⁹. **unhiurlihca** Eumenidis G II 595,³⁵. **cesawunlichchiu** dextralia G I 336,⁷⁸.

§ 13. Doppelformen.

Bei einer geringen Anzahl von Worten steht neben dem Adjektivum auf -lich ein einfaches, das der Form nach wohl das Stammwort des Kompositums sein könnte; da jedoch ein Bedeutungsunterschied sich nicht erkennen lässt, ist es wahrscheinlicher, dass wir hier Doppelbildungen von einem gemeinsamen Stammwort vor uns haben. Dahin rechne ich: itmali—itmallych, ursuorgi—sorglich, furewizzi-furewizlich, zwival—zwifelych, unscamal—skamelych, wanchal-wankelych. Es kann sogar nach Analogie der vielen Adjektiva neben einem Kompositum mit lich eine Bildung in entgegengesetzter Richtung vorgenommen sein, so dass aus misselych, iamarlych ein missi, iamari erschlossen wurde, das nur selten belegt ist. — Zum Schluss folgen einige Adjektiva auf -haft, neben denen gleichbedeutend ein davon abgeleitetes Kompositum mit lich steht; was in diesen Fällen Veranlassung zur Komposition geboten hat, vermag ich nicht zu sagen.

misselych: sus missemo muate sint ubile ioh guate. O V 25,⁸⁰. Das Kompositum findet sich bei T. (messallych 22,²) und öfter bei O. (s. Piper II) und N. z. B. I 11,⁹. 24,¹⁸. 37,⁸. 39,². 92,³. 93,¹⁹. 114,⁷. 124,¹⁹. 128,²⁶ etc. In G übersetzt es diversus I 40,³⁶. 232,¹⁵ II 81,¹. 277,⁵⁶. (diversorium I 104,⁴) per varios modos thie misselychen wison II 30,¹. 772,⁷³ varius misselyh II 216,⁵⁴ modulatio missilyh sanc I 8,¹⁶. sonis II 601,²⁶. fucata I 146,¹⁰. multus I 8,¹⁴. multifario I 208,¹⁹. dispar II 520,²⁶. 48,²². interrasilem missilyhen gref-tin I 323,¹⁰. adv: N I 97,⁸. 207,⁵. 835,²⁰. G II 664,⁶. **iamarlych**: also die den man argeroton mit iro lenociniis, so taten ouh tise mit iro ameren Worten. N I 11,²⁸ ist iudeo manag harto filu iamar O V 6,⁴⁰. compos: öfter bei O (s. Piper II.) sus amerlycha chlaga (lacrimabilis) N I 9,². amerlycho chlagon N I 81,²⁴. miser iamirlych G II 720,²². in **itmallychemo** tage. T 104,³, sonst hat T. neben tag wiederholt itmali (festus, sollemnis). **sorglych**: ursuorge tuomes iuwich (securus) T 222,³. compos: ruache. O IV 35,³² werkon O IV 7,⁷² diu captivitas ist sorglyh. N II 275,²² fernim sorglycho disen rat. N III 151,²¹ II 171,²⁵ ir vorhte was so sorglych. D 43,^{4,10}. **furewizlych**: daz si al erluoget habeta mit furewizlychero speho. (curiosis perscrutationibus)

N I 785,₂. — firwizlih mirificus G I 210,₃₄. formonsum G I 202,₃₁. varius G I 100,₁₄. **zwivelich**: dhazs ist nu unzwiflo so leohtsamo zi firstandanne. J. 7.₂₆. insuspicabilis unzwivaler G I 586,₃₁ compos: in zwivilichen dingen N III 414,₁₃. geistl. Ratschläge. iz was in doch zwivelih. D 33 Fa. 17. frivolis zwivallichem G II 331,₇₅. **skamelich**: dine doctores, die sint scamele ad malum unte nescament sih nieth mines cruces. W 4,₃. unscamalo impudentius G II 115,₁₆. — compos: ziu neduohta iro scamelih dero leidaro versieht. N I 29.₇ sinemo scamelichemo bridele. (foedis habenis) N I 157,₃. ist er skamelich, so neist er liebsam (si turpis, non probus) N I 520,₂₃ da ist . . daz scamilicheste offen aller tougenheite. D 30,₁₅₃. In G: scamalih pudorata I 576,₁₇. pudibundus II 444,₃₇. verecundus II 167;₂₅. verecundiosus I 164,₇. fede cruentatum II 754,₃₄. infronitus I 574,₂₅. impudenter I 646,₄₂. II 87,₅₆. 89,₁₇. 90,₁₇. 95,₁₁. 249,₄₀. 101,₆₃. **wankelich**: ficta G II 32,₆₅. wanchal frivolis G II 331,₇₅. **wizzothaftlich**: unce cen iaren wizzethallikhen (usque ad annos legitimos) D 66,₂₇. simpl: wizzetahtia sala ce gedune gevlize (legitimam traditionem facere studeat) D 66,₆. **unzalahaftliho** sunte D 76,₃₀. **eohaftlih** stat religiosus locus G I 244,₂₂. **redihaftlihaz** cawati rationale G I 336,₁₀. iz was unredihaft O. Hartm. 70. **unkimeinsamlih** incommunicabile G I 559,₅₆. **aewisclih** G I 106,₃₅.

Unverständlich sind mir folgende Worte: unus atque idem spiritus dividens singulis prout vult, überg.: der ieo selb selbo geist in **annilichemo** sine genada teilende ingagen des er wile N II 320,₂₃. **einzeimliho** pernititur G I 228,₂₂. **promahlihiu** gemmantia G II 405,₆₂ (Graff 3,₃₆₉.) **suzlihor** (frechor, kitagor.) avidius G II 298,₃.

§ 14. Adverbia + lich.

Auch von Adverbien ist, zum Teil im Anschluss an das lateinische Vorbild, eine kleine Zahl von Adjektiven mit lich gebildet. Von seiner eigentlichen Bedeutung hat lich in diesen Zusammensetzungen nichts gewahrt, es ist reines Suffix mit der Kraft Adjektiva zu bilden. **elihhor**, von Grimm (gramm. 3,₅₉₇) zum Stamm ali-, alius gestellt, bedeutet »ferner«. Es übersetzt amplius T 92,₆. 120,₇. 130₃. 145,₁₄. ultra T 24,₃. 60,₁₀. 127,₃. bue in himele iemer unde elichor (inhabita in saeculum saeculi) N II 132,₁₁. ceterum elihor G I 232,₁₇. vgl. O II 11,₅₂. V 23,_{266,274}. **verrollich**: pietunga alde verrolih gechose (propositio vel proloquium) N I 615,₁₃. longinqua fernaliho G II 632,₅₈. in feronolihha

undique G I 86,¹. 223,¹. **hiutlihhan** tag (hodiernus) T 193,⁵. 222.⁴. **inlih**: fruma des inlihhin itlones (praemium internae retributionis) D 59,4,¹⁶ adv.; so innelicho becherest du sie ze dir, daz. N II 259,⁵. inliho medullitus G II 173,²¹. Dasselbe bedeutet das vom adj. innaro abgeleitete innerlich: innerlih betont in alle die stete, da die diete sint. N III 62,²¹ des siu (gotes minni) inwertlihho ist brinnanti ira za zilenne, uzana einicwis framades ni gerot. D 59,4,²⁰. **uflih**: ir birut fon nidana, ih bim fon then uflihhun. (de supernis sum.) T 131,¹⁸. In G: uflihero chunno, supernorum civium II 311,¹². super nos, uuflihhem II 306,⁶¹. sublimia I 32,³⁰. culmen I 64,³⁵. 158,⁵. olimpum I 221,³⁶. anagogen I 50,². cultior oflikara II 589,¹⁸. **ablih**: protervus G I 231,²⁷. — In **sincalihho** iugiter G I 194,¹⁹ steckt neben galicho dasselbe »sin-« wie in »sin-hiun«, coniuges.

Cap. IV. Adverbia.

§ 15. Bedeutung und Bildungsweise der Adverbia.

Von Adverbien werden im folgenden nur die von Adjektiven abgeleiteten besprochen; die ursprünglichen, welche meist Bestimmungen des Raumes und der Zeit geben, sind nicht berücksichtigt. Diese Adjektivadverbia sind, wie schon in ihrem Namen »Adverbia« ausgesprochen ist, zunächst nähere Bestimmungen des Verbums; ihrem syntaktischen Werte nach nehmen sie neben diesem dieselbe Stellung ein wie das Adjektivum neben dem Substantivum, und man kann jedes Adverbium in adjektivischer Form von seinem Verbum als Subjekt prädicieren, z. B. »Er läuft schnell« bedeutet »das Laufen ist schnell;« »er ruft laut«: »das Rufen ist laut.«*) Demgemäss dürften also Adverbia nur von solchen Adjektiven gebildet werden, die ihrem Begriff nach von einem Verbum ausgesagt werden können, d. h. von einem Abstraktum, das eine Handlung, einen Zustand bezeichnet. Die oben als personell und konkret bezeichneten Adjektiva sollten also eigentlich überhaupt keine Adverbia bilden, denn eine Handlung ist weder »klug«, oder »treu« noch »rauh« oder »nass« u. s. w. Es blieben demnach nur die Begriffe der Intensität und des ideellen Wertes übrig, und wir erhalten als wirklich berechnigte Adverbia die in die Kategorie »schön, gut, zweckmässig« fallenden und die Gradadverbien, die je nach dem Begriff des Ver-

*) Vgl. O IV 26,²⁷ weinotun himile gizango — O I 20,¹⁰ thaz weinon was himile gizengi.

bums verschieden gefärbt erscheinen, wie schnell — langsam neben den Verben der Bewegung, laut — leise neben denen des Schalls. Ein allgemeines Gradadverbium für das nhd. »sehr« giebt es in der Grundbedeutung nicht. In den verschiedenen Perioden der Sprache treten verschiedene Adverbia—*dicko, drato, fasto, ferro (filu) harto, sero* — aus ihrem ursprünglich engen Kreise heraus und übernehmen diese Funktion; im heutigen Neuhochdeutsch ist in der Sprache des Tages fast jeder starke Ausdruck dazu verwendbar. Diese wirklich berechtigten Adverbia bildete das ahd. ausschliesslich auf -o.

Von den als unfähig zur Adverbialbildung bezeichneten Adjektiven hatten die Personalien zuerst wohl gar nicht das Bedürfnis einer solchen Form, da sie sich im Bedarfsfalle als prädikatives Attribut verwenden liessen, ein Gebrauch, der auch im mhd. noch häufig ist. (Paul, mhd. gr. § 203.) Da man indes nach dem Muster vieler Sätze die Gewohnheit annahm, Adjektiva in der Nähe des Verbums mit diesem zu verbinden,*) bildete man schliesslich auch von den Personaladjektiven Adverbia in der üblichen Weise. Und thatsächlich ist ja auch der Schritt zum *kuono, baldo* stritten nicht übermässig gross, da in solchen Fällen der Sinn an den eines Gradadverbiums nahe heranstreift. Vielleicht haben sogar in der gesprochenen Sprache nur solche Personaladjektiva die Bildung mit o angenommen, die neben einer bestimmten Gruppe von Verben nach Art der Gradadverbien funktionieren konnten. Von einigen ist wenigstens, soweit ich sehe, ein Adverbium auf o nirgends belegt; vgl. *arm, blidi, fri, fro, hold, luggi, milt, snottar, wise; fizus, geil, fruot, gelph, gimeit, glou, richi, spahi, zago, ungizogan*. Etwas Bestimmtes lässt sich indes bei der geringen Anzahl der Belege auf -lich und der Lückenhaftigkeit unsrer Überlieferung darüber nicht sagen. Wo nun aber ein solches Adverbium auf -o gebildet wurde, war das logische Verhältnis gegenüber den oben besprochenen Fällen verschoben, denn in Sätzen wie »Er streitet kühn« ist der Sinn nicht »das Streiten ist kühn«, sondern »er ist kühn im Streit«. Also nur grammatisch gehört kühn zum Verbum, logisch zum Subjekt. Das wurde auch richtig empfunden, und da man zu den Personaladjektiven gerade für den Gebrauch neben Abstrakten Formen auf lich bildete, bevorzugte man

*) Wie weit diese Gewohnheit führte, zeigen *kleino malen, reino twahan, truccheno leiten*, in denen das Adverbium nicht eine nähere Bestimmung der Handlung, sondern ihr Resultat angiebt.

allmählich für die Verwendung neben Verben die Adverbia dieser Komposita. Damit ist das ursprüngliche Gedankenverhältnis wiederhergestellt, denn der Satz »striten ist baldli« entsprach völlig der Tendenz der Bildungen mit lich. Verdrängt hat indes der Gebrauch dieser Adverbia auf lich die einfachen Formen im ahd. noch nicht, sondern wir haben noch vielfach Doppelformen, zunächst ohne Bedeutungsunterschied, nebeneinander.

Genau entsprechend hat sich die Entwicklung bei den konkreten Adjektiven vollzogen. Aus dem oben angegebenen Grunde fehlt ihnen das Adverbium auf o im eigentlichen Sinne gänzlich; auch hier scheint in den wenigen Fällen des Bedarfes die Verwendung des Adjektivums als prädikatives Attribut ausgeholfen zu haben, vgl. swaere (nicht sware) wegen, laden im mhd. Nur hoh und tief, deren Einreihung unter die konkreten Adjektiva überhaupt bestritten werden kann, da diese Begriffe durch Vergleich, also abstrakte Denkhätigkeit gewonnen werden, stehen oft neben stigan, nigan und ähnlichen als spezifische Gradadverbien, wie tiuro neben koufen. Groz hat entsprechend seiner Bedeutung »intensiv gross« ein Adverbium groze »sehr« gebildet; daneben stellte man später, ausgehend von der Bedeutung »extensiv gross«, groezliche. Wo sonst von konkreten Adjektiven Adverbia auf -o gebildet sind, liegt die übertragene Bedeutung vor, in der auch die Adjektiva gebraucht werden. Daneben treten wie neben die Adjektiva gleichbedeutend die Komposita auf -lich. — Zu den Adverbien der oben als dritte Gruppe aufgeführten Adjektiva auf lich im prägnanten Sinne ist nichts zu bemerken. Die Formen auf lich gehören ihrer Bedeutung nach zu den Kompositis auf -lich.

§ 16. Adverbia der Adiectiva personalia.

Ich unterscheide in der Anordnung dieselben drei Gruppen wie bei den Adjektiven; vgl. § 10.

a) **armelicho**: dinero durftigon sela neeigist du in agezze in ende; so sie sich armelicho (hülfsbedürftig) dir irgeben, so irhuge iro. N II 299,6. **baltlich**: Jsrahel auh ardot baltliihho. (habitat confidenter) J. 35,32. nist, ther ungisaro in noti so baldlich dat. O IV 17,8. tho quam ein ediles man baldlich, so imo zam. O IV 35,1 that det er io gilicho filu baldlich. O I 27,40. sprach baldlich ioh harto theganlich O IV 13,21. Bei N. nur in III; in II steht an den entsprechenden Stellen das Simplex: in mina

heila sezze ih inan unda gnada imo baltlich. (fiducialiter; II 34,¹³ paldo,) III 30,¹² si drouit imo baltlich. III 290,⁸ hevit uf baltlich iuwere hente. III 291,¹⁸ (II 547,⁷ confidenter) got ist min haltare, fone diu wurde ih paltlich. III 353,¹² (II 609,¹⁰ baldo) fone diu sten ih paltlich widir mine fiante. III 353,¹⁵ (II 609,¹³ paldo). — In G: paldlihho fiducialiter I 24,¹⁷. 156,²². 623,^{7,30}. constanter II 401,²². 416,³⁵. confidenter I 273,⁶³. viritim II 758,³⁸. procaciter II 52,¹⁰. baldo steht noch oft in der Bedeutung »mutvoll, vertrauensvoll«, geht neben Verben des Sagens über in »dreist, zuversichtlich, mit Recht« (non iniuria), und von da aus kommt es zu dem Sinn »sehr«, der in »so ir baldo mugit« vorliegt. wiht ni forahet ir iu, gihabet iuih baldo (»habt Mut«), bin ih giwisso iz selbo. so Petrus thaz tho gisah, fon themo sciff er zimo sprah, gruazta baldo then meistar (voll Zuversicht), so er giwon was. O III 8,³⁰ sie (Märtyrer) sturbun baldo, so man weiz. O IV 5,⁴⁵. giang er baldo tho fon in zi themo herizohen (Pilatus) in. O IV 35,⁵ mit sinemo einen falle, so irlost er unsih alle. nu buwen baldo thuruh thaz kuningrichi sinaz. O III 26,⁵⁷ slihtit uns ingigini then weg thiu selba menigi mit estin thero waldo, thaz wir gangen baldo. O IV 5,⁵⁴. wir mugun thero werko ioh fuazi thero githanko thar baldo anasezzen. O IV 5,⁵⁸ er sprichit ofono hiar nu zi in ioh filu baldo untar in. (»offen und frei«.) O III 16,⁵¹. ih meg iz baldo sprehan: ther zwelift was giswichan. O IV 12,⁵⁸ sih thar tho baldo firsprah, ther er io man ni gesah. O III 20,¹¹¹ er ist, quad, gotes holdo, thes zihuh inan baldo. O III 20,⁷³. Bei N: diu hinda baldo gieng mit tien lewon (intrepidus) I 223,¹. tanne aber einiu virtus paldo darana fuore. (interrite) I 710,¹⁹. suoche nideren stein, ufen demo zimbere baldo (certus) I 87,¹⁸ singen mahtist tu baldo fore scacharen (coram latrone cantares) I 96,¹⁶ taz man baldo sprechen mag. (dignius potest existimari) I 106,³ nah demo allemo hareta ih paldo ze dir. II 44,²³ III 39,⁸. si was tiu iro baldo fone gwisheite gewizegot habeta dia himelfart. (quadam fiducia) I 802,²⁴ ih ketar daz paldo cheden. (audacter affirmem.) I 59,²⁶. 305,²¹. II 581,²⁹ III 324,³⁰ I 229,²² fone diu mag ih paldo festenon (securus) I 195,¹⁵. 443,⁶. fone diu mag paldo ruofen der tragicus poeta (non iniuria) I 157,¹⁹ ih mahta baldo weinon II 16,² III 14,¹¹ Judas, fone demo man baldo cheden mag. II 339,¹⁶ wio sie sih alle din wunderont! so si baldo (mit Recht) mugin, wanda... II 20,²² III 18,¹⁷ allen minen lib gienc ih unfro. so ih paldo mahta II 136,²² III 120,¹⁶. — tuoment cot, so ir baldo (sehr, laut)

mugent. II 625,⁴ III 368,¹⁸ baldo zuoskriendo: crucifige eum. II 121,¹⁸ III 106,²⁴. In G: baldo constanter I 746,¹¹. libere II 112,³⁷. 165,⁴⁶. 189,⁴⁸. 510,⁵⁷. **frabaltlich**: sie wanent elliu dinc frabaltlichun unde arwingin geskehen. N III 20,¹⁵ (= II 23,⁵ temere unde fortuito, daz chit stuzzelingun unde ardingun.) In G: frapaldliho temere II 301,⁴⁶. 602,¹. frabalicho contumaciter II 92,¹⁰. — frabaldo temere II 72,¹⁹ — fraualliho procaciter II 53,⁹. pertinaciter II 249,¹² ni antwurti so frauilo O IV 19,¹⁶. **blidlich**: Petrus ther richo lono iu es blidlich. O. Sal. 29. gotes drut, then engila io gilicho haltent blidlich. O II 4,⁶⁴. **einratlihho** ruogenti inan (constanter accusantes eum) T 196,⁶. **frilichen**: der ungelusteger wola tuot, der tuot iz scalclichen als frilichen N III 264,¹³ (= II 517,¹⁸ der tuot iz serviliter nals liberaliter, daz chit kelicho demo scalche nals demo frien.) ube du frilichen gotes reht chosen wellest N III 414,¹⁹ (geistl. Ratschl.) woli gizam den herin (Engeln), daz si alli vri werin, daz si merri wunni habitin, ob sin (Gott) vrilichin lobitin D 34,^{5.12}. **frolich**: sie blidtun sih es gahun ioh filu frawalicho sin wartetun gilicho O I 17,⁵⁶ hugit io gilicho zi theru stimmu frawalicho. O II 13,¹⁴ in thiu sie iz (widarmuati) io gilicho firtragen frawalicho. O II 16,³² mit thiu sie unsih drenkent frawalicho O II 9,¹⁴. In G: frolich iocanter II 435,⁶². unfroliho dure I 305,⁵¹. **gernlich**, vom adj. gern, verlangend, das nur noch in Zusammensetzungen vorliegt: wili den rehtkernon daz rihhi kistarkan. D 3,⁴². virwizgerniu curiosa G I 748,⁴⁴. wibus gern procus G II 12,²⁹. was mir gisehan gifolgentemo fon anaginne allem gernlihho after antreitu thir scriben (diligenter) T. prol. 3. tho Herodes gernlihho lerneta fon in T 8,⁴. faret inti fraget gernlihho fon themo kinde T. 8,⁴. In G: gernlihho diligentius I 34,¹². virwizkernliho curiose II 728,²⁶. Sonst heisst es stets gerno (bei J. fehlt das Wort) und ungerno; gernor N I 41,¹⁹. gernost W 3,⁸. — In G steht gerno: ultro I 393,¹. 494,²⁴. delectabiliter II 269,¹⁴. desiderabiliter II 270,⁵³. ungerno non sponte II 707,¹⁸. minus libenter II 295,¹⁶. haud difficulter nals ungerno II 421,⁶⁰. virwizgerno curiosius II 752,⁴. **gewarlich**: sin eiskot io gilicho ioh filu giwaralicho. O I 17,⁴⁷ ioh wir iz giwaralicho bimiden io gilicho O II 5,⁴. ther ferit io gilicho in thiu giwaralicho O III 16,²². bisah si giwaralicho thaz seltsana giwati. O IV 29,³⁶ unde ist iz ein hartu gnoto gesuochet ting unde aber io noh nieht kewarlich noh kwislich gerecchet (haudquaquam satis diligenter ac firmiter expedita) N I 326,¹⁰ allero goto gesaze gewarlich scrodondo irfaren (curiose). N I 729,¹³. In G:

giwaraliho vigilanter II 171,⁴⁶. 176,¹⁵. diligenter I 663,¹⁰. 748,²¹. 806,⁴¹. giwaralihor inpensius II 669,⁵⁹. 742,¹³. curiosius I 662,²⁷. simpl.: in herzen giwaro wartes, thaz thuns thia fruma haltes O I 19,¹². sie thin giwaro warten O II 4,⁵⁹. er losota iro wortu giwaro O I 22,³⁵. giwaro ist thiz bithenkit O II 11,⁵². giwaro (Text: giwâro) scou er anan mih O IV 15,³⁴. daz scriben sid kewaror Ambrosius unde andere N I 101,¹⁵. pesuochen noh quaror di futura (amplius) N I 527,¹⁷. tu bist quon, in sines unwillen gwaro zemanonne (solitus praeversa sensa vigil monere). N I 718,²⁷ ube die got geleret kewaro gan, so gant sie in veritate N II 356,²⁴. ungewaro sehendo missetaten miniu ougen N II 534,¹⁷. III 279,²⁰. In G: kewaro provide II 235,¹⁷, vigilanter II 299,¹². curiosius I 662,²⁷. vivatius II 407,⁵⁴. subtilius II 297,²¹. decentius II 107,⁶⁰. ungawaro incaute II 278,⁴⁹. inconsulte II 124,³. inprobe II 226,²⁰. **grimmelicho**: Nero, ter sih pluo-tegota grimmelicho mit sinero muoter ferhpluote N I 108,²⁰. — G: grimlichu crudeliter II 551,⁶⁵. 575,¹⁷. cruenta II 431,⁴⁰. immaniter II 212,⁶¹. crimlihor austerius, saevius II 87,⁷. 89,^{64,67}. 90,^{6,60}. 96,³³ wuotgrimliho tirannide II 222,⁴⁷. simpl.: grimmo atrociter I 467,²⁸. 468,³⁶. II 231,⁴. immaniter II 203,⁵³. grimmor saevius II 83,²⁵. 85,²⁰. acrius II 226,⁴⁸. artius har-tor, fastor, krimmor II 758,⁴⁵. **herlichu**: thaz kind ouh io gilichu bisuorge herlichu. O I 19,⁸ ouh sizen herlichu ioh filu guallichu zi selben gotes zesawu O IV 19,⁵⁵. **chindisliche** min sun andonde daz min grawa houbet ze dero curia kermenon chindisliche in wihtheit, pecham er mir sus chedende. (agarrire ineptas nugulas) N I 691,¹⁵. **chuosclihen**: die kihietin, diedir lebent chuosclihen N III 409,⁸ Pred. — simpl.: sie giangun kusgo ingegin uz thar zi themo gotes hus O II 3,²⁴. ube sie chiusko lebeton N I 823,⁴ den gloubigen ist an dir ewic tac. an demo sculin si chusgo gen N III 269,¹⁶. (II 523,¹⁹ honeste ambulare.) G: chusco sobrie I 803,⁴³. parce II 592,⁶⁵. honeste I 64,¹³. II 32,³⁸. unchuscho foede II 656,¹. cesa foede unchuscho 'arslaganiu II 667,¹⁴. inhumane II 751,⁴². **loterlichu**: so man wallichu chosot, taz man loterlichu meinet, so chindot Mercurius pe Venere N I 727,¹². **lugilichu**: er (diufal) kerta iz (giscrip) io gilichu zi kriste lugilichu. O II 4,⁶² fallaciter humilis (lugelichu tiemuotigh) N II 343,² do ruocton si in lugelichen ze demo graven N III 218,²⁰ so tet ih se (bihte) unruoclih unde lugeliche D 94,³⁴. G: lugilichu falso II 78,². 292,⁵¹. **trugelichu** thiu natara span siu drugilichu O II 6,¹³. mit dien zungon farent sie trugelichu N II 13,²⁶. III 12,¹³ daz sie mih friuntlichu gruohton unde sie doh trugelichu dahton

zuo dero abolgi. N II 121,¹⁴. III 106,¹⁹. vgl. II 121,¹⁸, 123,²⁵. III 106,²⁴. 108,²⁰. G: trugilihho fiete II 282,²⁶. **miltlihho**: hwanta siu miltlihho giltit guot widar ubile (largiter) D 59,4.¹³. miltlihho largiter G I 127,⁸. 308,²⁷. 313,³⁵. 409,². **muotlichho** in den Zusammensetzungen: **ubermuotlichho**: toh Nero sih ubermuotlichho gareti mit tero tiurestun purpurun N I 153,⁵. die ubermuotlichen choten N III 227,¹² (II 477,²⁷ superbe). **diemuotlichho**: diemuotlichho helde din ora N III 151,²⁰ (II 171,²⁵ diemuotigo) wanda si sih an imo so totemo unde diemuotlichen ligenten verspurnent N III 227,¹⁶ (II 477,³⁰ humiliter iacente). G: ubermuotlichho proterve II 50,¹. elate I 170,¹³. superbe II 166,⁴¹. hyperbolice I 171,¹². ebanmuatlihho equanimiter II 313 ⁶⁴. widarmootlihho iniuriose I 186,¹⁵. simpl.: **gimuato**, gnädig, freundlich, angenehm, zur Freude jemandes. Nur O: hohe mo gimuato io allo ziti guato (gnädig) Ludw. 7. riat imo io gimuato selbo druhtin guato Ludw. 43. sent iu io zi gamane salida gimuato Krist. Sal. 32.⁴⁷. wanta ira sun guato diurit sia gimuato I 11,⁵¹ (liebevoll) allo ziti guato so leb er io gimuato (in Freude) Ludw. 33. 81. 95. thar gaganta in gimuato (zu seiner Freude) symeon I 15,¹². bistu krist guato? sage uns iz gimuato (zu unsrer Freude). I 27,¹⁵ ih sagen thir, wer thaz liot ist, ioh zellu iz hiar gimuato; ist druhtin krist. II 2,¹⁶. vgl. II 5,⁶. 23,¹⁶. III 4,¹¹. 6,²⁶, 54. 7,¹ etc. **gemeinmuato**: ther selbo liut guoto sank gimeinmuato thesses lies wunna O IV 4,⁵³. diz werltliche geruste, daz si nu gemeinmuoto tuont haben scono sina fart, daz ilent siu zebrechen (machinam, quam socia fide incitant pulchris motibus) N I 125,¹⁶. **ebenmuoto** so muost tu ebenmuoto vertragen, sowaz . . (aequo animo) N I 56,⁶ er bitet patientiae, diu flagella ebenmuoto zetragenne N II 518,¹ (III 264,²¹ mit semftemo muote). **einmuoto**: sie hiuwen einmuoto die ture mit accheson N II 294,¹⁹. **rateloslichho**: nube echert fone wuotigero irrigheite rateloslichho dara unde dara gefuoret wirt (errore temere ac passim limphante) N I 21,⁴. **snottarlihho**: bidiu wela Paulus snottarlihho sih widarfenc. (utiliter se contemnens) D 60,2.²⁴. **spahlichho**: ther heilant tho gisehenti, thaz her spahlihho antlingita, quad (sapienter) T 128,⁵ [spahi academicus G I 52,⁴. der haohspaho architectus G I 25,³⁸]. **swepferlichho**: allero diernon ferchondosta, diu io fone unstatero gnuhte swepferlichho sprungezta (desultoria gestiebat) N I 761,¹⁵. swefharo, sueffro strenue G I 213,⁵. **triulichho**, getriulichho: thionota gote driulichho O I 16,¹⁰. diz ist diu gemeina gelouba, sower die fasto unde getriuwelichho nehabet, der nemag gehalten werden N II 644,¹⁶. III 386,²⁵ dina

rehtunge suoche ih triulicho zituonne N III 281,²⁶. (II 537,¹ suocho ih triuwa zituonne) thaz gitriulicho gilaube D 56,⁸³. thisu ist gilauba allichu, thia nibi eogihwelihher triulicho endi fastlichu gilaubit, heil wesan ni mag D 56,¹⁰⁰. G: ga-triulihho confidenter I 24,¹⁵. fideliter I 156,²³. Das Simplex triuwo übersetzt bei N. atqui; z. B. I 18,¹⁵. 25,³. 35,⁶. 45,¹⁷ etc. untriuwo fraude G II 71,³¹ ist wohl substant. **drutlich**: kind, then fater einigan in not drutlichu minnot O II 2,³⁶. **ungestuomlichen**: die ungestuomlichen unsera helfa forderent. N III 274,¹⁷ (II 529,⁷ importune) adj. unkistomer in G: intemperans II 541,³⁰. insolens II 445,¹⁷. inquietus I 774,¹⁶. 775,¹. **wislich**: singent wislichu. wiselichu nesungen, die sinnige unsinnigen simulacris sungen. nu wirt aber wiselichu gesungen. (psallite sapienter) N II 179,²⁰. III 158,¹⁶. Paulus pitet tih unwislichen umbe den gart des fleiskis. N III 58,⁸. (II 66,²² insipienter, übergeschrieben: couhlichu). — G: wislichu scite II 549,⁶⁰. sophistic I 580,³⁶ moralis intelligentia I 210,¹⁶. mature II 184,⁴¹. unwislichu minus sapiens I 809,²⁹. immature II 226,³³. **zagelich**: ziu sulent ir zagolichu wichen unde den rukke bieten N I 301,¹². mol-liter zagalichu G I 768,¹³. **gelegenlich**: ih minnota sie gelegenlichu, sie ahton min fientlichu N II 119,¹⁹. III 105,³. gelegen II 87,²¹. 119,¹⁷. III 77,⁶. 105,¹. (proximus.)

Nur in G: **einchrigilich** (adj. einkriege pertinax) obstinate II 447,³⁶. **fizislich** subdolum II 501,⁴⁰. fraudulenter I 541,⁴⁸. 628,³⁷ sophistic I 580,³⁶ artificiose II 754,¹¹. **flaozlihho**, keillihho (got: flauts) elate I 171,¹³. **fruotlihho** prudenter I 287,¹. mature II 226,³² unfrotliho immature II 222,⁵². 226,²⁹. **geillihho** elate I 6,⁵. 171,¹³. **gelfligho** iactanter II 165,⁴². **gimeitlichor** iactantius II 546,³. **girlich** avide II 260,⁶. ambitiose II 34,⁵. obnixe I 220,²⁸. quantotius hweo keroliho I 237,²⁰. geror ardentius II 194,^{30,17} adj. giri: (minni) nist ghiri (ambitiosa) D 59,^{4,19}. avidus G I 32,²⁴ walugiri crudelis I 78,⁴. 110,¹⁸. 156,³⁵. **getiloslich**: petulantius II 442,³³. petulanter II 605,⁴⁷. — getiloso petulanter II 384,¹⁴. 390,³⁸. 530,⁵⁴. 533,²⁵. 568,⁴¹. 592,⁷⁴ — **cotchundlich** divinitus II 51,¹⁰. **klaauiliho**: adj. glou prudens I 712,¹⁷. diligens II 102,⁶¹ perspectus II 103,³⁹. 119,³. suspectus II 227,⁵⁸ klaauiliho attentius, diligentissime II 97,⁴⁸ intente II 225,⁷⁴ provide II 226,¹⁹ solerter II 317,⁵⁴. **gremizlich** mordaciter II 59,²⁷. 65,⁴¹. 68,³. 71,⁶ gremeclichu II 612,¹⁶. **heillihho** sane I 243,⁷. **holdlihho** devote II 313,⁶². **honlich** foede II 709,³⁷. indecores honlichu unsconen II 77,⁴⁰. deformius II 752,⁶. enerviter II 220,¹⁸. infandum II 646,²⁴. simpl: thaz er unhono sih drageti so scono.

O II 4,²¹. ih want, ih scolti noti sin iamer mornenti blintilingon hono. O III 20,¹¹⁶ was er eino in liutin unhono. O. Hart. 59. **rihliho** splendide I 577,⁶⁶. 812,⁶⁷. II 171,³⁹. 190,²⁹. 304,⁵¹ festive II 59,⁴⁴. mirifice II 376,⁹. **sperliche** parce I 569,²³ frugalitas I 587,¹³. **spildliche** effuse II 243,²⁰. 184,²⁸. 200,³⁴. spildo effuso (ed: effuse) II 203,⁵². 211,⁵³ prodige II 264,³⁰. adj. spilder prodigus. spildanto effuse II 226,²⁸. **wellihho** (adj. hwel procax.) procaciter I 542,⁵ welihho winsuntar malignum murmurans II 430,⁶. **ungizoginliche** indisciplinate I 558,²⁸. — Die hierher gehörigen adv. von Adjektiven auf ig vgl. § 18.1.

b) **einvaltlichen** (adj. einvaltig von Pers. N III 370,²⁵.) daz sint die einvaltlichen lebent in dero heiligun christenheite N III 214,²⁰ (II 464,²¹ simpliciter, übergeschr.: mit einfalti.) die kihietin, diedir lebent chuosclihen, rehte unte einvaltlichen N III 409,⁹ Pred. Statt -liche verwendet N I 240,²⁵ die Umschreibung mit wis*): daz sie in luttera unde in einfalta wis sin, daz fersago ih. **statliche**. rehto riuonte unde statliche buozzente D 91,⁷⁷ N III 391,¹⁶. unte ouh daz niet transeunter netuost velut in tugurio manens et cito recessura, sunter statliche buentiu W 8,¹³. — stato: mih lusta stato taz zegetuonne, dar min tuced anaskine N I 109,²⁵. Das adj. state, unstate bedeutet »dauerhaft, unwandelbar« von Sachen und Personen. Vgl. Got N I 176,²⁵ (stabilis) 212,⁵ II 155²². niemer newirdo ih irweget, nube state bin ih N II 95,¹⁶. I 8,¹⁵. fortuna N I 51,¹⁶. 60,¹⁹ frido N I 40,¹⁹. chouf N I 69,⁷. taz nicht kebornes state nesi N I 78,¹⁴ werltzimber N I 214,¹ einluzzegheit N I 276,¹⁷. providentia N I 281,¹⁷. wort N II 168,¹. mendi N II 572,¹¹ guot N I 78,¹² salda N I 85,⁴ wella N I 125,⁴. tugent D 30,³³ vrasmundede D 30,⁵⁴. segen D 47,^{4.107.117.121}. muot D 82,^{10.7}. wille D 91,²⁴⁴. **oftlihho** ist wohl eine Analogiebildung nach statliche: oftlihho ein antwurtit furi alle D 60,^{1.7}. Sonst heisst es ofto. **starcliche**: (sapientia dei) diu chumet mit impetu also torrens unde ist fortiter pertingens (starcliche folletreffende) N II 126,¹. simpl: in starcho ist thanne in muate O V 20,²². ube du starcho arbeiten wellest N III 414,¹⁸. geistl. Ratschl. districtius starchor G II 260,¹. **giswasliche**. thaz sie nan muasin fuaren, giswasliche biruaren, ioh in alaharbon then liaban man gisarbon, ioh muasin thes giffizan, giswasliche

*) Dieselbe Umschreibung findet sich: so mag ih chustelose heizen ubele wesen, nals in ganza wis wesen, (absolute) N I 241,² ter gesihet sie herren mit chetennon in scalches wis kebunden N I 245,¹⁴. in managfalta wis N I 274,²⁹.

biriazan, ouh in then arumen giswaslichu bichumen. O. IV 35,27. geswaslichu infarende ze geminorum zeichene N I 723,15. furtim suaslihco G II 233,16. — simpl.: sie thar giswaso warin, unz sino ziti quamin O III 22,68. sie imo sar thuruh thaz gihiazun mihilan scaz, in thiu er thaz gidati, so giswaso inan gilati O IV 8,24. bigan druhtin redinon giswaso mit then theganon O III 12,1. wolta ih skeinen an demo ambahte, taz tu mih kesuaso lertost. (quod a te didici inter secreta otia) N I 25,23. er sagetimo giswaso dero viante gichosi D 32,2,27. **suberlichu** (nach dem ähnlichen Klang von sobrius gebildet?) non plus sapere quam oportet, sed sapere ad sobrietatem, überg: nicht ferror wise sin danne manne tuge, sunder suberliche wise sin N II 298,2. Hierher gehört wohl G I 709,64. thathe im sobaro to sprach. **wildlichu**, zum adj. wilde, »was mit der kultivierenden Hand des Menschen noch nicht in Berührung gekommen ist.« Nach dem Gebrauch neben lebenden Wesen hat man die Form auf -lichu gebildet: animam chad si iu ungereitenota unde wildlichu lebenda, fone iro geslifena (psychen, ferino more versantem, asserit expolitam.) N I 717,11.

Nur in G: **ariublichu** sprichit affabitur rigide I 541,63. **boslichu** nequiter II 576,29. **ubillichu** malitiose I 665,44 — ubilo bedeutet male im Gegensatz zu wola; so bei T. O. u. N. z. B. tuon N I 241,23. 243,13. wio ubelo er die wenegun gehoret (quam surda aure) N I 8,10. si ringet io daranah, iro spuot is aber ubelo N I 324,3. ubelo gevallet fore zechedenne N I 428,10. alde wola alde ubelo N I 451,24. taz wirt imo ubilo geteilit N I 867,2. sie dahton, des in ubelo spuen solta N II 5,5 III 4,27. die iz ubelo meinen in iro herzen N II 87,24. III 77,9 neduohti iu danne ioh ter Alcibiadis lichamo ubelo getan na? N I 165,27. G: upilo improbe II 165,43. maledicit upilo quidit I 120,33 exterminant, deturpant, sordidant: unsuberent, ubilo machont I 710,51. qui se male habebant den upilo was I 808,50. abutuntur upilo sitige sint II 333,37. **horscllichu**: naviter I 213,4. strenue II 49,13 (i. agiliter) II 357,23. 358,38. Die Bildung mit lichu nach der Bedeutung alacres, fortes alahorske II 764,45. — horsco naviter I 213,4 strenue II 585,33. In gleicher, persönlicher Bedeutung bei N.: temo die heiligen holt sint, ter mag horsco gebeton. N I 862,10. D 80,10. martyres irliten horscho mortem corporis N II 26,5. III 23,7. Sonst heisst horsco »schnell«: darbent iro ioh horskor (carebunt otius) N I 255,20 samohorsco so chruter befallent sie. N II 127,10. horsco wenchet der scato, horsco genimet mih der tod N II 473,8. In G: horsko,

horsgo extemplo I 74,28. raptim II 426,65. maturius horscor I 702,29. 750,47. celeriter I 747,43. quo celerius dest horscor I 782,19. quantocius filo horsco II 266,43. 272,14. concito gravidi horsco swarre I 427,1. **cleinlihho**: diligenter I 277,38 subtiliter II 307,62. vgl. sagax wiser, chleinner II 303,67. — chleino: argute II 364,47. dissertantibus cleino rethinonden II 577,20 subtiliter II 277,60. In der persönlichen Bedeutung gebraucht auch O. das Wort: ist iz al thuruh not so kleino giredinot I 1,7. irfurbent sie iz reino ioh harto filu kleino I 1,27. in mitten saz er eino inti frageta sie kleino I 22,36 V 17,2. wil du iz kleinor reken II 9,69. ahtotun iz reinor ioh harto filu kleinor III 20,64. zalt in thes ginuagi scono inti reino ioh harto filu kleino V 9,56. iz augustinus rechit ioh filu kleino inthekit V 14,27. taz er filu kleino thaz sin korn reino I 27,64. vergl. adj.: thia selba kleinun wizzi thia scribent sie uns zi nuzzi III 7,62. bigondun thie ewarton ahton kleinen worton, wio man nan giwunni IV 8,3. Ebenso N I 729,26: wer zalta daz al ane philologia mit chleinnero analigungo? daz chit, tiu dien allen chleino analag. (gracilenta quadam affixione.) In andrer Uebertragung: die sunge chleinost N I 704,30. (= acuto sonitu.) — Grundbedeutung: daz (bret) was pezetet mit clesinemo pulvere chleino gemalnemo. N I 24,11. In G: chleino sol man ribin, daz. II 54,8. minutatim chleino kiprochotaz I 284,33 chleino minutatim I 346,20 II 588,27. 767,28. **chundliho**, gebildet zu kunt, insofern es Personen zukommt, manifeste I 76,21 124,14. 126,7. 134,13. certe I 243,8. vgl. einhundalih cognitus I 216,25. **sichurliche**: libere I 768,11 — simpl.: nu woltin sie doh kerno leben sichuro, sie nemugen aber. N I 155,3. (vellent vixisse securi) ingenue, veraciter sichiirro G II 323,52 tuto sichiro G II 634,16. Das Adjektivum gebrauchen O. und N nur von Personen für securus; O. Lud. 74. 78. V 19,12. = 19,20,42,56,64. N I 21,19. 27,27. 96,20. II 85,11. III 74,30. (I 117,23 steht selda, ist wohl sela zu lesen.) unsichur non tutus N I 156,16,20. mit sicherme habenne D 30,82. diu sichere rawa D 30,90. **smahliho** deiectius II 223,63. **stranlihho** (stranc-lihho) viriliter G I 213,7. simpl.: Jsrahelo got was mir zuo sprehhendi, dher rehtwisigo manno waldandeo strango Jsrahelo (fortis Jsrahel dominator hominum instus) J. 13,22; hier ist strango wohl als adv. zu waldandeo zu fassen. **undaraliho** ex latere G II 167,40. 204,34, vgl. Graff 5,198.

c) **gewoneliche** daz netrifu darazuo, daz wir doh gewoneliche sprechen, daz. N III 44,28. insolite ungawonaliho G I 186,14. **leidliche** thie sih zi thiu hiar fuagtun,

so leidlich (abscheulich.) nu ruagtun O III 17,54. simpl.: ze demo uns leido ist N I 123,14 leidor, wie nhd »leider« zu meinem Bedauern, bei O II 6,36,46. IV 31,12. V 9,31. 23,99 N I 865,14 II 610,25 III 355,6 etc. D 11,20. ah, pro dolor leider G II 615,46. 698,15. **liublihho**: scirmta imo io gilicho druhtin lioblich O. Lud. 52. habeta er minna liublich sin ioh thero zweio wibo O III 23,23 bisah si iz io gilicho thrato liublich O IV 29,23. thaz ther gotes boto unsih gilocho liublihho, so er zen wiben thar tho sah, ioh liublich zi in ouh sprah, lindemo muate. O IV 37,18. In diesen Fällen ist das Adverbium nicht zu lioblih zu stellen, sondern zu dem von Personen gebrauchten liob; es bedeutet »wie es ein ‚lieber‘ thut, liebevoll.« Die Belege der Glossen gehören zu liublih: canto gravia vel suavia liuplihho G I 78,20. perfloride I 499,6. festive II 75,35. gratifice II 727,12. 730,1. evitaliter II 84,35. 87,40. 94,47. simpl.: imo neist liebo ze dero starchi des rosses (non in viribus equi voluntatem habebit.) N II 599,16 diligentes (vulg.: diligenter) liubo G I 578,13 liupor desiderabilius G II 173,30 libor tolerabilius G I 712,16. **gemeinlich**, ausser in G. nur bei N, der es nicht nur in der Bedeutung universaliter, entsprechend gemeinlich, gebraucht, sondern auch als adv. zu gemeine, wohl wegen der meist darin enthaltenen Beziehung auf Personen. O. hat gimeino. ist tiu weida gemeine, so man sia gemeinlich niezen N I 56,11 tiu fier wort mugen wir gelicho unde gemeinlich diuten saga N I 184,3. ut animal homo atque animal bos. sie heizent kemeinlich animalia N I 368,29. si (scientia) wirdet aber gemeinlich gesprochen vone in. N I 375,22 unz hara sageta er gemeinlich vone allen praedicamentis N I 378,26 dannan heizent sie gemeinlich macrobitae N I 825,5. kemeinlich zesagenne ist stilli wago widerwartig, aber einzen zesagenne. N I 493,3. kemeinlich vërnim vone allen, daz ouh fore gesaget ist. (universaliter.) N I 564,30. In G: gimeinliho generaliter II 301,36. 330,29 communiter I 705,67. consonanter II 147,8 simpl.: nales theih thih zeino mit worolti gimeino, ih weiz thih suntaringon in thines selbes thingon O V 8,39. fragetun nan gimeino O V 17,2. thiu freuui ist in gimeino. O V 23,246. — D 59,4. 11 übersetzt es con-: (gotes minni) ni frauuuit sih ubar unreht, frauuuit sih gameino mit warnissu (congaudet veritati.) **gelimflich**: wanda er iz kelimflich bruochendo in guot pewendet N I 289,9. zi demo iz kelimflich gesprochen werde N I 429,2. waz mag kelimflichor bezeichnen diabolum danne. N II 296,26. In G: gilimfliho competenter II 138,35. 139,17. 448,14. decentissime

II 340,¹⁷. consequenter I 274,¹⁶. diligentius II 130,⁴⁵.
ungalimphliho absurdum II 318,¹⁰. simpl.: galimpho bene
II 273,²⁸. **kamahliho** conixe I 60,³¹ simpl.: waz ungifuaro
thinaz ist, so ungimacho riuzist O V 7.²⁰. G: idonee
II 270,²⁷. apte II 284,¹⁸. opportune II 170,². comminus
II 703,²¹. communiter I 705,⁶⁷. gimachor compendiosius
II 136,⁵⁸. 200,⁴⁵. ungamacho inportune II 165,³² moleste
I 500.⁵⁶. II 62,⁴⁹. 79,⁶⁶. **kafoorlihor** commodius I 64,¹⁵.
impensius II 742,³⁶. — simpl.: cafoaro apte I 18,³⁵ gifuoro
comminus II 755,¹⁸. O: zalt er ouh tho thuruh not, wio
ther wizzod gibot, giwisso thar gifuaro, thaz man nihein
ni huoro. II 19,². thiu wib gifuaro stuantun, thiz allaz
scouotun, sie warun wartenti, wara man nan legiti, thaz siu
thes gifartin, oba sie nan thanafuartin, odo thaz gisitotin,
gifuaro thar gilegitin. IV 35,²³ **kafoocliho** compacte
I 60,³³. **gezamliho** decorato II 76,⁷⁸ — cazamo apte
II 284,¹⁸. **unbequamo** moleste II 62,⁴⁹. 69,³ du clagost,
daz synagoga so unbequamo sih bekeret ad fidem meam.
W 6,¹². bequaemeliche erst im mhd. **pitharpliho** utiliter
I 213,⁶ pidarplihor utilius I 38,³³. 64,¹⁷. unpiderpliho infruc-
tuose II 188,³⁶. 192,¹³.

§ 17. Adverbia der Adiectiva concreta.

barliho: absolutum chit par, wanda darana nehein
antseida neist, ane daz ter bemaloto chit parliho, daz er
wola daz tuon muosi, daz man imo wizet N I 69,¹⁵.
praedicativus chit slehto gesprochen, wanda er barliho
ane gedingun unde ane iba chit: sus ist tiz unde diz
N I 183,²⁹ homo unde animal nebezeichnenent nicht so
barliho wiolichi N I 390,²⁷. **fastliho**: thisa ist gilauba
allichu, thia nibi eogihwelihher triulicho endi fastliho
gilaubit, heil wesan ni mag. D 56,¹⁰¹. G: fastliho sint
giwarit probabuntur II 91,⁶⁰ solide fastliho G I 587,¹². —
fasto nimmt, ausgehend von dem Gebrauch neben den Be-
griffen »haften, halten«, die Bedeutung eines Gradadverbiums
überhaupt an. Vgl. z. B. haben N I 81,⁴. 179,⁹. follehaben
I 158,²⁷. haften I 80,³¹. 203,²². binden O II 9,⁴⁵. N I 105,¹⁵
nagalen O IV 27,¹⁸. Bildlich neben haben O V 12,¹¹. 15,⁷.
halten N I 291,³. binagilen O Lud. 72. gikleiben O I 9,³⁸
festenon N I 181,¹¹ sezzen N I 78,¹³ — gelouben O III 20,¹⁷⁹.
giheizen O IV 8,²⁵ gehen N I 210,¹. G: fasto minneota
inan tenere diligit eum I 317,⁶². tenaciter II 136,⁴⁸. solide
II 277,³⁸ stet, consistat, firmetur fasto stande I 715,²⁰.
insistebant anafastostontun II 762,¹³ fastor artius II 231,²⁸.

302,²⁴. 758,⁴⁵ strictius II 300,⁷ praesertim thuruh fasto I 236,²⁰. **ferrolich**: temptatio, mit tiu man ze erest ten man gruoze unde sina gegiht ferrolich besuochet. N I 183,¹⁹. **follich**: druhtin, ginado follich min O I 2,²⁵ wirkt then wizzod follich O II 23,⁶ thiu werk, thiu ih wirku in namon fater mines, irgehent mih filu follich O III 22,¹⁸. enti din anst enti dino minna in uns follich kahalt D 55,²³. G: follich plene II 349,¹⁴. funditus II 251,²¹ follichor largius II 292,⁴⁶ — follo affatim I 6,¹⁵. — daz si imo darmite folle heile sin muot N I 99,²⁶ ist wohl als ein Wort zu schreiben wie N I 810,¹⁸. so si nio so guotes neinbeiz, so folle trang si iz. Nach Analogie von follich scheint gebildet **durnachtlich**: swenne wir unsih durnachtlichen bicherin N III 406,³¹. 407,¹¹ Pred. D 91,⁸⁵ die dir nieth durnachtlichen niwurchent alla die gotis e N III 407,²⁰ Pred. son tet ih se (bihte) so durnachtlichen nieht so ih solte. D 94,³⁴. simpl.: so wart tes willo durnohto geoffenot N II 210,¹² mit ernstlichen ougon unde durnohtor sehenten tanne ioman menniskon sehen muge N I 9,⁷. (= perspicacibus ultra communem valentiam hominum) G: plenissime durahnohtost II 270,⁴⁵. durahnohto plene II 274,⁵² pure II 291,¹⁴. **garalich**: Das adj. garo hat die sinnliche Bedeutung »fertig gemacht, bereit«. garalich heisst »gänzlich«. firfahent io gilich thiu iz allaz garalich O II 21,²⁶. nim thana garalich thih; sin bluat si ubar unsih O IV 24,³¹. G: garalich [funditus II 251,²¹. 272,⁴¹. 621,³⁵. radicitus II 53,⁶ penitus II 80,⁶⁴. neque novit noh garalich ni weiz II 80,⁶² in ore gladii in garalihhi, garaliho, gerlich I 400,²³. 630,⁶² in toto I 498,²⁰ totius II 220,⁴¹. — simpl.: thaz er iz (korn) filu garawo in sinu gadum samano O I 27,⁶⁷. der lichamo nehabet temo muote daz nieht karewo genomen, dia warheit. (corpus non depulit omne lumen mente) N I 209,¹³. nimet er garewo dana sina gnada N II 308,²² so sint hina alle iro gedancha. der tod kenimet in sie garewo. N II 596,⁸ (III 338,²⁶ gara.) waz ube ih tih noh nehabo garewo verlazen? N I 62,²⁵. unde waren sie garewo verlorn in liden ioh in stimmo N I 253,¹¹. so neist nehein zwivel, wio garewo menniskon ding zeslife N I 320,²⁷. garewo ferswant N I 744,⁶. daz sie damit sordes peccatorum samo gariwo von in werfen samo der wole iesente most niet unreines ne dolet hinter imo beliban W 8,². Daneben steht garo bei O, N und in G. **churzlich**: so vilo man churzlich gesagen mag N I 64,²⁹. Aristoteles sageta daz churzlich N I 307,²⁷. nu wile ih iz pegriphen churzlich N I 162,²¹. G: churzilich ad compendium

I 625,³² churzlichō conpendiosus II 491,⁵³. **luterlichō**: der mag unsih alli gireinin, ob wir sundi luttirlichī weinin D 34, 24.⁸. thes giuhu ik hluttarliko, that. D 72,¹⁶. endi nu duon ik is allas hlutterlikjo minan bigihton D 72,⁴⁴. sprechet nach mir vil luterlichen D 91,³⁶. simpl.: in herzen betot harto kurzero wortō ioh lutoro O II 21,¹⁸. **micheellichō** = sehr, vgl. § 20. **nahlichō** (‚beinah‘): dia nahlichō unze an den ente unrehte gilebet habent N III 290,²⁵ (II 546,¹⁶ filo nah) G: nahliho ferme II 250,⁴. pene II 761,³⁴. Sonst steht in dieser Bedeutung bei T. und N. nah. vgl. G I 152,²² nah, fere. In der örtlichen Bedeutung steht naho z. B. N I 278,¹⁹. 382,¹⁸. 383,²¹. 459,⁶. 840,⁷. nahor propius G II 69,¹³. **odlichō**: doh maht du nu aodlihho in sus heremo man hrusti giwinnan. D 2,⁵⁵. T und O gebrauchen im Sinne »leicht, vielleicht« odo. unodo, difficilis G I 8.²⁵. **offenlichō**: ist so offenlichō armarit. (declaratur) J 3,⁷. offono sindun siniu zeihhan chichundidiu, ioh dhar ist offanliihhost chisaghet. (manifesta signa eins pronunciantur et certissime manifestantur.) J 23,¹⁴. unde wart daz sar so offenlihin gehorit D 82, 2,¹⁶ die aver offentlich habent gesuntit, die schuln ouch offentlich buozzen. D 96,¹¹⁶. G: offanliho palam I 76,²⁰ (R; — Pa. Gl. k.: offano.) evidens I 135,⁹ evidenter II 146,²¹. ad liquidum I 592,²⁴. II 332.²⁰. enixius I 126,⁶. Sonst hat offano die übertragene Bedeutung »deutlich, öffentlich«; so bei J neben araugan 13,²⁰. 25,⁸ und ausschliesslich bei T, O, N und W. Vgl. N II 288,²³ offeno sprachen sie daz unreht (= öffentlich; iniquitatem in excelso locuti sunt); sonst »deutlich, offenbar.« skinen N I 195,⁵. 348.²⁰. II 436,²⁷. III 206,²³ ougen N I 744.⁵ chiesen N I 214,¹⁸. 798,²¹ induon I 209,⁷. fernemen N I 236,²⁸ bechennen N I 169,⁴ sagen N I 464,²¹ sprechen N II 187,³¹ wilon offeno wilo tougeno N II 132,^{15,16}. u. s. w. skeide offeno vone mir unte gehabe dih ad haereticos W 6,³. G: offano palam I 76,²⁰ palam, publice I 224,³⁶ evidenter II 145,²⁹, aperte I 128,⁹ liquide II 201,⁴². patenter II 23,⁶² offanor planius II 44,⁷. exploratius II 602,¹⁰. Analogiebildungen danach sind tougelichō und unvertougenlichō. **tougelichō**: die ir bihte tougliche habent getan unde die ouh tougliche suntint D 96,¹¹⁵. — tougalo bei T. (5 ×) **unvertougenlichō**: da wizzen al ein anderen unvertougenlichō die himilisen erben D 30,⁴⁶. Sonst heisst es tougeno, gitougeno: vgl. tougeno z. B. N I 251,¹³. II 16,²⁵. 23,⁹. 24,¹⁵. 29,⁴. D 13,²³. G: taugno clam I 315,⁵⁴ tacite II 278,¹⁶. furtim II 553,⁵² gitougeno: O I 8,¹⁸. II 21,⁴. III 15,^{24,35}. V 6,⁶. N III 28,¹³. 336,¹⁶ clanculo G II 124,⁶². **suazlichō**:

er zalt iz in ouh harto ofonoro wortu, thio salida io gilicho filu suazlichu O IV 1,¹⁸. er in tho nahor gigiang ioh sie suazlichu intfiang O V 16,¹¹. G: canto gravia vel suavia suazlihho I 78,²¹. avide II 315,¹. Ist vielleicht hierher das § 13 am Ende erwähnte suzlihor, avidius zu stellen? Demgegenüber überwiegt suozo. O: beitota er thar suazo thero druhtines giheizo, (»mit Freuden«) I 15,⁴ theih gikneuue suazo fora sinen fuazon (zu meiner Freude.) I 27,⁵⁹ ni minno wiht so suazo io so spor thero fuazo III 7,¹². sprah tho ziru suazo ther ira sun zeizo II 8,¹⁵. thaz werk er thar tho sitota, iz suazo imo gisageta IV 11,²⁶. er giscreib uns suazo, wio er hera in worolt quam. V 8,²⁵. in imo er suazo lebeta II 9,³⁷. thaz suazo er sih gitrenke II 9,⁶⁴. thar bluent thir io lilia inti rosa, suazo sie thir stinkent V 23,²⁷⁴. siu stinket also suozo per totum mundum W 10,¹⁴. sungen suozor danne N I 721,¹⁶. suozo hellentiu seitsang N I 223,¹⁵. sus suozo bat er (Orpheus) gnadon N I 223,²¹. ter suozo chosonto Homerus N I 313,²⁶ ich slief mir hint suozo D 47,^{3,1}. **swarlichu**: githiket ist herza thesses folkes inti orun swarlihho gihortun (auribus graviter audierunt) T 74,⁶. — simpl.: er huorot sia giwaro in herzen iu sar swaro O II 19,⁵ er gisah einan altan kumigan swaro O III 4,¹⁶. ioh feritun sie giwaro in then undon filu swaro O III 8,¹². (Elias) thwangta sie giwaro harto filu swaro O III 12,¹⁶. thie thorna wuntont filu swaro O IV 25,⁷. V 11,²⁵. es (Sünde) seal man iu giwaro nun lonon filu swaro O V 20,¹¹⁰ thes fuelen wir nu swaro O V 23,¹⁰³. **zartlichu**: dere werltlichen wunne, in den si fordis lebetin zartlichen N III 409,¹⁴. Pred. wer ist disiu, diu da ufferet von dero wuoste zartlichu gefuoretu (deliciis affluens) W 8,⁵. G: zartliho delicate I 526,⁴⁴ zartlichor indulgentius II 67,³² simpl.: zardo tenere. I 319,⁴⁰. **sunterlichu**: du bist sunterlichu scone prae filiis hominum W 1,¹⁶. des heiligen geistes vaz, daz er sunderliche erlas D 38,³⁰⁹. G: suntarlichu signanter (adallichu) II 329,²⁹ eleganter (adallichu) II 329,³³. — simpl.: sol man daz samint sprechen, daz sundero war ist N I 552,²⁵. **tiurlihho**: thaz folc gifah in then thiur dar tiurlichu warun fon imo. (gaudebat in universis, quae gloriose fiebant ab eo.) T 103,⁵. daz anima in muot kenimet. taz kebindet unde gestatet memoria filo tiurlichu (mit culdinen druhen 699,³⁰) N I 700,³⁰. Vielleicht ist auch hierher zu stellen unturlichu § 4b. G: tiurlihho pompatice I 673,⁶ — tiuro koufen O IV 2,²². N I 865,¹⁵. D 30b. 9,⁷. 31,^{19,6}. 34,^{13,10}. **unwerdlichu**: warun sume unwerdlihho tragenti untar in selben (erant quidam indigne ferentes) T 138,⁴.

G: unwerdliho indigne I 816,₁₃. indifferenter II 98,₁₃. simpl.: do gehit ime so werde der himel zuo der erde D 39,7,₁. Nur in G: **epanlihho** aequaliter I 124,₃₁ (R) — epano ebono: aequaliter I 124,₃₁ (Pa. Gl. K.) II 168,₂₀. aequanimiter II 288,₃. aequae I 28,₃₃. ex aequo I 357,₃₀. ordinate I 692,₃₆; öfter übersetzt ebono das lat. con —: ebono bringan contulisse I 311,₃₁ e. ketragenti conferens I 732,₄₅. e. pisoufta consepulti I 805,₅₉. e. givuactaz coagitatam I 816,₆₆ e. arparmet wirdit condescenditur II 166,₅₂ e. kihereter consenior II 222,₃₂ frawit sih ebano mit waarnissu (congaudet veritati) D 59,4,₃₀. thiu muater barg mit festi thiu wort in iru brusti, in herzen mit githahti thiz ebano ahtonti (= angemessen, genau.) O I 13,₁₈. thaz sie iz (giroubi) sus gimeintin inti ebano gideiltin (gleichmässig) O IV 23,₄. iz stat an diu wiolicha salda ir iu skepfen wellent, wio ebano ir iuwih iro gehalten wellent. (entsprechend.) N I 297,₁₈. **einhardtliho** instanten (iligo) II 286,₄, wohl aus ein + hartliho zusammengesetzt. — einherto alterutro II 75,₂₄ hat damit nichts zu thun, sondern hängt mit herta, Wechsel, zusammen. **lihtliho** leniter I 48,₅ (Pa. Gl. K. — R: lihto. slehto) levius I 126,₁₀ — simpl.: lihto leviter I 223,₂₆ leve II 446,₁₇. leniter II 585,₄₃. N I 34,₃. 70,₂₄. 275,₁₁. 331,₇. 347,₁₈. etc. W 3,₉. **niuulicho** novelle II 148,₄₄. **rehtlichor** rectius II 29,₃₃ unrehtlihhor iniquius I 584,₄₁. Sonst heisst es allgemein rehto (unrehto) in dem Sinne »richtig, mit Recht, genau, gerade«. Vgl. T 86,₁. 128,₅. 138,₁₀. 205,₅. O III 26,₁₂ Hartm. 67. Bei N: dunken I 42,₂₅ bechennen I 51,₉. sprechen I 65,₆ heizen I 419,₆ leiten I 752,₂₄ varn II 130,₁₁ leben II 10,₁₉ rehto in zwei teilen I 111,₁₆. rehto in mettemen stan I 751,₁₈ und so oft. alarehto I 140,_{7,12}. — unrehto O III 4,₃₅. 16,₄₅ N: fernemen II 19,₁₀ III 17,₁₀ uadon I 737,₁₀ lonon I 43,₇. irteilen II 122,₁₂ III 107,₁₃ faren II 127,₆ III 111,₂₀ II 128,₁₅ III 112,₂₈. G: rehto iuste I 28,₃₄ recte I 215,₂₀. 457,₂₆ 241,₂₉ bene I 677,₅₃. rite I 241,₂₆ II 224,₂₂ quin age nube rehto II 682,₆₃ — unrehto improbe II 227,₇. corrupte II 229,₅₆ indigne II 191,₅₂ praeiudicabiliter II 136,₂₇. grehto (grecho) bedeutet bei N »genau, mit Recht«, und übersetzt die lateinischen Partikeln nam, enim, etenim, igitur, vero. Vgl. z. B. tri (Sterne) niderhangent so grehto in zilun unde so ebenferro I 770,₈ sie sint crehto so tiure daz I 96,₁₉. 119,₁₇. ein mare gewalt ist crehto der nu, der noh sih selben halten nemag I 153,₂₈. enim: I 152,₁₂. 169,₈. 296,₅ etenim I 122,₁ II 42,₂ nam I 332,₂ 356,₈ igitur I 213,₁₄. 358,₇. 823,₁₃. — tudir grecho den himel sihest (qui

petis coelum recto vultu) I 347,23. tuot man daz, so gant siu grecho umbe I 433,7. rehto geskafeniu ding farint io gerecho I 614,23. **samftlihho** leperidi? I 202,6 — sanfto, unsanfto heisst bei N und W facile, difficile. N: chiesen I 137,16 zebrechen I 293,23 gelouben I 256,27. wieo samfto er fier ros sament turnet II 145,26 III 128,30 unsamfto I 449,21,22. 451,6. W: daz mittelode des diskas, daz was samfto unde minlichu gegradet, daz diu wib samfto ze demo diske uf getretan mugen 3,9. also der drahsel samftor wirchet danne ander dehein werchman 5,14. G: samfto passim I 223,25 sanftor levius. unsamfto difficulter II 50,53 aegre II 529,20 acide feras, unsapfto fertregist I 565,58. **smecharlihho** eleganter I 135,26. **hwaslihho** efficaciter I 121,18. 175,14 (efficax hwas 121,20,22.) acutior I 120,25 atrociter I 469,32 acriter I 585,4. — simpl.: hwassor acrius II 219,40, mit thrauuon thuruh not iz filu wasso firbot O II 6,6. thaz inan tho giwisso ruarta filu wasso O III 13,20. werit er inan hartu filu wasso O IV 17,11. ih sihouh vilo wasso, quia nullum me latet secretum W 4,5. 7,3. **weihlihho** (uuehliho) enerviter II 220,18 weichu enerviter II 199,26. 201,14. 211,27. **zeizlichin** tenere I 310,1 ceizzo tenere I 300,57.

§ 18. Adverbia der Adiectiva auf -ig.

Die Adjektiva auf -ec zeigen im mhd. ausschliesslich die Adverbialbildung mit liche. Zur leichteren Vergleichung stelle ich deshalb die im ahd. vorliegenden Adverbia dieser Adjektiva im folgenden zusammen.

a) adverbia der adiectiva personalia.

1. **flizigliche**: diedir fliziclichen wurchent. N III 407,25 Pred. die imo flizziclichen dienont N III 409,19. Pred. — simpl.: des de fliezegor wil ih ad illum de luce vigilare W 5,2. flizigo sedulo G II 480,47. **gedulticliche**: nescol man daz gidulticliche tragen N III 356,10. (II 612,5. kedultigo) virtraget iz kedultigliche N III 402,19. simpl.: so truog er iz etewaz kedultigo N I 116,29 unde du mit ungedulten brestest taz loz, taz chit, ungedultigo leidezest N I 56,11. **genadeclicho**: sid iu an den extremis sus gnadeclicho geschehin muge N II Einleitg. 12,1. sid iu sus kenadechliche bescehen muge N II 547,6. III 291,18. der rehto irrefset mih kenadegliche N II 584,10. III 327,10. dincliche nefarest du mit dinemo scalche, nube genadegliche N II 587,8. III 330,6. simpl.: choro min nals freisigo nube gnadigo N II 81,10. III 71,6. ungenadigo immaniter G II 237,13. **gewalticliche**: confidenter in noctibus extollite manus vestras (gewalticliche

in nahten ufhebent iuwre hende) N II Einleitg. 12,2. simpl. : so do manige liute begondon kewaltigo wider romanis sizzen N I 5,9. wer daz wib ware so gewaltigo varentiu N I 13,4. wio gewaltigo diu natura iro zoum chere N I 137,23 curte din swert umbe din dieh filo gewaltigo. hier in carne wafene dih mit demo swerte dinero lero, diu gewaltigo den sun sceide fone demo fater. N II 169,2. III 149,4. beginno ih kewaltigo dingon N II 632,9. III 375,16. — mine fienda lebent selbwaltigo N II 140,3 (libere agunt) III 123,20. Terentius chit, serviebas liberaliter; daz cheden wir: du dienotost willewaltigo N I 273,31. — **muoticlichho** in Zusammensetzungen: **diemuoticlichho**: die iro sundon diemuoticlichho iehent. N III 45,13 (II 52,22 diemuotigo) simpl.; diemuotigo helde din ora N II 171,25 (III 151,20 diemuotlichho). **ubermuotecllichho**: er lonot dien, die follun ubermuotechlichho tuont N II 102,22. III 89,28 sprache der fone mir ubermuotechlichho N II 208,20 ovarmodigo. uuilo giuuennia insolescat G II 586,44. — vgl. got tuot sie buen einmuotigo in sinemo hus N II 254,2,16. wanda sie sament einmuotigo dahton N II 243,14. unfastmutico inconstantes G II 233,71. **saliglichho**: tu erleistet io dinen lib in rawon saliglichho dir loskenter N I 87,23 die senften salicliche lebent, die des strites niene phlegent D 43,17,1. der sinem scoln nicht fergibet, wie unsalichliche er disses diget. D 43,14.8. saliclihho feliciter G I 313,36 felici G I 247,1. **wenaglichho**: klagota io gilichho thia dohter wenaglichho O III 10,14 thaz sie sih er ni klagotun, so wenaglichho lebetun O V 6,44 dia Calchas in friskinges wis weneglichho frehta (tristis sacerdos foderat miserum iugulum.) N I 298,13. **williclichho**: daz si williclichen wurhent siniu werh N III 409,7. Pred. christinheit, diudir williclichen volstet in dera heiligen kiloube N III 412,5. Pr. — simpl.: gab iro willigo den spiegel N I 698,18. ten sin stiefmuoter vilo willigo sougta N I 800,7. du fater gabe willigo die chraft minero zieri N II 94,17. III 82,30 willigo opheron ih dir, willigo lobon ih dih N II 205,15. sid er willigo irstarb N II 263,11 — newis imo gelih, daz du argwilligo tuoiest (nequiter.) N II 128,22. III 113,3 die gernowilligo ubelo tuont, die werdent uz verstozen N II 128,23 (III 113,6 gerwilligo) G: giwilligo intente I 807,36 libentius giwilligor II 170,60 paratius II 442,67. ungiwilligo minus libenter II 295,16. **wirdeglichho**: sih wio gotedehtigo unde wirdeglichho du daz ahtoest, taz N I 185,15. daz ih wirdiglihen unta amphanglihen zi dinemo altari megı gen. D 83,17. ich behielt in (gotis lichenamen) niht so ewirdiglichen so ich von rehte solte D 96,62. simpl.: der dih hier wirdigo lobot, demo

wirt kelazen, daz er diu lobot ewigo. N II 592,12. III 335,11 der hie ze dismo (sc. stuol) wirdigo gat N III 141,6 erwirdigo decorato G II 76,78.

Nur in G: **muazzicliho** kitan ist, lecebre (vulg.: celebre) factum est I 411,23. simpl.: muozzigo sizzende hindersprachotost du andermo man N II 113,9. III 170,16 mozigor liberius G II 165,23 muazigo munificentia G I 208,6. **wizziclichen**, wizigo astute I 466,21.

2. Von Adjektiven, die ausser Personen auch Sachen zukommen, sind gebildet: **ewiglichho**, wohl entstanden im Anschluss an den Gebrauch von ewig neben Personen; daz sie ewiclichen lebent N III 210,3 (II 459,13 iemer) der diu hie wirdigo lobit, demo wirt gilazen, daz er diu lobit ewiclichho N III 335,12 (II 592,13 ewigo). In solchen Fällen bedeutet ewicliche: als ein »ewiger« d. h. im ewigen Leben; danach wurde dann ewiclichho überhaupt mit dem Sinn »in der Ewigkeit, in alle Ewigkeit« gebraucht. fernemen, Christum in tempore (zitlichho) filium David, in aeternitate (eweclichho.) filium dei. N II 312,5. tero armon gedult nesul nio ewiglichho ferloren sin (non peribit in finem). N II 26,26. III 23,27. sin reht weret iomer. zitlichen teta er iz, ewiclichun hat er iz N III 231,22 (II 481,25 aeternaliter). — daz der gotes sun, der dohie ebenewicliche (als ein ebenso ewiger) von sinemo heiligin vater giborn was. D 91,24. simpl.: scameg newerde ih ewigo (non confundar in aeternum) N II 96,7. III 84,9 doh iz so ewigo gesprochen si N II 168,8. III 148,16. ewigo forkip uns, truhtin, den dinan lichamun D 55,20. **staticlichen** N III 412,22 fragmt. — steticliche, uperal solide G 577,45. simpl.: unstatigo in G: vage, instabiliter II 102,74 fluxe II 181,15 enerviter II 178,63. 731,17. Das adj. steht von Personen gebraucht: N: III 137,30,31. 253,1. 258,6. 269,4. D 43,16.5; von Sachen: O V 17,31 N I 455,23. 457,19. III 315,25. 392,21. W 4,16. **crefticlichho**, chref-tigo valenter G II 216,47. 202,68.

b) adverbia der adiectiva concreta. **folleglichho**: wanda diu ding der liut aller paz unde folleglichor chosot (quod ea melius uberiusque celebrentur ore vulgi.) N I 42,28. psalmus saget iz folleglichor N II 468,12. der sih hier geeinot wesen gote hostia viva, der wir iz follechlichor in Jerusalem celesti N II 242,17. fone imo gesprocheniu werdent an den liut folleglichho fernomen N II 468,20 ter follechlichor exempla haben welle, der neme siu fone Cicerone N I 257,27. demo si sih toh folleglichho geebenon nemag N I 351,22 (quod non potest implere). an summo bone neist neheinez

folleglichor danne lustsami N I 136,²³ in dero dir folliglichor lagen die scazza goldes unde gimmon (totus census) N I 747,⁴ taz tu folleglichor allero dero manigi spendotost tie sigegeba N I 75,⁹. alle diu gnada, diu newirdet e nieht volliclichor geleistet e . . W 7,⁸. — G: follichliho affatim II 395,⁴. 452,⁵⁴ late II 134,⁴⁴ vollichlihor largius II 292,⁴⁶ impensius I 784,¹¹. **inniglichor**: inniglichor gelerte in wistuome (eruditos corde in sapientia) N II 380,²⁴ daz ich inniglichor biweinon muge die unreinesten mine giwizzide D 91,²³⁹. **einiclichor**: mina animam singulariter natam (sela einichlichor geborna), lose dia . . N II 120,²¹ (III 105,²⁹ mina einigan). wesen unice (einichlichor) dilectum N II 332,¹⁸. daz scolet ier einicliche bedengin (diligenter debetis attendere) D 89,⁵. **sunderlichor**: du habest mih sunderlichor getrostet N II 11,¹⁶ (III 10,¹⁴ sunderinge) sunderlichor privatim G II 234,⁴⁸. Die abstrakte Bedeutung von »besonders« kann auch sunderigo haben; vgl. analytica, tar er sunderigo leret praedicativos syllogismos N I 499,^{18,21}. daz mag ouh sunderigo cheden Joseph N II 535,²⁹ (III 280,²⁵ sunderingen). Die sinnliche Bedeutung liegt vor: wilon sunderigo, wilon sament N I 801,⁵ wanda iogeliche durh sih sunderigo sazen N I 735,⁶ bechenet er samenthaftigo daz pilde, daz sunderigo etewar ana skinet N I 334,²¹ vgl. N I 371,²⁶. 372,². III 384,¹. G: suntrigo separatim II 296,⁴⁴. seorsum II 297,⁷. specialiter II 298,⁵⁰. 329,³¹. altrinsecus I 315,¹⁸. clam occulte I 72,⁸. **einvaltlich** simpliciter G I 701,³⁰. zwivaltigo hellen N I 838,¹⁶.

Die in mhd. Zeit übliche Art Adverbia auf -ecliche zu bilden, denen ein adj. auf -ec nicht zur Seite steht, zeigt sich bereits in elleclichor, weinecliche und wohl auch in minneclicho. — **elleclichor**: do gloubeter elleclichor an in D 33 G b 120. **weinecliche**: so hebet ecclesia ir ougen flebiliter ze gote (weinecliche) N II Einleitg. 10,¹². **minneclicho**: dinen holdon minneclicho lebenten N II 71,¹. III 61,²¹ die mit mir minneclicho chosont N II 87,²¹. III 77,⁶. truhten, duo minneglichor Syon in guotemo dinemo willen (benigne fac in bona voluntate tua Syon) N II 198,²⁶. III 175,¹⁰ minniclichen sih irboth nos benigne exhibuit G I 753,⁶⁹.

§ 19. Adverbia auf -o ohne Nebenform auf lichor.

Im folgenden stelle ich eine Reihe von Adverbien auf -o zusammen, neben denen eine Bildung mit lichor sich nicht findet, trotzdem sie nach Form oder Bedeutung möglich wäre. Ich rechne dahin die Adverbia der Adjektiva auf -ig (a) nur in Rücksicht auf das mhd., das Adverbialformen

solcher Adjektiva ausschliesslich mit *liche* bildet, ferner die von personellen (b) und konkreten (c) Adjectiven gebildeten.

a) adverbia auf *-igo*. *anahaftigo* N I 558,15. *antlazigo* N I 297,4. *antsazigo* N I 830,27. *einiihtigo* N II 208,28. *emizigo*: Das adj. *emizig* hat noch nicht eine dem nhd. »*emsig*« entsprechende Bedeutung, es heisst nur »beständig, ununterbrochen«. Dementsprechend das adv. »häufig, immer wieder«: N II 542,1. III 401,28. D 94,33. 96,54.60. G: *iuge* I 364,20. *crebrius* I 657,19. *assidue* II 50,15. *continue* II 249,47. *frequenter* II 272,63. — O kennt nur *emmizigen*. — *freisigo* N II 81,9. III 71,5. *gagensihtigo* N I 476,17. *gehuhtigo* N II 25,14. III 22,20. *ungehuhtigo* N I 135,2. *gotedehtigo* N I 185,15. *hantego* N I 683,13. G: *acerbe* II 757,44. *grassans* II 769,20. *mordacius* II 753,24. *ardentius* II 176,59. *hebigo* O II 11,5. *heistigo* O III 13,6. *iligo* W 2,10. G: *propere*, *mature*, *instanter*, *certatim* I 660,67. II 251,41. 256,6. 286,4. 527,13. 605,6, 27, 62. 629,63. *instendigo* N I 801,17. *mahtigo* N I 216,1. II 637,27. *mazigo* N II 288,8. G: *mezigo* *parce* II 395,64. 453,68. 546,35. 548,26. *unmezigo* *nimio* II 68,34. 73,4. *immodice* II 131,30. *ungimezigo* *nimum* II 2,73. *immane* II 660,58. *improbe* II 430,1. *nidigo* N II 271,7. *ougsiunigo* N II 161,14. *unrihtigo* N I 281,26. *samenthaftigo* N I 334,21. G: II 45,18. *slunigo* N III 223,3. *spenstigo* N I 124,9. *spuotigo* bei N: z. B. *loufen* I 203,27. *stigen* I 229,19. *gangen* I 270,6. *ferren* I 298,10. *ervaren* I 24,20. *sagen* I 211,1 und öfter. *unspue-tigo* I 452,31. *stritigo* N I 118,6. G: *certatim* II 642,31. *contentiosius* II 111,5. *duruhstritigo* *pertinaciter* II 11,34. *ein-stritigo* *pertinaciter* II 255,51. *obstinate* II 447,36. 562,1. *tugedigo* N II 110,12. *underskeitigo* N I 745,2. *missewendigo* N I 567,21. *umbewendigo* G II 367,28. — *wertigo* in: *gegenwertigo* N I 326,22. *widerwartigo* N I 143,7. 518,15. 570,25. II 270,5. 290,5. *inwartigo* G II 192,53. *ufwertigo* G II 441,7. *wuotigo* N I 298,19. II 629,13. III 372,20. *zimigo* N I 718,21. *zitigo* N II 4,1. G: *unzitigo* *immature* II 184,33. *intempestive* II 193,22. 213,25. *zwiveligo* N I 320,15. *unzwiveligo* N I 777,27. 797,29. — Nur in G: *anadahtigo* *attendentes* I 793,21. *attentius* II 603,38. *diuvigo* *furto* II 250,37. *durnahtigo* *simpliciter* I 701,30. *einliutigo* *univoce* II 367,27. *eccrodigo* *tantum* II 79,35. *enstigo* *gratis* I 764,30. *farigo* *sophistice* I 562,46. *fra-valigo* *procaciter* II 49,37. *obstinate* II 580,20. *frehtigo* *velociter* I 156,26. *furipurtigo* I 569,23. *girigo* *petulan-ter* II 546,50. *hianter* II 603,3. *kitagor* *avidius* II 298,3. *haligo* *latenter* II 503,1. *unchustigo* *impurissime* II 600,38. *kunstigo* *scientes* I 793,17. *daz listigo* *si kilagot imo quod calide insi-dier ei* I 412,3. *manachfaltigost*, *manacslahtigo* *latissime* I

506,³⁰. manigvaltigo multifariam I 782,⁶. navigo naviter II 84,⁵. 88,²⁸. nodnuftigo violenter I 319,⁹. pruhthigo procaciter II 49,³⁷. redihaftigo ordinabiliter II 92,⁴⁹. spildeggo prodige II 34,³. unstumigo insolenter II 761,¹⁶. tarnigo latenter I 72,⁹. twaligo morose II 50,⁴⁵. wachiligor vigilantius II 37,³⁵. zornagor ferventius II 184,⁶². zuhtigo fete II 637,⁶³. unzuhtigo indisciplinate I 558,²⁸. gezumftigo consonanter II 147,⁸.

b) adverbia auf -o von adj. personal. **bluogo**: thoh, wan ih, bluogo er ruarti thia mihilun guati O II 4.³⁸. **ernesthafto**: iudaei vuhton so ernesthafto wider den cristanen W 5.⁶. G: ernosthafto strenue II 430,³⁴. ernisthaftor efficacius II 505,⁴⁶. **erhafto**: erhafto diu ougen nahor tuonde fergota si den got sus (paululum conivens oculis) N I 832,³⁰. **kumo** (gehört hierher, wenn die Bedeutung von kum dieselbe ist wie die von kumig.) inti cumo arwizit slizanti inan (vix) T 92,². irbeit si thes er kumo O III 24,⁵⁰. gisehan, irluagen O V 17,^{32,39}; oft bei N; z. B. I 119,¹¹. 214,¹⁰. 255,⁸. II 137,⁴. 206,¹⁷ etc. G: II 2,⁴⁸. 41,¹³. 468,⁴⁶. **kuono**: ther kuning reit kuono D 11,⁴⁶. **ruholoso**: ih gihu, thaz ih min gibet ruholoso deda D 72 b,²⁷. **toto**: dien bin ih worden ze ageze samoso toter fone herzen, daz chit, also toto bestozener unde ioh uzer herzen geworfener N II 99,¹⁷. III 87,¹. **ziero**, oft bei O, neben biwankon Lud. 20. thionon I 2,⁴¹. Hart. 15, garo I 4,¹⁹. IV 9,¹³. wahsan I 21,¹⁵. lobon II 7,⁵⁴. irrihten II 11,⁴⁹ etc. alazioro gidrosten IV 15,⁴⁸. — N: illecebras, quibus etsi venuste, tamen non videbatur uti viriliter, i. di er teta ziero, ni doh komelicho I 683,²⁰. was quon zellen die ziero in hohi haldenten underlaza dero planetarum ringo I 729,²¹, daz ziero gerigena gefluhte uzer gedrungeenen roson I 759,²⁶. diu ziero gegareta Juno I 748,²⁴. 763,¹³. 783,¹². unziere singet, der unziero werchot II 597,¹⁶. III 340,¹². ziero decore G II 727,²⁵. Nur in G: **elelendo** peregre I 723,³⁰. **frazaro** procaciter I 536,⁶¹ (adj. procax I 573,⁶⁷. pertinax II 502,⁶⁵.) **frechor** avidius II 298,³. **gihorsamo** obtemperanter II 477,³⁷. **gerohafto** ardenter II 432,⁴⁷. **lazo** tarde I 751,⁵⁵. lazor ignavius II 722,¹¹. tardius I 247,¹². adj. laz piger, tardus T 149,⁷. 227,¹. **slaffo** enerviter II 297,⁵³. 731,¹⁷. male II 508,²⁷. slaffor segnius I 247,¹¹. remissius I 704,²¹. — Von den Adverbien auf -igo gehören nach ihrer Bedeutung hierher: einiihtigo, gehuhtigo, mahtigo, nidigo, stritigo, tuggedigo, wuotigo; diuvigo, fravaligo, girigo, gitago, kunstigo, listigo, spildeggo, unstuomigo, zornago.

c) adverbia auf -o von adj. concret. **bittaro**: uzgagenti Petrus wiof bittaro (flevit amare) T 188,⁶. G: pittaro acide I 565,⁶¹. acriter I 272,⁶⁰. atrociter II 231,⁴. **kanzo** in-

tegre, perfecte G. I 787,1. **heizo**, von O entsprechend der Verwendung des Adjektivums als Gradadverbium gebraucht neben bitten II 22,41. fragen III 17,37. ruafan IV 23,18. swerren IV 13,34. suachen III 15,37. IV 13,5. irqueman IV 34,15. — G: heizo amare I 649,3. II 301,15. largiter I 406,1. heizor ferventius II 166,7. anxie II 231,41. **lindo**, bei O = »sanft, freundlich«; drost gifahan I 20,30. sprechan I 25,9. antwurten IV 23,39. sih frewen IV 12,55. ward druhtin in do lindo thes weges samansindo V 9,9. — lindo laz thia kestiga sin (leicht) III 1,31. uzgiang sar tho lindo ther diufeles gisindo. (leise?) IV 12,42. mit samo smehlihen blandimentis also lindo sundene wint walet W 4,16. **reino**, bei O in übertragener Bedeutung ausser IV 11,38. ther githwagan ist thie fuazi reino. — thaz er eino lebeti so reino II 4,20. thes herzen si hiar wialtun ioh reino gihialtun IV 7,68. ni haben ih then diufal, giborgen ih thes reino, thaz er nist min gimeino III 18,16. (Piper übersetzt falsch »völlig«; das adv. ist aufzufassen wie reino thwahan, haltan, ziero garewen, und der Sinn ist: »von dem halte ich mich rein«.) irfurbent sie iz reino ioh harto filu kleino selb so man thuruh not sinaz korn reinot I 1,27. zalt in thes ginuagi scono inti reino ioh harto filu kleino V 9,56. ahtotun iz reinor ioh harto filu kleinor III 20,64 (nicht »völliger« wie Piper meint; reino ist in ähnlicher Bedeutung gebraucht wie V 9,56 neben zellen, »überlegten es sich einwandfreier«). **slehto**: conditionalis chit mit kedingun gesprochenen, aber praedicativus chit slehto gesprochenen N I 183,28. niunzen wisun sint tes slehto gesprochenin syllogismi N I 605,24. sament sint slehto zesagenne (simpliciter simul sunt) N I 491,4. man nespreche verbum darazu, slehto ane tempus alde mit tempore (simpliciter) N I 502,10. slehto simpliciter. G II 366,16. **tiefo**: diofo imo ginigen O III 3,28. then tod then habet funtan thiu hella, ioh firsluntan, diofo firswolgan O V 23,266. an dero gimmo stuont tiefo gegraben N I 786,11. sie fallent samotiefo riuondo N II 462,29. III 213,2 — in muat so diofo lazit O V 23,36 ter zinselod nelage dar begraben tiefo in demo herzen N I 209,23. tar sint tiefo geborgen mennisken chrefte N I 253,20. gifte, tie tiefor ingeslahent noh liden netaront, nube des sinnes ahtent N I 253,25. sower tiefo denchendo daz wara guot suoche N I 208,23. 325,2. tiefo suochen O III 7,35 N I 46,6. III 289,13. wie diefo er si maneda D 33 Ca 7. G: tiefo alte II 361,16. 667,59. funditus II 288,21. penitus II 659,73. 674,66. **truccheno**: er leita sie truccheno under zewisken dien hevigen wazzeren. N II 452,18. III 204,8.

§ 20. Adverbia auf -lichho in praegnanter Bedeutung.

allelichho, nur mit dem Sinn universaliter; universaliter autem dicere est: allelichho zesagenne N I 473,18. ube man fone allelichen allelichho saget nein unde iah, tie saga werdent widerwartig N I 516,11. taz heizo ih unallelichho sagen fone allelichemo (non universaliter) N I 517,3. vgl. N I 516,22. 517,6,9. 520,1. 523,7. 539,20. 542,23. 587,6. **guollichho**: sie thes in io gilichho flizun guallichho O I 1,3 thes loboton sie io gilichho druhtin guallichho O I 13,24. ouh sizen herlichho ioh filu guallichho zi selben gotes zesawu O IV 19,55. ist tih verholen paulum aemilium consulem kuotlichho weinon daz leit. (impendisse pias lacrimas calamitatibus.) N I 61,23. si filo guotlichho tuondo sih lichesot N I 123,28. er ist kuollichho michel (glorioso magnificatus est.) N II 453,2 III 204,22. sin horn wirt kuollichho irhohet (in gloria.) N II 483,15. III 233,8. er ward kuollichho coronatus N II 512,19. III 259,26. singen truhtene, wanda er guollichho getuomet ist (glorioso magnificatus est) N II 616,20. III 360,16. guotlichho sprechin grande loqui G II 546,37. — nihil non, lythotes: multum, guotlichho G II 337,5 — [vilo guoto optime G II 614,14 adv.?] **michellichho** entspricht in einer Reihe von Fällen der Bedeutung von michellih und bezeichnet magnifice: singent truhtene, wanda er michellichho teta (magnifice fecit) N II 610,5. III 354,8. Orionem, an des curtele sehs sternen michellichho zeichenhafte sint N I 770,6. ein wib sconiu ioh michellichho garewiu N I 828,3. — In anderen Fällen ist von der konkreten Bedeutung des michel = »extensiv gross« ein adv. auf -lichho mit dem abstrakten Sinn »sehr« gebildet (vgl. groz—groezliche im mhd.) wider selbon die sapientiam, allero gebon michellichho milta (largissimam.) N I 717,6. tiz ist secundum rhetoricam emphaticos kesaget, taz chit michellichho. N I 748,11. G: michillichho magnopere I 284,72. quam wimichillichho II 444,9. magnifice I 698,9. — also mikilo merun quanto magis ampliorem I 781,6 ist instrumentalis. **tauganlihho** mystice I 636,34. **einliho** (vgl. einiclichho) tenere unice I 293,22. studiose II 171,54. anxie II 251,29. artius constrictius II 252,55. obnixe II 621,40 — tenere zeizo, fknkhp G I 310,1 löst Steinm. auf einliho, Graff: finliho. — eino bedeutet »allein« vgl. O und N. **einluzlichho**, als Gegensatz zu allelichho nach Analogie davon gebildet. der einluzlichho iro herzen scuof (finxit singillatim corda) N II 109,27. III 96,13 — thaz ih einluzzo mina worolt nuzzo O I 5,40. Nur in G: **breidliho** largiter I 297,3. **eincelien** viritim II 373,68. **manacfaltliho** multifariam I 804,4. 782,6 (maniestiltliho?) Sonst steht managfalto: O II 1,33. 24,1. IV 9,29,32. V 9,53.

12,⁸⁴. N I 276,¹⁸ II 235,^{7,8}. G: multifariam I 804,⁴. pluraliter II 328,⁴¹. manachfaltost latissime I 506,³⁰. vgl. thri-
zugfalto, sehszugfalto, zehenzugfalto T 71,⁵. ainfalto scauonti
contemplatur G I 84,². **grazliihho** subtiliter I 161,¹⁴. 243,³².
— simpl.: ther wizzod gibiutit grazzo, man sinan fiant hazzo
O II 19,¹¹. minnot io thie grazzo, so wer soso iuih hazzo
O II 19,¹⁶. **himilischliihho** caelitus I 66,¹⁰. — simpl.: so
menniskon ougen himelisko indan werdent, N I 279,¹⁷.
marlicheo vulgo II 47,¹. urmarlichor eximius II 315,⁴⁷. **mer-
lichea** (= merlicheo?) cumulativ II 513,²¹. **mezhaftliihho**
temperative II 314,¹³. — simpl.: det er iz filu mezhatto O
II 4,⁹². **hrumliihho** largius I 126,⁸. 127,⁹ (vgl. breidlicheo.)—
rumo in lokaler Bedeutung bei O (öfter; vgl. Piper) und G:
longe, procul. I 2,²⁵. 22,². 41,³¹. 118,¹⁵. 166,¹⁸.

§ 21. gewislicheo, warlicheo.

In den bisher aufgeführten Kategorien lassen sich gewislicheo und warlicheo nicht unterbringen. Der Grund, der zur Bildung des Kompositums mit lichho geführt hat, ist nicht in beiden Fällen der gleiche. Bei giwis liegt er zum Teil in dem eigenartigen Gedankenverhältnis, das ein adv. dieses Wortes zu seinem Verbum einnimmt. Wenn z. B. Christus zur Samariterin sagt: „thu sprachi in war nu, so zam, thu ni habes gomman, giwisso zellu ih thir, finfi habotost thu iu,“ so heisst das nicht, wie man nach der sonstigen Geltung der adv. erwarten sollte, »das Erzählen ist gewiss«, sondern der Sinn ist: »Dass du fünf Männer hattest, ist gewiss, und das erzähle ich dir jetzt«, anders ausgedrückt: ich erzähle dir als etwas Gewisses, dass u. s. w. Gewisso bestimmt also nicht das Prädikat zellen näher, sondern dessen Inhalt, den folgenden Satz. Demgemäss ist die Bildung eines Adverbiums auf -o eigentlich nicht berechtigt. Mit der wachsenden Ausbreitung der Adverbia auf lichho hat man denn auch neben die alte Form die des Kompositums gestellt, die den oben angeführten Sinn völlig wiedergab. Denn in Sätzen wie z. B. ih minnota sie gelegenlicheo, sie ahton min fientlicheo (N II 119,¹⁹) ist der Sinn »ich liebte sie nach Art eines Nachbarn, d. h. wie ein Nachbar oder wie Nachbarn, sie verfolgen mich wie Feinde oder wie einen Feind«. Demgemäss hiesse: ih zellu gewislicheo, ich erzähle als ein gewisser — denn so wird gewis von Personen gebraucht — oder als etwas Gewisses, dass Den Anstoss zu der Neubildung hat aber wohl ein äusserer Grund gegeben. Giwisso hatte bei den Übersetzern die Funktion von einer ganzen Reihe lateinischer Konjunktionen über-

nehmen müssen, denen man bei den einfacheren Verhältnissen des deutschen Satzbaues nichts wirklich Entsprechendes gegenüberstellen konnte. Es übersetzt — vgl. die Glossare der Ausgaben für die Belege — bei J, T, N und in G: profecto, utique, quippe, videlicet, scilicet, nam, etiam, autem, igitur, ergo, itaque etc. Da hat wohl Notker, der im allgemeinen giwisso für den Sinn certe benutzt, zur Neubildung gegriffen, um für den eigentlichen Sinn eine besondere Form zu haben. Dass er gerade -lichō gewählt hat, (z. B. nicht die Umschreibung mit wis) erklärt sich aus den vorausgeschickten Erörterungen. — ih giho, taz ih kwislichō nu bechenno, daz mir fore was ungewis (indubitato cernere) N I 205,24. unde ist iz ein hartō gnotō gesuochet ting unde aber io noh niht kewarlichō noh kwislichō gerecchet fone iuwer deheinemo. (haudquaquam satis diligenter ac firmiter expedita.) N I 326,11 an disen geskihet io gwislichō anawesen daz eina ane herta (in his autem et determinative necessarium alterum esse et non alterutrum contingit.) N I 477,26. so ist io gwislichō war daz man saget. (necesse est veram esse) N I 526,22. G: specialiter kiwisliho, acki wislihho (?) I 254,2. Das Simplex steht im Sinn »sicherlich, gewiss« oft bei O (vgl. Piper II); bei N. z. B. neben wizzen I 320,16. 345,25. 440,14. sprechen I 383,29. bechennen I 441,9,10. liugen I 529,20. (W 5,14 D 33 Fa 3. Ga 95) determinate I 478,3,25. at I 29,29. enim I 442,17. atqui I 608,29 igitur I 610,23 adeo I 83,14 etc. G: gawisso certe I 410,24 recte I 664,41. 814,16. re vera II 50,32 videlicet I 266,13 dumtaxat I 364,3 profecto II 178,38 nimirum II 652,37. plane II 277,42 etc.

war hat bis auf den heutigen Tag kein adv. entsprechend dem ahd. waro gebildet; in Fällen wie: »er spricht wahr« haben wir nicht etwa ein adv., so dass der Sinn wäre: das Sprechen ist wahr, sondern gemeint ist: der Inhalt des Sprechens ist wahr. Demgemäss heisst es auch im ahd. nicht waro, sondern war; vgl. z. B. taz einer gwisso liuge, anderer war sage N I 529,20. Wie fest die Vorstellung im Sprachbewusstsein wurzelte, dass neben Verben des Sagens nicht ein adv. von war, sondern eine substantivierte Form davon erforderlich sei, zeigt T 82,11, der das Lateinische: amen, amen dico vobis wiedergibt durch ,war, war quidu ih iu‘, trotzdem er warlichō kennt, es sehr frei verwendet, und hier bei der Uebersetzung des fremdartigen amen die Bildung mit lichō geradezu herausgefordert wurde. Das Fehlen des Adverbiums auf -o erklärt sich aus der Bedeutung unseres Wortes; war bezeichnet — und das ist wohl seine Grundbedeutung — zunächst

Konkreta, die in der sinnlichen Wirklichkeit vorhanden sind; z. B.: wio mag iz werdän war, thaz ih werde swangar O I 5,³⁷ = wie kann der Fall in Wirklichkeit eintreten, dass . . . So auch neben got T 104.8. 177,² = »wirklich vorhanden«; so ist auch aufzufassen »war liht«: ni was her (Johannes) thaz liht, uzouh thaz her giwizscäf sageti fone demo lihte. was war liht (es gab ein Licht in Wirklichkeit), thaz inliuhtita iogiwelichan man quementan in thesa weralt. T 13,⁴. So auch bei O: thaz liht ist filu war thing, inliuhtit thesan woroltring II 2,¹³ (ist ein in der Wirklichkeit vorhandenes.) In diesem Sinne kommt war abstrakten Begriffen eigentlich nicht zu, also auch nicht dem abstrakten Begriff einer Handlung, mit dem es durch Bildung des adv. auf -o verknüpft wäre. Wollte man ‚war‘ in dieser Bedeutung zu Abstraktis stellen, so lag es nahe zur Bildung mit lich zu greifen, wie das O IV 21,³² thatsächlich gethan hat: zi thiū quam ih hera in worolt in, theih urkundi sare gizalti fone ware, thaz ih ouh warlichu thing gibreitti in thesan woroltring; gemeint ist mit warlichu thing nicht wie oben »wirklich existierende Sachen«, sondern »dem Wahren ähnliche, die Merkmale des Wahren an sich tragende« d. h. Kunde von der Wahrheit. Nicht bezeichnet ist die Uebertragung O I 19,²⁰: tho ward thar irfullit, thaz forasago singit, fon gote seltsanaz ioh wuntar filu waraz d. h. das wirklich wurde. Ferner steht war neben wort, lera (O) giwiznessi (T) und ähnlichen mit dem Sinn: »den Verhältnissen der Wirklichkeit entsprechend«, Gegenteil ist dann »falsch«. Mit dieser abstrakten Bedeutung liesse sich in der Theorie ein adv. von war bilden, aber es giebt neben Verben keinen Sinn: denn wenn z. B. T. sagte trohtin arstuont waro (statt des vorliegenden warlichu), so hiesse das »das Auferstehen ist nicht falsch gewesen«, und das will er nicht sagen. Drittens bezeichnet war, dass der Begriff, neben dem es steht, im gegenwärtigen Falle in seinem vollen Umfange zutreffend ist; man kann dafür einsetzen »echt, recht, wie es sein soll«. So findet es sich bei O neben lichamo V 12,^{10,12} betoman II 14,⁶⁸. karitati I 18,³⁸. heilant IV 27,²⁵; bei T: Jsrahelita 17,⁴. betere 87,⁵. brot 82,⁶. winreba 167,¹. Auch diesen Sinn kann waro an der angenommenen Stelle nicht haben, denn T meint nicht, »das Auferstehen ist vollkommen gewesen, wie es sein soll«. Nicht in Frage kommt eine vierte Bedeutung von war = wahrsprechend, verax T 21,⁷. 131,⁹. Mit diesem Sinn ist in G. von war das Kompositum mit lich gebildet II 299,⁴¹. veredica warlihiu. Wo wir nun den Begriff war in adverbialer

Form mit einem Verbum verbunden finden, ist stets die zuerst aufgeführte Bedeutung »wirklich vorhanden« gemeint. In dem oben bezeichneten eigentlichen Sinne dieses war kann eine Handlung aber nicht vorhanden sein, es findet eine Uebertragung in abstrakte Verhältnisse statt, und damit ist die Bildung mit *lich* gegeben. Es ist also bei dieser Bildung dasselbe Princip wirksam gewesen wie bei der Ableitung der Komposita auf *lich* von konkreten Begriffen. Eine Form waro mit diesem Sinne wäre ja an sich möglich, da, wie oben gezeigt, die Uebertragung vielfach nicht angedeutet ist, aber man hat dies *adv.* nicht gebildet. In positiven indikativischen Sätzen ist *warlich* mit dem angeführten Sinn eigentlich überflüssig, denn da bezeichnet ja das Verbum an sich schon, dass eine Handlung in der Wirklichkeit eintritt; »trohtin arstuont« heisst »der Herr ist erstanden«, in Wirklichkeit natürlich, sonst müsste das Abweichende besonders erwähnt sein. *warlich* hebt also etwas implicite Gesagtes nachdrücklich hervor, beteuert die Wirklichkeit der Handlung. Wegen dieses seines Sinnes als Beteuerungs- partikel, die den Sinn des ganzen Satzes modificiert, ist das Wort dann von T. wie *giwisso* zur Uebersetzung lateinischer Konjunktionen verwandt. — so wer manno so sih buazit ioh sunta sino riuzit, thaz thanne *warlich* duat, gihoufot er mo manag guat. O I 24,18. ni lazent thie arabeiti es frist themo *warlich* man ist. O II 14,4. ist thaz herza thinaz mir *warlich* holdaz? O V 15,28. these ist *warlihho* wizago T 80,8. min fleisg *warlich* ist muos inti min bluot *warlich* ist trang T 82,11 thanne birut ir *warlihho* frige T 131,15. theser man rehtliho ist *warlich* gotet sun T 210,2. trohtin arstuont *warlich* T 229,2. Daneben übersetzt *warlihho* bei T *vero*, *autem*, *ergo*, *igitur*, *itaque*, *enim*; Belege vgl. ed. Sievers. Johannes, der der vil *warliche* was uber alle prophetas D 31,8,5. der hiute mit sinere gemahelan, mitter heiligen cristinheit, *warlichen* unt ana zwivel keistlichen wirtskeftit D 89,15. swer diz wirdilichen unt *warlichen* hinnan fure puezen wile D 89,20. unde sie an iro notdieniste umbicherto ioh un*warlich*o riuonte disan lib vollevirendont. D 91,82. swer die sint, die sie (*dilectio*) *warlich*o habent, die brinnent in iro herzen per amorem W 8,6. G: vere fatear, zi ware gisage, werlichen sagich I 657,33. quanto verius soвило uarlihor II 156,2 dumtaxat *warlihho*, kawisso, rehto sus, I 107,21. — Neben *warlihho* werden als Beteuerungspartikeln verwandt zi ware, in war, in wara. Das von war nicht gebildete Adverbium auf o liegt vor bei zwei Kompositis von war, gewar und

warhaft. Beide geben nicht den vollen Begriff des war, sondern nur eine Annäherung, »mit dem Wahren behaftet, ihm ähnlich; der Wahrheit entsprechend.« **giwaro** findet sich oft bei O, der es meist als Beteuerungspartikel verwendet; »der Wahrheit gemäss« heisst es neben sagen III 20,⁴³. 21,⁹ V 20,⁹¹, sprechan V 25,⁶⁹. wizzan III 23,²². V 23,⁹²; im übrigen vgl. Piper II. N. hat es nur in dieser Bedeutung ausser II 635,¹⁷ geloubu ewigen lib. ,amen'. daz tuon ih kewaro (III 378,¹⁵ hat: ce ware.) Parcae sine reda filo gewaro scribent I 740,² magister, scimus quia verax es et viam dei in veritate doces, übergeschr.: meister, wir wizen daz du geware bist unde gotis weg gewaro lerest II 87,²³. so iz io gewaro voregesaget wirdet, so nemag iz ze leibo werden I 530,²⁴ noh in undriuwon neswuor sinemo gelegenen, nube so gewaro, so ware guoth er gewonnen wile II 75,¹⁰ III 65,²². chit man, daz iecht si in praesenti gewaro, taz ist so. chit man in futuro samogewaro, daz iz werde morgene, so wirdet iz I 528,²⁴. nube gewaror diu sint ad aliquid (sed sunt ad aliquid; ,sunt' ist betont.) I 439,¹⁴. **warhafto** findet sich öfter bei N, einmal in D; es heisst »der Wahrheit entsprechend; in Wirklichkeit«, betont auch den streng zu fassenden Begriff eines einzelnen Wortes. tu habest iz filo vasto unde filo warhafto gefestenot I 181,¹¹. ube man in vore warhafto hiez wizen mennicken. ube man vone Socrate einest wahrhafto cheden mag, taz er wiz mennisko si, so mag man anderest samowarhafto fone imo cheden. I 553,³. an iowedermo chit man warhafto, daz I 577,⁴. daz du gotes wek warhafto lerest II 422,²¹ —. sowaz taz ist, taz ein dero finvo warhafto gegeben mag (quae unum horum veraciter praestare potest.) I 175,⁶. iz waren aber die warhafto, die post diluvium turrem zimberoton wider gote I 216,²⁴ daz ist warhafto, daz dia naturam haltet I 241,⁴. dar wirt warhafto getan vindicta II 605,²⁷ III 348,¹⁸. ist siu denne warhafto magit, so D 82,³. 4. — so gezimet wola, daz er menniskon nedunche honen namen breiten, nube warhafto guollichen I 158,¹⁴. du sceinest dina gnada warhafto guoten II 182,²⁷. III 161,⁷. got nehareton sie ana; warhafto die netuont, die wider imo sint II 38,⁷. III 33,¹⁴. so lebo ih unde lebo warhafto. II 520,²⁴. III 267,². duo mih fernemen, wieo ih danne warhafto lebe, ube ih temporalem vitam umbe dina geiht ferliuso II 536,¹⁸ III 281,¹⁵.

§ 22. Adverbia auf -o.

Im folgenden stelle ich die noch nicht erwähnten Adverbia auf o zusammen. Es sind die allgemeinen und be-

sonders gefärbten Gradadverbia *agaleizo*, *harto*, *sero*, *urgilo*, *nieter*, *unmazzo*, *giringo*; *ofto*, *dicko*, *giaro*, *gitago*; *snello*, *scioro*, *sliemo*, *sniumo*, *drato*, *halto*, *rado*, *rasko*, *gaho*, *gizalo*, *geslago*, *trago*, *stillo*; *luto*, *liso*; *berahto*, *glato*, *zorahto*, *oucsiuno*, *githiuto*; *hoho*; die Begriffe des ideellen Wertes (auch des Angenehmen): *skono*, *fronisgo*, *ungahiuro*, *stiuro*, *aboho*, *leno*, *mammonto*, *draho*; der Zeit: *gizito*, *fruo*, *spato*, *sareo*, *lango*; des Raumes: *verro*, *wito*, *atahafto*, *skiliho*, *inneno*, *uzeno*, *ingrundo*, *gelego*, *georto*, *gesito*; schliesslich Adverbia der Komposita auf *haft*, *baere*, *los*, *sam*, die angeben, unter welchen begleitenden Umständen die Handlung vor sich geht, und einige Adverbia von konkreten adj., von denen nur *ango*, *eivero* (?), *grobo* im zusammenhängenden Text sich finden; *arendor*, *lawo*, *sarpfo*, *suro*, *smalo*, *tunclo* (*sirisco*) gehören den Glossen an. Von einem persönlichen Adjektivum ist das bei T. einmal belegte *givago* gebildet. Da ein grosser Teil der hierher gehörigen adv. bereits im Vorhergehenden erwähnt ist, die einzelnen Abteilungen also doch kein volles Bild geben würden, habe ich im folgenden alphabetisch geordnet.

aboho: *filu aboho firstandit.* (multum errare videtur.) J. 35,14. **ageleizo**: *suochen* T 6,5. O III 15,87. *bitten* O II 22,14. *fragen* O III 17,37. IV 13,5. G: *obnixe* I 383,58. *sedulo* II 430,3. *instanter* I 533,10. 546,7. *akaleizzor instantius* I 282,47. *ardentius* II 268,60. *akaleizo sagaciter* II 742,28. *importune* II 247,52. 269,34. I 264,23. — adj.: *motuque frequenti egeleizimo gange* II 34,54. *agaleizer sedulus* II 411,73. 481,26. 548,27. **ango**: *in herzen was in ango* O IV 12,13. **arendor**: *austerius* G I 83,28. 85,52 II 102,8. **atahafto** unde *geslago* nah einanderen gesprochen werden. N I 511,21. **aucsiuno** *evidenter, ad liquidum* G I 76,22. 135,9. II 332,20. **berahto** *guomota* T 107,1. **dicko**, oft, bei O, W (2,14. 3,2. 5,1) und vielfach bei N; G: *frequens* II 488,33. *penitus* II 662,46. *plerique* I 226,12. *densius* II 418,16. **draho**, *stinken*, W 4,16. 7,13. **drato**, als Gradadverbium »sehr« gehräuchlich bei J, T, O, N, W, D, G. Vielleicht ist dazu zu stellen *nals dra-liho* (= *dralliho* = *dratliho*) G I 420,46. 423,5. **dunchalo** *clam, occulte, sinore* (?) G I 72,8. 248,17. **egebaro** N II 578,17. III 321,29. **eiuro** *acerbe* N 448,6. III 200,9. adj. *eiver machon, exacerbare* N II 456,5. III 207,9. **eigenhafto** N I 465,6. **einderhafto** *solummodo, absolute* G I 608,60. II 113,72. **ein-hafte** N III 254,25. **ersamo** unde *ziero garewui* N I 783,12. *honeste* G II 32,37. 774,58. *unersamo improbe* G II 207,51. 213,34. **ferro**, bei T und O nur in der Beziehung auf den Raum, so auch bei N, W, G; auch als Gradadverbium ge-

braucht bei N und W. **frambaro** N I 710,¹. G I 711,¹⁴. **fronisgo** O IV 15,¹¹. lava, fr. thwah G I 710,⁵⁸. **fruo** T. O. W. G. **kaho** ocius G I 218,¹⁹; sonst kahun G I 122,³⁵. 196,^{8,34}. 238,²⁰ etc. **gammensamo** N I 116,¹³. **gifago** T 13,¹⁸. G II 381,³⁵. **givuorsamo** G: comminus II 423,³. competenter II 71,⁶⁹. kefuorsamor compendiosius II 232,²³. **kihafto** G: implicate II 72,⁶². comminus II 714,⁵. **gijaro** per omnes annos T 12,¹. **gitago** cotidie O IV 1,¹². T 107,¹. 129,¹. 185,⁸. Wie **gijaro**, **gitago** finden sich bei N einige adv. von subst. gebildet, die ich hier anschliesse. **geslago** N I 59,²⁵. 134,^{14,17}. 511,²². 549,²⁴. II 193,⁷. III 170,¹³. **georto**, **gesito** N I 406,^{16,25,28}; 407. 408,²³. **gelego** N I 407,⁴. 408,⁷. **in-grundo** N II 72,⁴. medullitus G II 206,⁷². 213,⁵⁸. **ginuht-samor** T 133,¹⁰. s. index. **giringo** O II 14,⁷⁸. **gerobo** bei N: luten I 705,². singen I 837,¹⁷. inqueden I 852,¹⁰. **githi-utho**, nur O; »wie es beim Volke Sitte (ihm lieb?) ist«. Es steht neben Begriffen des Herrschens ausser II 24,⁸ folgete mo githiuto al menigi thero liuto. — waltan I 1,¹⁰¹. richison I 5,²⁹. kuning werdän, sin I 3,²⁰. II 7,⁶⁸. IV 4,⁴⁴. 27,²⁶. meistar sin II 12,⁵³. wanta thiu min ougun nu thaz giscouwotun, thia heili, thia thu uns garotos, liot, thaz thar scinit, ioh guallich i githiuto therero lantliuto I 15,²⁰. Piper fasst githiuto auch hier als adv.; man müsste es dann zu dem entfernten giscouwon ziehen mit dem Sinn »deutlich«, den das Wort sonst nicht hat. Vielleicht ist es besser als adj. (acc. plur.) zu nehmen und zu übersetzen »den heimischen Ruhm dieses Volkes« d. h. unsern Ruhm. Das adj. theih gidue githiuti thie mines fater liuti III 10,²⁴ übersetze ich »dass ich meines Vaters Volk heimisch mache (sc. in seinem Reich)«, nicht »belehren«. **gizalo** G: cursim, raptim I 600,⁵⁴. II 448,³¹. 416,¹⁹. **gizango** O IV 26,²⁷. **gizito** O IV 7,⁹⁰. tempestive G II 229,⁶⁸. **glato** skinen N I 270,²⁷. vgl. 770,¹. **halto**, cito, nur N: I 255,¹⁷. 767,⁸. 844,²⁹. II 30,¹⁵. 59,¹³. **harto** als Gradadv. bei T. O. N. W. D. G. neben Verben, adj. und adv. ebenharto N I 26,²⁶. samo-harto N I 474,²¹. borharto N I 62,²⁴. **heilsamo** N I 97,¹⁶. II 143,¹⁵. 299,¹. III 126,²⁷. **hoho**: in wolken filu hoho so scouuon wir nan O I 15,³⁸. IV 19,⁵⁴. irhahen O II 12,⁶⁷. gangan O III 6,¹². — Übertragen: giereta inan filu hoho O III 12,²⁸. Johannes zi kristes houbiton saz, tho er so hoho gisan, thes evangelien bigan, tho er so hoho iz fuarta O V 8,²². — N neben erheven I 178,²⁷. II 25,²⁴. III 22,²⁹. stigen I 230,¹⁸. gan I 459,¹². stan I 337,²¹ etc. G: alte II 80,⁶⁶. supereminet hohe schint II 522,⁴⁵. ebenhoho N I 459,¹⁰. **innene** N III 224,¹⁶. **lango** T. O. N. W. G. **lanchsamo**

G: dudum II 509,60. longum II 589,49. quoadusque adhuc solancsamo denninoh II 300,19. quousque tandem wie I. II 453,24. **langseimo**, nur N: I 270,4. 730,24. 841,25; in der Bedeutung »ausführlich« neben sagen I 162,20. leren I 333,19. **lawo**, so wohl zu lesen statt uualo, tepide G II 51,12. **leno** (leniter) N I 226,24. adj. I 49,23. **leidsamo** sacre G II 657,42. **lichamhafto** corporaliter N II 293,22. **leohtsamo** zi firstandanne, archennene J. 7,26. 13,25. **liso** ruoren N I 683,14. faren N II 283,24. pedetemptim G II 682,59. **lobosamo** N II 597,12. **lustsamo** bei N: I 163,18. II 129,10. III 112,4. 113,18. **unlustsamo** I 678,19. **luto** neben verb. des Schalls bei O. N. D; G: fortiter I 627,8. 661,20. vehementer I 660,20. **mammonto**, O: ist imo kuali mammonto II 14,42., sonst neben sitzen III 26,30. gistillen III 19,20. githagen IV 23,30. gizzellen Hart. 96. N: legeta iro hant mammendo an mina Brust I 16,19. ist taz kuot tazforderosta, daz alliu ding mammondo unde mahtigo skepfet. I 216,1 so philosophia leno unde mammendo sus kesang I 226,24. alemammendo unde alegemahsamo farendiu (aha) I 707,4. daz die werhlute mammente uf unde nidirgen mahtin III 289,4 (clementer II 544,20). G: molliter II 240,19. 601,22. mammandor remissius, tolerabilius I 712,41. tranquillius II 170,61. **mammantsamo** N I 51,20. **unmazzo** nimis N II 316,10. **allermeiste** principaliter G II 131,23. **minnihafto** benigne G I 753,65. **minnesamo** blanda oratione N I 727,6. **muozhafto** licito G II 1,18. unmuozhafto N I 764,9. II 343,26. **namahafto** nominatim T 133,6. O I 27,27. N I 731,26. G II 314,33. **nieter**: daz unsih des de nieter si ante faciem eius apparere W 5,9. **noto**, **ginoto**, **bigonoto** nur bei O (s. Piper II). **nothafto** violenter G II 234,61. **offanparo** solemniter G II 126,31. **ofto**, oft belegt bei T. O. N. G. **ordenhafto** N I 614,21. II 427,17. **hrado**, **rado** D 13,7. G: continuo I 74,27. 196,9. celeriter I 228,23. protinus I 229,28. veloci cursu I 237,25. efficacior I 120,22. ocior I 218,16. quantotius I 315,69. **girado** T 5,8. 9,1. **rasco** G: vivaciter II 135,11. ardentius II 195,14. 219,59. **redihafto**: kualist thih brunnen r. O II 9,92. fuar si thero dato redihaftor O III 11,3. sie zugun iz unredihafto O II 11,16. nube redohafto denchendo (in rationali conceptione) N I 338,18. G: redahafto rite II 79,6. 621,1. unredehafto absurde II 543,75. temere II 108,28. 140,28. 167,1. inordinate II 92,27. 202,53. 228,41. **samanthafto**: G: iugiter II 434,66. circiter II 452,38. comminus II 465,20. 665,26. protinus II 651,67. 660,61. 695,21. 714,4. **sareo**: G statim I 74,29. continuo I 136,20. **sarpho** acide G I 565,53,60. **sero**, O neben kumen I 22,26. fillen III 1,33. firspurnen III 23,38. stechen IV 25,7. hintarqueman V

15,26. thwingan V 20,88. grunzen, duan V 25,85,86. sero qui-
mit uns iz heim Hart. 133. we ser iz in denne riwit D 30b
16,8. **sirisco** arabica G I 656,11, wohl mit der Anm. als
adv. zu fassen; vgl. kitulisko infatua I 282,62. **sitoloso** G:
abusive I 310,48. inusitative II 151,15. **scadahafto**. G: dam-
nabiliter II 201,61. 210,66. **scamaloso** impudenter G I 646,42.
skiero, oft bei O (vgl. Piper II) und N, z. B. I 864,24,26.
II 134,5. 420,17. III 51,18. 118,3. 296,15 etc. G: sciero, skero
mox II 681,3. otior I 120,24. velocior I 218,17. citius I 218,20.
vil schire quam celeriter I 747,46. propediem II 600,67. cri-
nis odoros skiero gilantaz fahs II 444,34. adj.: skeri sagax
I 244,33. 245,1. **skiliho** obliquo G II 681,55. **shinbaro** N
I 268,14. II 622,15. III 366,3. G II 253,66. **scono**, oft bei O
(vgl. Piper II) und N; z. B. I 87,17. 125,16. 216,7. G: zelit
thaz Lucas sconno II 514,37. **sliumo**, oft bei T (vgl. Sievers)
O (Piper) und N; z. B. I 261,15. 673,25 II 16,17 III 14,25 etc.
sniumo, G: confestim I 74,25 mox I 74,26. 196,7. extemplo
I 136,19. velociter I 156,26. 218,17. sensim II 416,26. sniumo
suuupfendi I 66,23 rapido cursu sniumo hlaufit I 237,24
sniumor celerius II 102,38. 116,27. **snello**, O: ufirstantan
III 4,31. 24,39. herafuaren IV 17,18. fahan IV 37,30. N:
wehselon I 450,12 indanon I 450,18 zegan I 457,25. etc.
spato bei T, O, N; **stillo** als Negation der Bewegung und des
Schalls: sitzan O IV 11,15 D 16,6 stan N I 409,1 G I 252,26
ligen N I 416,2. G: gradive, quasi gradatim, id est stillo
II 718,35 tenuit stillo habeta II 645,32. — stillo queden
silentio dicens T 135,17. irspuan unsih stillo ther unser
muatwillo O I 18,14 thiu kind liafun miti stillo O I 22,16
ther geist ther blasit stillo O II 12,41 N: peten I 840,8
anaharen I 840,13 queden II 579,25 III 322,30 sin II 16,20
III 14,2 stillo unde ungewando zesamine chomendo (impro-
visus inopinatusque concursus) I 308,13 so stillo chumet er
II 284,5. G: stillo mutuo I 391,7. silentio I 739,7. voluit
occulte dimittere eam her wolda sich iro so stillo gelouban
I 709,3. unstillo lascive I 205,12 II 316,33. **stiuro** magnifice
G I 698,9. — adj. stiurer G: magnificus II 470,8 sublimis
II 170,10 magnus II 164,45 tantus II 192,39 praestans,
eminens I 698,35 ferox II 354,41. **sunterparo**, G: privato
II 70,53. sequestra I 694,46. **unsunthafto** inculpate G II
330,30. **suro**: acide. G I 565,56. **trago**: neweiz ziu signum
Bootis trago ze sedele gange N I 270,5. segnius G I 247,11
ungahiuro portentuose G II 83,18. 85,43. 86,46. 88,31. 95,55.
101,56. 115,7. **unwerdsamo** indigne G II 206,42. 213,13
urgilo: sin gisiuni ist uns zi sehanne urgilo swar O IV
24,16. **willihafto** sponte G I 267,37. **wito**, O: so wito so

I 3,⁴². 11,^{4,12}. 23,¹⁰. N: zewerfen I 22,¹² flanzon I 202,²⁶. wallon I 252,¹⁰ etc. G: passim I 223,²⁵ II 317,²⁹ spatiose I 607,⁶¹. wito zipraitit I 60,¹⁴ laxe I 283,²⁷. witor latius II 343,⁷. **witeno** stinken W 1,¹⁷. gebreiton W 3,³. **wunne-samo** voluptuose N II 22,⁶ (III 19,²⁸: wunnelustlichen) G I 638,³¹ **zorahto**, G: evidenter II 763,¹² 248,⁴³. liutzorahto publice I 288,⁹. **ougazorhto**: so thaz her ni mohta giu ougazorhto gan in thie burg (manifeste) T 46,⁵.

§ 23. Adverbia auf -o von Participien.

Adverbia auf -o hat man auch von Participien gebildet. Nicht auffallend ist dies bei den part. praet., die in ihrer Bedeutung den Adjektiven sehr nahe stehen, wohl aber bei den part. praes., die den Begriff der Handlung noch festhalten. Bei dem Einfluss des Lateinischen auf unser Sprachgefühl wird es uns heute schwer in Sätzen wie z. B. »sie liefen eilend davon«, das part. eilend für ein adv. zu erklären, und auch im ahd. wird ja in solchen Fällen das part. meistens in adjektivischer Form verwandt. Dass indes »eilend« später wirklich als adv. empfunden ist, zeigt die Neubildung »eilends«, die nicht hätte aufkommen können, wenn die ursprüngliche Vorstellung lebendig geblieben wäre, dass »eilend« prädikatives Attribut zum Subjekt ist. Solche Fälle sind auch schon im ahd. vorgekommen. Einige Belege finden sich schon in den Glossen; vgl. *silenter swigento* I 248,⁵. *tacite thakendo* I 248,⁷. *sine intermissione unpilipanto* II 285,⁴⁹. *hianter girigo, ginanto* II 603,³. Diese beweisen bei der oft mechanischen Arbeit der Glossatoren allerdings nicht viel, aber auch O schreibt: *ir iuerero wortu get sus drurento* O V 9,¹⁴. *er fuar ilonto zi furisten thero liuto* O IV 12,⁵³. Wie weit ihn dazu die Reimnot getrieben hat, lässt sich nicht sagen; jedenfalls verwendet er sonst die Participien adjektivisch, *ilenti* z. B. I 13,⁷. 17,¹⁸. III 14,⁹⁴.

Ganz unklar aber liegen die Verhältnisse bei N, der Participialformen auf -ndo in grosser Anzahl aufweist und zwar auch neben fem. und neutr. im sg. und plur. wie neben dem plur. masc, also in Fällen, wo eine adjektivische Erklärung nicht ohne weiteres möglich ist. Sie für adv. zu erklären kann ich mich aber erst recht nicht entschliessen, denn sie haben prädikative Nominative neben sich, regieren Objekte im acc., dat. und gen., kurz, sie werden vollständig behandelt wie Verba, und das scheint mir zu der Natur eines adv. nicht zu stimmen. Ich möchte also von einer Besprechung derartiger Fälle hier absehen.

Von part. praet. sind gebildet: **unpilipono**: so unpilipono enti so erlichososo de engila in demu himile dinan

willun arfullant, D 55,15. **gebizenno**: ia got, chad er filo gebizenno (tum ille nimium mordaciter.) N I 117,2. **inblandenno**: ter aber inblandeno welle gelouben disemo uzlaze (sed qui durum putat accedere conclusioni) N I 257,9. **unirdrozzeno**: daz ih die lussami unirdrozzeno habe. N II 84,15 III 74,4 daga, an dien humanum genus unirdrozzeno sundota N II 308,6 also unerdrozzeno spendot got knada N II 430,6. III 185,5. adj: disiu unerdrozena fart tero werlte (ille infinitus motus temporalium rerum) N I 351,6. iro unerdrozenen arbeite (incessabilis labor.) N I 731,23. **fergebenno**: der rehto gnadet unde gibet fergebenno also ouh imo got kab N II 131,4 III 115,9 gratis gab er uns den lib . . . gratis suln wir in uoben (übergeschrieben: fergebenno) N II 164,2,3 (III 145,8 ff. danches). ioh soliche gehaltenst du umbe nieht. fergebenno unde ane iro frehte gehaltenst du genuoge dien geliche N II 213,7. vgl. II 244,26 255,4 etc. **ferholeno**: taz tu so ferholeno singest (quod nondum vulgata materie cantare deproperas) N I 691,18. Christus buet ferholno in cordibus credentium N II 84,24 III 74,13. G: farholano furtim II 665,42 unfarholano, **unfarstolano** I 106,33,34 **umbicherto**: unde sie an iro notdieniste umbicherto ioh unwarliche riuonte disan lib vollevirendont D 91,82. **giseginoto**: daz die giseginoto aber denne ci demo himilriche varent D 91,87. **ungeskeidenno**: skinet, manigiu ungelimphe dannanuz werden, ube ioman ungeskeidenno in alla wis zesamene legen wile diu proloquia N I 554,10 diu ougent uns wieo ungescheidenno er ist pius et iustus N II 416,20. **unbesprochenno**: nu habit tiu affirmatio ,est homo albus‘ unbesprochenno dia negationem ,non e. h. a.‘ N I 547,30. **ungewando**: mir ist ungewando fone arbeiten zuogeslungen spuotig alti (venit inopina senectus) N I 7,22. tien si ungewando geschichet (quos insperata, sc. fortuna, reliquerit.) N I 51,23 tero chreftiga gedingi unde dero hoha geruste ze ubele ofto gahes unde ungewando mit tode er vellet wirt (magna spes repentino atque insperato fine destruitur.) N I 256,4. ube daz ungewando geskihet, tiu geskiht heizet casus N I 310,9. ungewando i. fortuito et et casu N I 369,20. Vgl. N I 308,8,13. 761,18. Nur in G: **kidigino** mature II 213,51. macte II 521,50. (gedigeno severum II 531,23. 557,29. 574,28) **engoltenno** ex debito II 77,13. inu **umpihalito** enucleatim I 124,12.

§ 24. Schlussbemerkungen.

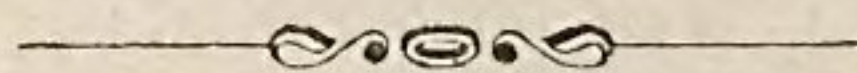
Über die örtliche und zeitliche Entwicklung der Adverbialbildung mit *licho* in der ahd. Periode lässt sich auf Grund

des geringen uns erhaltenen Materials nichts angeben. Wir finden diese Formen in allen Texten, und das allgemeine Gesetz, nach dem sie auftreten können, ist bei allen gleichmässig zu erkennen. Zu einer festen Regel aber, nach welcher die Bildung mit *lich* vorgenommen werden muss, ist die Entwicklung noch nicht vorgeschritten, die Bewegung ist noch im Fluss, lediglich das individuelle Sprachgefühl des einzelnen Schriftstellers entscheidet, ob er die Neuerung vornehmen will oder nicht; so schreibt — von G abgesehen — z. B. nur T. *gernlihho*, nur O. *garalihho*, *suazlich*, während die späteren Texte nur die einfache Form auf *o* kennen, die in den gewählten Beispielen auch die Herrschaft behalten hat. Indes lässt sich auch in unsrer Periode eine Festigung des noch schwankenden Sprachgebrauchs, die schliesslich zur bestimmten Regel führte, wenigstens spürenweise darin nachweisen, dass der Wiener N, wo er von der Adverbialform seiner Vorlage abweicht, dies stets zu Gunsten der Bildung mit *lich* thut, nicht umgekehrt; vgl. z. B. *baltlich*, *friliche*, *nahliche*, *einvaltliche*, *gedultigliche*, *diemuotigliche*, *ewicliche*. In der gesprochenen Sprache war die Neubildung vielleicht schon weiter vorgeschritten, denn Analogiebildungen wie *elleclich*, *weinecliche* waren doch nur möglich, wenn die Neubildung bei den Adjektiven auf *-ig* in der Hauptsache bereits durchgeführt war; in unsern Quellen ist aber auch bei diesen die Neuerung noch durchaus nicht durchgedrungen.

Nach dem Vorstehenden erledigt sich zugleich die Frage, ob schon für das ahd. eine Adverbialbildung mit *lich* in der Art anzunehmen sei, dass z. B. *baltlich* direkt zu *balt*, nicht zu *baltlich* gestellt werde. Dass die Bedeutung der Adverbia auf *lich* völlig zu der der Adjektiva auf *lich* stimmt, glaube ich klargelegt zu haben. Wird die Frage also mit dem Sinne gestellt, dass *lich* nur die Kraft haben sollte, die Bedeutung des einfachen Adjektivums in adverbialer Form zu geben, so ist sie zu verneinen. Analogiebildungen sind wie bei den Adjektiven auf *-lich* noch sehr selten — *durnohtlich*, *oftlich*, *tougelich* — und das einzelne Vorbild ist noch zu erkennen ausser bei den bereits erwähnten *elleclich*, *weinecliche*. Demnach kann die Frage überhaupt nur so gestellt werden, ob schon im ahd. direkt vom einfachen Adjektivum ohne die Zwischenstufe des zusammengesetzten Formen auf *lich* mit dem eigentümlichen Sinne von *lich* gebildet sind. Und in dieser Fassung ist sie meiner Ansicht nach zu bejahen. Zunächst freilich standen im Sprachbewusstsein die beiden Reihen

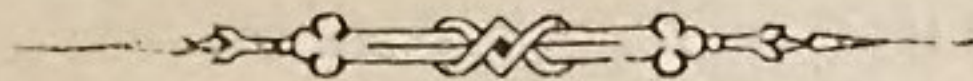
balt--baldo, baltlich—baltlichho getrennt nebeneinander. Gerade in der Adverbialform aber war der Unterschied der neuen von der alten Form ganz verschwindend; hatte doch die alte Bildung stets den ins Abstrakte übertragenen Sinn, den die neue Form auch äusserlich zur Schau trug. Beide Adverbia traten also schliesslich gleichbedeutend zu dem Stammwort balt, und die beiden parallelen Reihen balt--baldo, baltlich—baltlichho zogen sich für die Adverbialbildung zusammen zu balt^{baldo}_{baltlichho}, sodass der Gedankengang vom einfachen Adjektivum direkt zum Adverbium mit lichho führte, ohne das Zwischenglied des selten gebrauchten Kompositums auf lich. Ein deutlicher Beweis dafür ist Otfrids liublichho, das seiner Bedeutung nach nicht zu liublich, sondern zu liab zu stellen ist.

In der weiteren Entwicklung begann die Sprache an diesen gleichbedeutenden Doppelformen einen Wandel vorzunehmen, denn ein solcher zweckloser Überfluss liegt ihrem Wesen fern. Entweder fand eine Differenzierung der Bedeutung statt -- vgl. ahd. triuwo, mhd. balde — bei der die neue Form als die im Prinzip »richtigere« die alte Bedeutung bewahrte; oder die alte Form ging aus demselben Grunde völlig verloren, wie im mhd. bei allen Adjektiven, die Eigenschaften von Personen bezeichnen; oder die neue Form ging wieder verloren, weil beim einfachen Adjektivum die übertragene Bedeutung gewöhnlich wurde und das alte Adverbium damit einen festen Halt bekam. Daraus erklärt sich der alte Bestand des mhd. an Adverbien auf -liche, worüber ich später noch zu sprechen gedenke.



Lebenslauf.

Geboren am 20. 11. 1867 zu Magdeburg als Sohn des Lehrers F. Fricke, besuchte ich, Friedrich Wilhelm Ernst Fricke, evangelischer Konfession, zunächst das Paedagogium zum Kloster U. L. Frauen, um nach neunjährigem Besuche dieser Anstalt, mit dem Reifezeugnis entlassen, die Universität Halle zu beziehen. Ich hörte hier Vorlesungen über klassische Philologie und Philosophie bei den Prof. Hiller, Keil, Dittenberger und Haym, besonders aber trieb ich germanistische Studien unter Leitung von Prof. E. Sievers, dem ich neben den genannten Herren in erster Linie Dank schulde für die Förderung, die er mir nicht nur auf der Universität, sondern auch später noch hat zu teil werden lassen. Nach neun Semestern erwarb ich mir in einer Prüfung bei der philosophischen Fakultät dieser Universität ein Oberlehrerzeugnis, absolvierte dann den zweijährigen Vorbereitungsdienst an einigen Schulen Magdeburgs und ging danach als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Katharineum zu Lübeck über, dem ich seit 1898 als Oberlehrer angehöre.



Fricke, Ernst,

Zu den Bildungen mit lich Inauguraldissertation

Lübeck 1899

L.germ. 72 ky

urn:nbn:de:bvb:12-bsb12034618-2